

BRavo

MIT FOTO-
LOVE-STORY

Umfrage: Junge Liebe '81

Wie weit
geht ihr
beim Sex?



Schaffen es die
Newcomer?

Wählt die
Sänger
des Jahres!



5 POSTERS

JAMES DEAN TIERBABYS LINDENBERG
DURAN DURAN RUMMENIGGE



Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort
Zentrale, Redaktion BRAVO,
8000 München 100

BRAVO ZENTRALE

INHALT



BRAVO-OTTO-WAHL

Wahl Deine Lieblings-Sänger 15

STARS AKTUELL

Farrah Fawcett – Ein Engel in Germany 4

Styx und ihre Super-Show 6

Elvis Presley – Ein Leibwächter: „Alles Lüge“ 8

Larry Hagman, der Fiese, den alle küssen wollen 10

Udo Lindenberg und seine Show 22

Max Werner und seine Welt 58

BRAVO-DISCO

Hits der Woche 44

Stars auf Tournee 45

Song der Woche 46

Sandros heiße Plattentips 47

AKTUELLE REPORTAGEN

Wer muß zahlen, wenn Pärchen ausgehen? 12

POSTERS/PORTRÄTS

James Dean } Posters liegen dem Heft bei

Tierbabys } 30

Duran Duran 30

Udo Lindenberg 31

Karl-Heinz Rummenigge 32

Bee Gees 64

FILM

Neu im Kino 40

NEU! Film-Foto-Roman „Endlose Liebe“ mit Brooke Shields 48

FERNSEHEN

TV-Programm vom 16. 11.–22. 11. 50

MODE/KOSMETIK

Ted-Mode – heiß wie Rock'n'Roll 42

Finger zum Ausflippen 54

SPORT

Denise Biellmann war noch nie verliebt 62

SERIEN IN WORT UND BILD

Foto-Love-Story „Marc und Moni“ 36

AUFKLÄRUNG/BERATUNG

Dr. Sommer: Was Dich bewegt 20

Junge Liebe '81: Wie weit geht Ihr beim Sex? 26

ROMAN

„Du, ich krieg ein Kind von dir!“ 56

UNTERHALTUNG/WITZE

Horoskop 12

BRAVO-Lachparade 24

BRAVO-Psycho-Test „Kommst Du bei anderen gut an?“ 25

Preisrätsel 60

LESERBRIEFE/AUTOGRAMME

18

IMPRESSUM

25

KONTAKTE/TREFFPUNKTE

61

VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE HEFT

52

Titelfoto: Grumann

Romantische Posters sind gefragt!

(BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung)

„Ich bin ein echter Abba-Fan und muß Euch wirklich für die letzte Serie in BRAVO loben. Könntet Ihr nicht noch einen Starschnitt bringen?“ (Leandra P., München)

„Euer Poster in BRAVO 42, das Ihr „Ritt in den Abend“ genannt habt, war spitze. Bringt viel mehr solche tolle romantische Posters!“ (Madeleine N., Rietaslingen)

„Die Story über John McEnroe gefiel mir sehr gut. Vergeßt auch andere Tennis-Stars wie Vitas Gerulaitis und Ivan Lendl nicht!“ (Martina F., München)

„Bringt endlich mal den Starschnitt von Matt Dillon!“ (Monika Pf., Moers)

„Warum schreibt Ihr nichts über Goldie Hawn, die mir in dem Streifen „Schütze Benjamin“ gut gefallen hat?“ (Annette B., Walsheim)

„Mir gefiel in der TV-Serie „Boomer, der Streuner“ Scott Baio als Ronald super. Habt

Ihr einen Steckbrief und ein Foto von dem duften Typ?“ schreibt Anja H. aus Köln. – Scott Baio wurde am 22. 9. 1961 in Brooklyn/New York geboren, ist 1,67 m groß, hat dunkelbraune Augen und Haare. Zur Zeit steht er für einen neuen Kinofilm, „Whizz Kids“, vor der Kamera. Sein Partner ist Willie Aames, vielen bekannt aus der TV-Serie „Eine amerikanische Familie“. Seine Adresse lautet: Scott Baio, c/o Phil Gersh Agency, Inc., 222 N. Canon Dr., Beverly Hills, Cal. 90210, USA.

„Wir sind alle vernarrt in James Dean. Leider bringt Ihr selten was über ihn. Besonders Posters vermissen wir!“ schreibt Felix P. und seine Freunde aus Iserlohn. Lieber Felix, Dein Wunsch und der aller anderen Dean-Fans wird in diesem BRAVO prompt erfüllt. In Heftmitte findet Ihr ein klassisches James-Dean-Superposter aus dem Film „Denn sie wissen nicht, was sie tun“.

„Ich habe mir die TV-Serie „Die Profis“ angeschaut und war begeistert, besonders von den beiden jungen im CI 5-Team!“ (Silke W., Hamburg)

„Echt enttäuscht war ich von Farrah Fawcett in dem Film „Auf dem Highway ist die Hölle los“. Als „Charles Engel“ sah sie viel besser aus!“ (Alexander K., Grünwald)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

Super: Scott Baio



(v. l.) Willie, Heather Thomas & Scott

„Mir gefiel in der TV-Serie „Boomer, der Streuner“ Scott Baio als Ronald super. Habt

Ihr einen Steckbrief und ein Foto von dem duften Typ?“ schreibt Anja H. aus Köln. – Scott Baio wurde am 22. 9. 1961 in Brooklyn/New York geboren, ist 1,67 m groß, hat dunkelbraune Augen und Haare. Zur Zeit steht er für einen neuen Kinofilm, „Whizz Kids“, vor der Kamera. Sein Partner ist Willie Aames, vielen bekannt aus der TV-Serie „Eine amerikanische Familie“. Seine Adresse lautet: Scott Baio, c/o Phil Gersh Agency, Inc., 222 N. Canon Dr., Beverly Hills, Cal. 90210, USA.

„Wir sind alle vernarrt in James Dean. Leider bringt Ihr selten was über ihn. Besonders Posters vermissen wir!“ schreibt Felix P. und seine Freunde aus Iserlohn. Lieber Felix, Dein Wunsch und der aller anderen Dean-Fans wird in diesem BRAVO prompt erfüllt. In Heftmitte findet Ihr ein klassisches James-Dean-Superposter aus dem Film „Denn sie wissen nicht, was sie tun“.

„Ich habe mir die TV-Serie „Die Profis“ angeschaut und war begeistert, besonders von den beiden jungen im CI 5-Team!“ (Silke W., Hamburg)

„Echt enttäuscht war ich von Farrah Fawcett in dem Film „Auf dem Highway ist die Hölle los“. Als „Charles Engel“ sah sie viel besser aus!“ (Alexander K., Grünwald)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

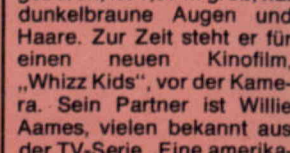
„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

Vernarrt in James Dean



„Mir gefiel in der TV-Serie „Boomer, der Streuner“ Scott Baio als Ronald super. Habt

Ihr einen Steckbrief und ein Foto von dem duften Typ?“ schreibt Anja H. aus Köln. – Scott Baio wurde am 22. 9. 1961 in Brooklyn/New York geboren, ist 1,67 m groß, hat dunkelbraune Augen und Haare. Zur Zeit steht er für einen neuen Kinofilm, „Whizz Kids“, vor der Kamera. Sein Partner ist Willie Aames, vielen bekannt aus der TV-Serie „Eine amerikanische Familie“. Seine Adresse lautet: Scott Baio, c/o Phil Gersh Agency, Inc., 222 N. Canon Dr., Beverly Hills, Cal. 90210, USA.

„Wir sind alle vernarrt in James Dean. Leider bringt Ihr selten was über ihn. Besonders Posters vermissen wir!“ schreibt Felix P. und seine Freunde aus Iserlohn. Lieber Felix, Dein Wunsch und der aller anderen Dean-Fans wird in diesem BRAVO prompt erfüllt. In Heftmitte findet Ihr ein klassisches James-Dean-Superposter aus dem Film „Denn sie wissen nicht, was sie tun“.

„Ich habe mir die TV-Serie „Die Profis“ angeschaut und war begeistert, besonders von den beiden jungen im CI 5-Team!“ (Silke W., Hamburg)

„Echt enttäuscht war ich von Farrah Fawcett in dem Film „Auf dem Highway ist die Hölle los“. Als „Charles Engel“ sah sie viel besser aus!“ (Alexander K., Grünwald)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr gespannt auf den Auftritt von Olivia Newton-John im „Musikladen“. Aber das war ja wie in der Turnstunde!“ (Peter L., Kieve)

„Ich war sehr

Mit diesem schneeweißen Privatjet flog Farrah von New York nach München



Mutter Pauline begleitete Farrah auf ihrer „Duft“-Tour: Mama war gerührt, wie viele Fans ihre Tochter hat



FARRAH



Gaststar war Farrah bei „Auf los geht's los“. Wegen Joachim Fuchsberger jettete sie von München nach Rodalben/Pirmasens

Autogrammjäger stürmten Kaufhäuser:

Beim Engel war der Teufel los!



Farrah bei der Autogrammstunde: Fast hätten sie die Fans vor Begeisterung erdrückt



Ohnmachtsanfälle, blaue Flecken, eine Halswirbelquetschung bei Farrahs Managerin – so heiß wurden Farrahs Autogramme umkämpft

Hunderte von Fans drängen sich im ersten Stock eines Münchner Kaufhauses. Die Rolltreppen mußten bereits wegen Überlastung abgeschaltet werden. Die Menschenmenge vor dem Haupteingang des Gebäudes wird immer länger. Um ein Chaos zu vermeiden, werden die umliegenden Straßen von Polizeieinheiten abgeriegelt.

Der Grund des Aufruhrs: Farrah Fawcett, der „Engel“ mit der werbeträchtigen Blondmähne und dem strahlenden Zahnpastalächeln, hat sich angesagt, um in Deutschland ihre neue Fabergé-Parfüm-Kollektion vorzustellen.

Als „Charles' schönster Engel“ dann strahlend und braungebrannt erscheint, in Begleitung ihrer Mutter Pauline, der sie übrigens verblüffend ähnlich sieht, sind die Fans nicht mehr zu bremsen. Sie stürmen das Podest, auf dem der Schreibtisch steht, an dem Farrah Autogramme gibt. Immer mehr Hände versuchen, den „Engel“ zu berühren, greifen nach den Autogrammkarten, die die Helfer in die Menge werfen.

Farrah bekommt es mit der Angst zu tun. Die Autogrammstunde muß nach 30 Minuten beendet werden. Von ihrem bulligen Leibwächter wird Farrah durch das Gewühl bugsiert, in den rettenden Aufzug geschleust.

Ryan ist ihr Traummann

Hamburg, Düsseldorf oder bei Joachim Fuchsbergers Sendung „Auf los geht's los“, die aus Rodalben bei Pirmasens live übertragen wurde – wo immer der „Engel“ auftauchte, war der Teufel los.

Trotz aller Hektik verriet Farrah das Neueste aus ihrem Privatleben:

Wie ist ihre Beziehung zu Noch-Ehemann Lee Majors?

Farrah: Wir sind nicht verfeindet. Aber wir warten beide auf die Scheidung. Deshalb habe ich auch das Majors aus meinem Nachnamen gestrichen.

Ist sie immer noch verliebt in Ryan O'Neal?

Farrah: Wir sind sehr glücklich. Ich könnte mir sogar vorstellen, mit Ryan eine Familie zu gründen. Er hat alles, was ein Mann haben sollte. Ryan sieht toll aus, ist reich, hat Verständnis für meinen Beruf und viel Humor. Außerdem ißt er alles, was ich koche.

Hat Farrah ein Geheimrezept für ihre Schönheit?

Farrah: Jeden Morgen mache ich 30 Kniebeugen, gehe in die Sauna. Diät halte ich nicht direkt, aber ich esse viel Gemüse mit wenig Salz und nehme nie Zucker. Dazwischen gibt es Tage, da schütte ich Cola in mich rein und verdrücke Unmengen Kartoffelchips.

Wie bündigt Farrah ihre Löwenmähne?

Farrah: Ich lasse meine Haare regelmäßig beim Friseur schneiden und strähnen. Waschen und Föhnen mache ich jeden Morgen selbst.

Was gefällt Farrah an sich am wenigsten?

Farrah: Meine Zähne. Sie sind viel zu groß. Freunde von mir behaupten, ich hätte ein Gebiß wie ein Pferd.

Farrah verschenkt
100 Farrah-Fawcett-
Eau de Toilette
von Fabergé
mit ihrem Autogramm

Wer eins davon haben will, schreibt bis 22. 11. 1981 eine Postkarte (50 Pfg. Porto) an BRAVO, Kennwort: Farrah-Parfüm, 8000 München 100





Das berühmte computerge-steuerte „Paradise Theatre“-Symbol wird auch in Deutschland über der Bühne schweben

Nur in gigantischen Hallen wie hier in Syracuse können Styx mit vollem Equipment auftreten

Stark, stärker STYX



Chuck, James und Tommy (v. l.) bei ihrer Tanzeinlage zu „Too much Time on my Hand“

Wir zeigen schon jetzt die Höhepunkte der Show, mit der die Super-Gruppe aus Chicago ab 13. 11. auf Tournee geht...

Die Koffer sind längst gepackt. Tommy Shaw, Dennis De Young, James Young, Chuck und Zwilingsbruder John Panozzo haben sich gründlich auf ihre Europa-Tournee vorbereitet. „Wir haben zwar gerade über zweihundert Konzerte in den USA hinter uns“, sagt Leadsänger Dennis. „Trotzdem kommt es uns irgendwie wie eine völlig neue Tournee vor. Wir sind alle sehr gespannt, wie den deutschen Fans unsere ‚Paradise Theatre-Show‘ gefällt.“ Darüber brauchen sich Styx allerdings keine Sorgen zu machen. Denn wo auch immer sie bislang ihre Supershow gezeigt haben, waren die Konzerte im Handumdrehen ausverkauft, standen die Fans vor Begeisterung auf den Stühlen. „Unser Paradise Theatre ist mit jedem mal besser und aufregender geworden“, erklärt Mädchenliebling Tommy. „Wir haben uns viel Neues einfallen lassen, schon deswegen, um nicht in einen Rock-Trott zu verfallen, bei dem sich Abend für Abend alles wiederholt.“ Das fängt schon bei Äußerlichkeiten an. So trennte sich beispielsweise Dennis ge-

gen Ende der Amerika-Tournee von seinen langen Locken. Bassist Chuck rasierte seinen Bart bis auf einen kleinen Schnauzer ab. John, James und Tommy wanderten ebenfalls zum Friseur. Außerdem legte sich jeder von ihnen einen ganzen Satz neuer Bühnenkostüme zu. Auch die Styx-Show hat sich in manchen Punkten geändert. Da ist zum Beispiel der Limbo, den Chuck, Tommy, James und Dennis vor „Nothing ever goes as planned“ aufführen. Oder die fast akrobatischen Tanzszenen, die perfekt aussehen und bei jedem Konzert etwas anders sind. Tommy: „Wir haben ebensoviel Spaß auf der Bühne wie das Publikum im Saal. Wir feuern uns gegenseitig an. Und einer von uns hat unter Garantie immer einen verrückten Einfall, mit dem er die anderen überrascht.“ Dennis, dessen Idee das „Paradise Theatre“ war, genießt seine Rolle als Theaterdirektor. „Wenn wir wieder daheim sind, will ich mich intensiver mit einer richtigen Theater-Show befassen“, sagt er. „Wir werden uns viel Zeit nehmen und neue Dinge ausprobieren.“

Doch bis dahin heißt es für Styx, Schwerstarbeit zu leisten. Ihre fast zwei Stunden dauernde Show, die zwischen Theaterkulis beginnt und mit einem Film endet, läßt keinen Raum für Vorprogramme. „Wir wollen den Leuten das bieten, wofür sie bezahlt haben – jede Menge Styx.“ James, der in den vergangenen Wochen emsig Deutsch gebüffelt hat, freut sich auch darauf, ein paar andere Titel in Deutschland zu spielen. Natürlich „Boat on the River“, das die Gruppe aus Chicago bei uns bekanntgemacht hat. „Ein paar Einschränkungen wird es bei unseren Auftritten in Deutschland allerdings geben“, sagt er. „Wir können nicht unsere gesamte Bühnenanlage mitbringen, weil die meisten Konzerthallen in Europa zu klein sind. Trotzdem bleiben natürlich sämtliche Show-Effekte erhalten.“ Dazu gehört eine computergesteuerte Lichtanlage, perfekter Sound, tolle Soli und mitreißender Rock von der ersten bis zur letzten Minute der tollsten Styx-Show, die es je gab ...

Peter Kersten

Wenn James und Tommy sich während der Show gegenseitig anheizen, geraten die Fans regelmäßig aus dem Häuschen



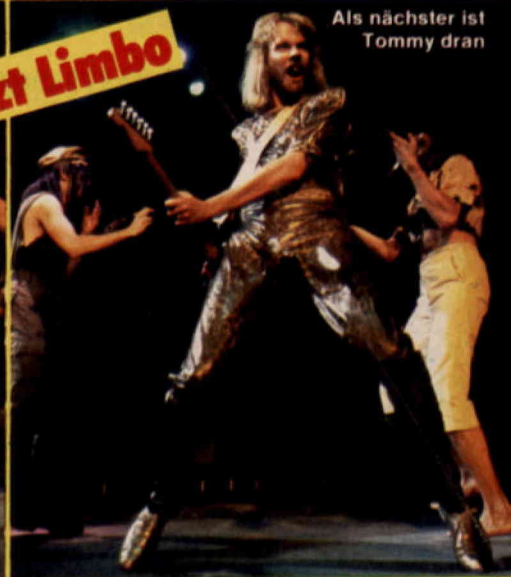
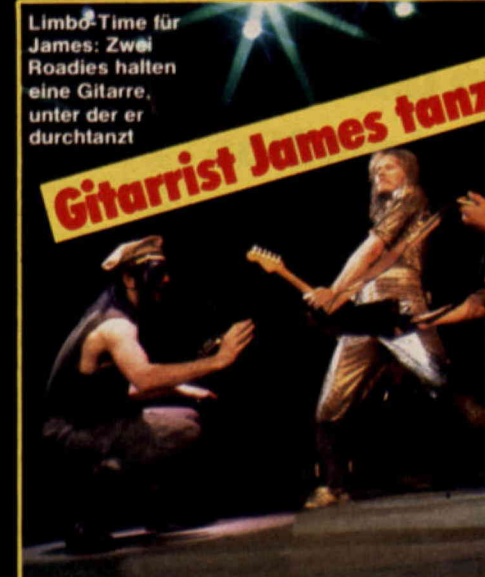
Styx-Fans in Amerika: Sie kennen jeden einzelnen Song auswendig und singen kräftig mit



Dennis trägt bei der Show stets eine rote Nelke. Er ist der Boss im Paradise Theatre

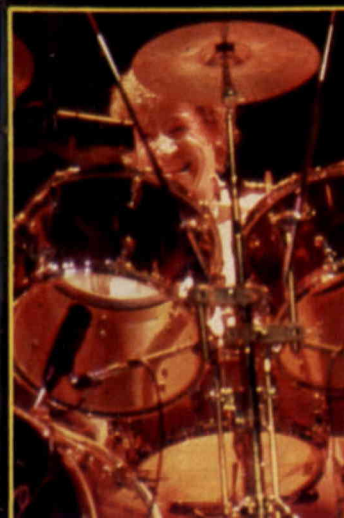
Limbo-Time für James: Zwei Roadies halten eine Gitarre, unter der er durchtanzt

Gitarrist James tanzt Limbo



Als nächster ist Tommy dran

Strahlende Gesichter am Ende jeder Styx-Show. Sie genießen es, wenn sie wie Helden stürmisch von den Fans gefeiert werden



Echte Knochenarbeit im Hintergrund: Drummer John Panozzo an seiner Schießbude

Charlie Hodge, einer der Leibwächter von Elvis Presley, nimmt Stellung zu den ungeheuerlichen und an Rufmord grenzenden „Enthüllungen“ über den King:

Gemeinheit! Aus Geldgier wird Elvis durch den Dreck gezogen

Viele der bösartigen Behauptungen über den King sind maßlos aufgebauscht. Charlie sagt, wie er Elvis erlebte...

Elvis Presley – die Legende, der Mythos, die Erinnerung, der Mensch – sein Name wird auf bösartige Weise beschmutzt. Tag für Tag werden seine Fans mit neuen schmutzigen Enthüllungen konfrontiert. Ihnen wird zuge-
mutet, zu glauben, daß der Mann, dessen Musik die Welt bewegte

- ein mit Pillen so vollgestopfter Junkie war, daß es rasselte, wenn er sich bewegte,
- ein Muttersöhnchen war, das so auf Mama Gladys fixiert war, daß er noch als Teenager bei ihr schlief,
- ein aufgedunsener Voyeur war, der nur in Stimmung kam, wenn er andere bei Sexspielen beobachten konnte,
- ein abgewiesener Ehemann war, der vorhatte, den Liebhaber seiner Frau (Karatelehrer Mike Stone) nach Mafia-Methode umbringen zu lassen,
- gegen Ende seines Lebens alle Kontrolle über Körper und Geist verloren hatte, so daß man ihm Windeln anlegen mußte, damit er sein Bett nicht beschmutzte.

Es ist eine boshafte Kampagne, die sich auf Gerüchte, Phantasien, Halbwahrheiten und regelrechte Bösartigkeit stützt.

Seine Fans haben jetzt die Nase voll – wie auch seine wirklichen Freunde, zu denen Charlie Hodge gehört, der mehr über Elvis weiß, als irgend jemand auf der Welt.

Charlie ist überzeugt, daß viele der Enthüllungen, die jetzt über Elvis gemacht werden, nur aus Geldgier geschrieben werden. Deshalb

akzeptierte Charlie auch kein Honorar für diese Story. Sein einziges Bestreben ist, daß Elvis-Fans endlich die Wahrheit erfahren.

In diesem Interview deckt Charlie Hodge auf:

„Elvis war kein Drogenabhängiger.“

Elvis liebte seine Mutter sehr, viel mehr vielleicht als andere Kinder ihre Mutter lieben. Aber ihr Verhältnis zueinander war normal.

Elvis hatte ein sehr aktives Sexleben. Er brauchte keine durchsichtigen Spiegel und keine Pornofilme. Einige seiner Leute brauchten das – aber nicht Elvis.

Elvis konnte sehr eifersüchtig sein. Er drohte auch damit, daß er den Mann, der ihm seine Frau gestohlen hatte, umbringen lassen würde. Aber er stellte gleich danach richtig, daß es nur eine Drohung war. Er versuchte auch nie, sie auszuführen.

Gegen Ende seines Lebens wurde Elvis oft sehr krank. Immerhin starb er im Alter von erst 42 Jahren, und die Ärzte gaben zu, daß sie nicht geahnt hatten, wie krank er wirklich war.

Elvis war unglaublich großzügig, obwohl behauptet wird, daß er sich gegenüber einigen Angestellten sehr geizig zeigte. Er schenkte seinen Cadillac einer Frau, die ihn lediglich auf der Straße bewunderte. Einmal verdoppelte er die Gehälter seiner Angestellten. Wohl kaum das Verhalten eines geizigen Arbeitgebers.

Charlie Hodge hat viele Geschichten über Elvis gehört, die von dessen Drogenabhängigkeit handelten, die ihn als einen pillenschluckenden Junkie hinstellten, der letztlich nicht mehr Herr seiner Sinne war.

Charlie Hodge (Kreis) mit Elvis (r.) im Pariser Nachtclub „Moulin Rouge“. Die beiden hatten sich in Deutschland beim Militär kennengelernt und wurden unzertrennlich. Charlie war nicht nur einer von Elvis' Leibwächtern; er spielte auch Gitarre in Presleys Begleitband



Es wird auch behauptet, daß Elvis' Stimme zu manchen Zeiten so schwach war, daß er nur die Lippen bewegte, während sein Chor die hohen Töne sang.

Es heißt außerdem, daß Elvis freßsüchtig war – übrigens eine Angewohnheit, die alle Drogenabhängigen haben – und so viele Spritzen bekam, daß sein Körper wie ein Nadelkissen aussah.

Charlie sagt: „Diese Storys sind entweder glatte Lügen von Leuten, die nur Geld verdienen wollen, oder sie stammen von denen, die übertreiben und die Geschehnisse, die sie nie mitbekommen haben, falsch interpretieren. Ich habe Elvis täglich gesehen, war sein Vertrauter und Beichtvater. Nie habe ich bei Geschäfts- und Tourneebesprechungen mit Elvis feststellen können, daß er high war.“

Viele der Gerüchte scheinen sich auf die Rezepte zu stützen, die Elvis' Leibarzt Dr. George Nichopoulos ausstellte.

Dr. Nichopoulos steht jetzt vor Gericht. Die Anklage wirft ihm vor, Elvis' Tod durch einen tödlichen Drogen-„Cocktail“ verursacht zu haben.

Dazu sagt Charlie: „Es stimmt, daß Dr. Nick – unter dem Namen kannten ihn alle – diese Drogen auf Elvis' Namen verschrieben hat.“

Aber sie waren nicht alle für ihn bestimmt. Man scheint zu vergessen, oder besser zu ignorieren, daß Dr. Nick nicht nur Elvis' Arzt war. Er kümmerte sich um alle im Presley-Clan. Auf Tournee waren wir manchmal 84 Leute. Dr. Nick war immer dabei, weil es bei solchen Anstrengungen immer einen gibt, der ärztliche Betreuung braucht.

Ich selbst beispielsweise hatte mal eine Rückenverletzung, die so schmerzte, daß ich mich kaum bewegen konnte. Weil ich aber auftreten mußte, gab mir Dr. Nick ein schmerzstillendes Mittel. Bin ich deshalb ein Junkie?

Dann beschreibt Charlie ein Ereignis, von dem er glaubte, daß es ein typisches Beispiel für die Übertreibungen ist, die die Legende Elvis zerstören.

Er erinnert sich: „Elvis ging zu Bett und bat einige der Jungs, ihn um zwei Uhr nachmittags zu wecken. Aber sie gingen in den Garten, um Ball zu spielen und vergaßen die Zeit. Erst um fünf Uhr weckten sie ihn.“

Elvis war unterdessen aufgewacht, weil er aber noch nicht geweckt worden war, nahm er an, daß er noch Zeit hatte. Um weiterzuschlafen, nahm er eine Schlaftablette. Als man ihn dann endlich weckte, stand er noch unter der Wirkung dieser Tablette. Daraus konstruierten gewisse Leute, daß Elvis ein Junkie und ständig high war.“



Elvis, wie ihn seine Fans in Erinnerung haben – wie sie ihn lieben und verehren. Daran werden auch die schlimmsten Verleumdungen nichts ändern

Charlie gibt zu, daß der „King“ Medikamente nahm. „Gegen die Schmerzen, die ihm sein verkrümmtes Rückgrat bereitete und gegen seinen Bluthochdruck. Außerdem nahm Elvis Appetitzügler. Aber er hat Pillen nie nur aus Spaß genommen.“

Allerdings hat er zu viele Medikamente geschluckt. Denn Elvis war jemand, der sich sagte: „Wenn ein Aspirin meine Kopfschmerzen mildert, werden drei Aspirin sie völlig vertreiben.“

Elvis war „vielleicht ein Hypochonder (eingebildeter Kranker) – aber kein Junkie.“

Charlie weist auch darauf hin, daß Elvis überhaupt nicht hätte auftreten können, wenn er tatsächlich all diese Drogen genommen hätte. „Wir waren 16 Tage im Monat auf Tournee. Wie hätte er Abend für Abend auftreten können, wenn er immer high gewesen wäre? Auf der Bühne hätte er es nicht verheimlichen können. Tief in meinem Herzen weiß ich – und das tun alle seine Fans –, daß Elvis kein Junkie war.“

Charlie verrät auch, wie Elvis wirklich in Stimmung kam. „Das war dort oben auf der Bühne vor seinen Fans, wenn er deren Liebe spürte und ihnen seine Liebe schenkte. Das war das einzige, wodurch Elvis high wurde.“

Seit Elvis tot ist, wird auch seine Villa Graceland als Sündenpfuhl hingestellt. Es wird von Massen-Orgien geredet, die dort stattgefunden haben sollen. Es wird behauptet, daß Elvis ein riesiges Archiv an Pornofilmen besessen habe. Doch Charlie Hodge, der in Graceland wohnte, hält auch diese Storys für maßlos übertrieben.

„Ich behaupte nicht, daß Elvis wie ein Mönch gelebt hat“, sagt er, „aber er war nicht pervers. Sein Sexualleben war völlig normal.“

Die Wahrheit über den Doppelspiegel in Graceland

Unter den vielen Sensationsgeschichten über Elvis gibt es nur ein Körnchen Wahrheit. Zum Beispiel die Geschichte über den durchsichtigen Spiegel in einem der Schlafzimmer in Graceland. Charlie behauptet, daß es nicht Elvis war, der ihn installieren ließ, sondern einer seiner Angestellten: „Dieser dachte, daß es damit etwas zum Lachen geben würde. Elvis wußte nichts von diesem Spiegel, bis er eingebaut war. „Dann holtten sich die Jungs ein Mädchen. Einer von ihnen ging mit ihr in das Schlafzimmer, und sie begann sich auszuziehen. Von unserer Seite gab es einige aufgelegte Bemerkungen. Wir benahmen uns wie ein Haufen Kinder, denen man ein Fernglas in die Hand gedrückt hatte.“

Das war eigentlich alles – ein Schlingenspieltreich. Also, Elvis eingeschlossen, gingen, bevor das Paar richtig anfang. Es ist einfach Unsinn zu sagen, daß Elvis Tage und Nächte vor diesem Spiegel verbrachte.“

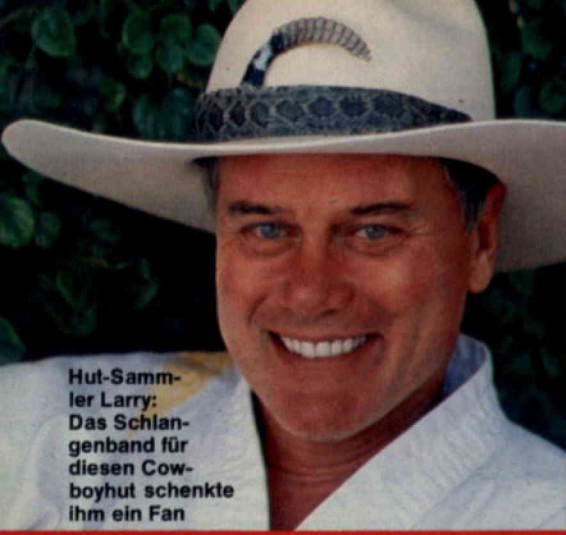
Und was ist mit den Pornofilmen, die Elvis selbst per Video gemacht haben soll?

„Es gab Pornofilme in Graceland, denn es lebten viele Junggesellen in dem Haus. Aber es gab kein riesiges Archiv. Ich glaube, daß es ungefähr vier Filme gab, von denen keiner Elvis gehörte.“

In vielen Zeitungen wird behauptet, daß Elvis an Orgien teilnahm. Charlie schwört, daß er während seines Aufenthaltes in Graceland nie Zeuge einer Orgie war.

„Ich habe natürlich viele der Jungs mit ihren Mädchen schmusen sehen. Unter einer Orgie verstehe ich nackte Männer und Frauen beim Liebesspiel, Partnerwechsel – nichts dergleichen ist passiert. Elvis respektierte Frauen und fühlte sich als ihr Beschützer. Er hielt nichts von Sex ohne Gefühl. Er war nicht prüde – aber er war ein moralischer Mann.“

Fotos: Tele-Linker



BRAVO bei Larry Hagman aus „Dallas“: Der Fiese, den alle küssen wollen

Privat ist der „böse J.R.“ umso liebenswerter und zu jedem Spaß aufgelegt. Uns empfing er als Indianer-Häuptling verkleidet...

Hut-Sammler Larry: Das Schlangenband für diesen Cowboyhut schenkte ihm ein Fan



Larry vor dem bemalten riesigen Fenster seines Wohnzimmers. Das Blumenmuster entwarf die Schwester seiner Frau

Das „Dallas“-Fieber wütet, geschürt von TV-Bösewicht J. R. In den Augen der Ewing-Fans ist er der größte Schurke aller Serien. Larry Hagman ist für sie J. R. und damit ein gemeiner, fieser Typ.

BRAVO wollte wissen, wie dieser Mann wirklich ist und besuchte ihn in seinem Haus am Strand von Malibu im sonnigen Kalifornien.

Der Ozean rauscht, bunte Fahnen flattern im Wind, und vor der Haustür steht Larry Hagman und grinst übers ganze Gesicht.

„Hallo, hier ist er, der typische Amerikaner. Ich bin nämlich aus Texas und mit dem Gewehr in der Hand aufgewachsen. Mein Daddy sagte immer: ‚Was du schießt, das mußt du auch essen!‘ Aber eins weiß ich sicher, Gürteltiere esse ich keine mehr!“ Bei dem Gedanken an dieses Tier schüttelt sich Larry. Dann begrüßt er uns erst mal ganz herzlich.

Wir sitzen gemütlich beim späten Frühstück. Larrys Frau Maj, eine Schwedin, mit der er seit 27 Jahren verheiratet ist, hat Wachteln mit Champignons und grünem Salat serviert. Die Wachteln hat sie am Tag vorher aus Mexiko mitgebracht.

Larry scherzt schon wieder: „Frauen halten mich auf der Straße an und sagen zu mir: ‚Ich hasse dich, gib mir einen



BRAVO-Korrespondentin Dagmar Dunlevy besuchte Larry zu Hause in Malibu

Kuß! Aber sie meinen das positiv. Das finde ich etwas seltsam bei dem gemeinen Typ, den ich spiele.“

Ernster fügt er hinzu: „Im Gegensatz zu J. R. bin ich meiner Frau immer treu geblieben.“ Maj unterbricht ihn lachend: „Er ist nur zu faul, um jemanden aufzureißen.“

Der kräftig gebaute Schauspieler ist alles andere als ein Faulpelz. Er hält sich mit Sport fit und ernährt sich vegetarisch. „Ich esse fast kein Fleisch mehr. Meine texanischen Freunde, die nur Rinder-Steaks mögen, können das gar nicht fassen.“

Es ist sehr still in dem großen Haus. Larry zeigt zur Decke und meint: „Unser Haus ist wie eine alte Scheune. Früher konnte man es in allen Räumen hören,

wenn unsere Kinder etwas lauter waren.“

Inzwischen ist der Hagman-Nachwuchs erwachsen. Tochter Heidi (23) lebt in Hollywood. Sie ist Malerin und arbeitet ab und zu auch als Schauspielerin. Sohn Preston (19), Pilot, ist erst vor kurzem von zu Hause ausgezogen.

„Meine Kinder haben es leichter gehabt als ich. Sie haben nur ungefähr sechs Schulen besucht. Ich war auf 16 verschiedenen, bis ich 19 Jahre alt war. Dadurch habe ich gelernt, mich anzupassen.“

Hagman stammt aus einer Theaterfamilie. Er ist Star-Rummel gewohnt. „Überall wo ich hingehe, sind Autogrammjäger hinter mir her. Aber ich finde, für ein Autogramm sollten die Fans auch etwas tun.“



Auf seine beiden Frauen, Tochter Heidi (links) und Ehefrau Maj, ist der „Dallas“-Star sehr stolz



Lachend umarmt Larry seine Mutter Mary Martin, die in den 30/40er Jahren ein großer Bühnenstar war

Larry sammelt Fahnen und Kopfbedeckungen



Inmitten seiner Hüte aus aller Welt fühlt er sich wohl



Spaßvogel Larry trägt privat meist fernöstliche Gewänder



Das Familien-Motto „Feel Good“ (Fühl' dich gut)

„Indianer-Häuptling“ Hagman läßt die bunte Fahne aus seiner riesigen Sammlung vor seinem Haus wehen. Der Federschmuck ist das Prunkstück seiner Sammlung – prost!

Zu den Kindern sage ich: ‚Sing mir erst mal ein Lied vor oder sag mir ein Gedicht auf.‘ Und wenn sie sagen, das kann ich nicht, dann gebe ich ihnen auch kein Autogramm. Manche antworten mir daraufhin, daß ich mir wohl toll vorkäme! Dann sage ich ja, weil ich eine Menge Lieder und Gedichte kenne. Außerdem glaube ich, daß sie, wenn sie in 20 Jahren vielleicht das Autogramm in einer Schublade finden, sich daran erinnern, daß sie dafür etwas tun mußten.“

In Larrys Schubladen findet man keine Autogramme. Sie sind gerammelt voll mit Postkarten und allerlei Krimskrams. Seine Frau Maj sagt: „Er kann nichts wegschmeißen. Er sammelt einfach alles.“

Seine besondere Leidenschaft gilt Hüten und Fahnen aus aller Welt. Seine

Kopfbedeckungen sind in einem besonderen Zimmer ausgestellt. Jeder, der ihn besucht, darf sie bewundern.

Millionen von Fernsehzuschauern bewundern auf der Mattscheibe die Cowboyhüte, die J. R. trägt. Als waschechter Texaner fühlt sich Larry Hagman am Drehort Dallas sehr wohl. „Meine Rolle fällt mir nicht schwer. Die kriege ich immer im Nu hin. Wahrscheinlich steckt doch etwas von J.-R.-Mentalität in mir. Aber ich sehe mich trotzdem als wunderbaren, anständigen Menschen, der nur durch die Rolle, die er spielt, vom rechten Weg abgebracht wurde.“

Bei diesen Worten grinst Larry schon wieder so heimtückisch, daß man nicht weiß, ob man ihn ernst nehmen soll oder nicht.

Dagmar Dunlevy

Fotos: Wasser, Villard

Wenn verliebte Pärchen ausgehen:

Muß der Junge immer für beide zahlen?

Was sagt Ihr dazu: Getrennte Kasse, wenn Ihr zu zweit in die Disco, ins Kino oder zum Pizza-Essen geht? Oder soll der Junge Kavalier spielen und die Zeche übernehmen, wie es früher Ehrensache war? BRAVO diskutierte mit jungen Leuten...

Samstagabend ist es wieder soweit: Anita, 16, zieht ihre schicksten Klamotten aus dem Schrank und macht sich bereit für eine heiße Disco-Nacht. Obwohl sie weiß, daß in ihrer Geldbörse gähnende Leere ist, braucht sie sich um einen feucht-fröhlichen Abend keine Sorgen zu machen.

Anita: „Früher konnte ich es mir

nicht leisten, oft wegzugehen. Wenn man nur 20 Mark Taschengeld im Monat zur Verfügung hat, muß man schon sparen. Aber seit einigen Wochen habe ich einen sehr netten Freund. Er ist achtzehn und arbeitet als Monteur. Jetzt bin ich toll dran: Er bezahlt immer für mich mit.“

Auch Linda, 17, hat einen großzügigen Freund. Obwohl sie streng

erzogen ist, darf sie zweimal im Monat mit ihrem Freund in eine Diskothek gehen. „Bei den hohen Preisen ist nicht viel an Getränken drin“, sagt sie. „Ich trinke zwar nur Cola oder Orangensaft, aber da kostet ein kleines Glas schon drei bis vier Mark. Da lasse ich mich natürlich gern einladen. Und für meinen Freund ist es selbstverständlich, für mich mitzubezahlen.“

Aber es ist heute nicht mehr die Regel, daß immer nur der Junge für die Zeche zu blechen hat. Die meisten denken wie Hans-Peter, 19: „Wir haben doch alle kaum Geld. Als Schüler bist du ja noch schlechter dran als diejenigen, die schon arbeiten. Die haben doch so an die

200 Mark im Monat zur Verfügung. Aber unsereins muß mit 30 Mark auskommen. Hätte ich nicht eine Oma, die mir ab und zu was zu-steckt, käme ich wohl kaum über die Runden. Da ist es doch selbstverständlich, daß meine Freundin und ich getrennte Kassen haben.“

Wenn sie total abgebrannt ist...

Das heißt aber noch lange nicht, daß die Freundin zu Hause bleiben muß, wenn sie kein Geld mehr hat. Hans-Peter: „Sicher zahle ich mal für sie mit, wenn sie total abgebrannt ist. Da wird auch später nicht

nachgerechnet, wieviel ich für sie bezahlt habe.“

Seine Freundin Gabi, 17, denkt wie er: „Wir hatten in der Beziehung noch nie Schwierigkeiten. Habe ich mehr Geld, zahle ich für Hans-Peter mit und umgekehrt.“

Ganz anderer Meinung ist Jürgen, 17, sobald es darum geht, von der Freundin eingeladen zu werden: „Es freut mich nicht unbedingt, wenn meine Freundin für mich mitblecht. Es ist wahrscheinlich Einbildung, aber ich habe dann immer das Gefühl, vom Ober dumm angeschaut zu werden, wenn sie den Geldbeutel zückt.“

Dabei geben viele Mädchen ihrem Freund mal einen aus. Daniela,

15, sieht das sehr locker: „Ich finde es einfach schön, meinen Freund mal einzuladen. Und er hat da auch gar nichts dagegen. Mich würde es nur stören, wenn daraus eine Dauereinrichtung werden sollte. Soviel Geld habe ich nicht, daß ich meinen Freund immer durchbringe.“

Das mickrige Taschengeld reicht nicht für zwei

Klaus, 15, hatte auch noch nie Streß mit seiner Freundin: „Wenn man zusammengehört, dann kann auch schon mal die Freundin mit den Kohlen rüberkommen. Ich finde das sogar echt wichtig. Sonst wird

die ganze Sache so einseitig.“

Auch Stefan, 17, findet die Ansicht, daß immer nur der Junge bezahlen sollte, total veraltet: „Da könnte ich mir ja bald gar nichts mehr leisten, wenn ich auch noch mit meinem mickrigen Taschengeld für meine Freundin aufkommen müßte.“

Andererseits ist es manchen Mädchen richtig unangenehm, sich einen Drink von einem Jungen bezahlen zu lassen. Dora, 14: „Ich lasse mich nicht gern von Jungen einladen. Ich finde, das verpflichtet Jungs glauben dann sofort, daß man mehr von ihnen will.“

In manchen Cliquen hat sich ein einfaches, aber wirksames System

entwickelt. Freuden aus der Geldklemme zu helfen. Stefan: „Wir sind ungefähr sechs Leute, wenn wir Samstagabend in die Disco gehen. Sicher kommt es dann vor, daß irgendeiner total pleite ist. Da legen wir dann einfach alle zusammen. So hat der was davon, der gar nichts hat, und uns kommt es nicht zu teuer.“

Aber sonst ist unter Freunden und Freundinnen die getrennte Kasse angesagt. „Das ist der sicherste Weg, einer Streiterei aus dem Weg zu gehen“, sagt Jürgen.

Den ganzen Abend vor einem Bacardi-Cola

So unterschiedlich auch die Meinungen sind, die das Bezahlen angehen, so einig sind sich alle jungen Leute in einem Punkt: Die Preise für die Getränke sind in fast allen Diskotheken zu hoch.

Stefan: „Das ist teilweise wirklich schlimm. Ein Cola mit Schuß kostet acht Mark und ein Whisky-Lemon schon an die elf Mark. Ich würde wirklich gern öfter weggehen, aber wer kann sich diese Preise schon leisten?“

Auch Gabi findet die Preise beschissen: „Da sitze ich dann den ganzen Abend vor einem Bacardi-Cola und nuckele so vor mich hin. Das macht einfach keinen Spaß.“

Die meisten Jungen sind deshalb auch auf Bier oder Weißbier umgestiegen. „Das ist preislich und mengenmäßig gerade noch vertretbar“, meint Jürgen. „Cola zum Beispiel ist mir viel zu teuer.“

Eine tolle Taktik hat Klaus, 15, entwickelt, um in einer Disco kein Geld ausgeben zu müssen. „Erstens gehe ich nur in Diskotheken, die keinen Eintritt verlangen“, erklärt er. „Und zweitens versuche ich mich, ohne was zu bestellen, durchzumogeln. Das ist zwar manchmal etwas stressig, immer auf den Ober zu achten, aber preiswert. Sobald eine Bedienung ankommt, verdrücke ich mich auf die Tanzfläche.“

So ein Abend ist zwar trocken, aber dafür billig. Und wenn mich jemand einladen will, dann sag ich nicht nein. Dann sauf ich mir schon die Hücke voll.“

Fotos: Gabowicz; Text: Sandra Franz

DEINE STERNE für die Woche vom 14. 11.-20. 11.

WIDDER 21. 3.-20. 4.
Du hastest seit längerem Angst vor etwas! In dieser Woche kommst Du dahinter, daß diese Angst unbegründet war! In Schule/Beruf wirst Du anerkannt! Dein Partner/Freund hat Nettes auf Lager! Gute Post!



Siegfried Rauch
2. 4. 1932

LÖWE 23. 7.-23. 8.
Werde nicht ungeduldig, wenn Du mit einem Plan nicht auf Anhieb durchdringst. Du kommst noch ans Ziel! Zu Hause nimmt man auf Dich Rücksicht, erkenne das an! Hilfe für Deine arme Börse!

SCHÜTZE 23. 11.-21. 12.
Mit Deinem Partner/Freund könnte es besser laufen, wenn Du ihm (ihr) mehr entgegenkommen würdest! Zu Hause erfüllt man Dir einen Wunsch! Du kannst jemand überzeugen, daß Du im Recht bist!



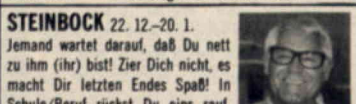
Peter Griffin
17. 12. 1948

STIER 21. 4.-20. 5.
Mit einer netten Begegnung wirst Du Deine Freizeit-Langeweile los! In Schule/Beruf hast Du es leichter, wenn Du es Dir nicht zu leicht machst! Ein Alterer hilft Dir in einer wichtigen Sache!



Udo Lindenberg
17. 5. 1946

JUNGFRAU 24. 8.-23. 9.
In Schule/Beruf mußt Du mit kleinen Rückschlägen fertig werden. Du bist bald wieder ganz da! Dein Partner/Freund hat gute Tips für Dich! Bei einer Auseinandersetzung bleibst Du Sieger! Erfreuliche Post!



Sean Connery
25. 8. 1930

ZWILLINGE 21. 5.-21. 6.
In Schule/Beruf ärgert man Dich, aber Du kannst die „Ärgerer“ kalt abfahren lassen! Dein Partner/Freund ist echt nett zu Dir, auch ein(e) Neue(r) will bei Dir landen! Hilfe für die Börse! Netze News!



Stevie Nicks
29. 5. 1948

WAAGE 24. 9.-23. 10.
Du machst Dir unnötige Sorgen! Du stehst in einer wichtigen Sache besser da, als Du glaubst! Du findest Gelegenheit, jemanden anzumachen, auf den (die) Du schon lange ein Auge hast! Zu Hause mag man Dich!



Brian Connolly
5. 10. 1945

KREBS 22. 6.-22. 7.
In Schule/Beruf sollte es nach Flaute-tagen wieder besser laufen! Du kannst jemand für Dich gewinnen, der (die) Dir gefällt! Ein glücklicher Zufall verschönt Deine Freizeit! Glückstage: Mittwoch und Samstag!



Cheryl Ladd
2. 7. 1951

SKORPION 24. 10.-22. 11.
Du bist zu stur, das gibt Ärger mit dem Partner/Freund, zu Hause! Probleme in der Clique! Du kannst reinen Tisch machen! Jemand ist sehr nett zu Dir! Chancen in Schule/Beruf solltest Du wahrnehmen! Post!



Michael Landon
31. 10. 1937

WASSERMANN 21. 1.-19. 2.
Dir wird ganz klar, daß man Dich rundum mag! Zu Hause kannst Du mit Erfolg Ärger aus der Welt schaffen! Ein Wunsch geht in Erfüllung! Dein Partner/Freund überrascht Dich mit einer großen Nettigkeit! Kummer mit der Börse!



Liza Minnelli
13. 2. 1946

FISCHE 20. 2.-20. 3.
Ärger zwischen Dir und Deinem Partner/Freund wird aus der Welt geschafft! Ein Wunsch geht in Erfüllung. In Schule/Beruf kassierst Du Pluspunkte, wenn Du nur willst! Überraschungen in der Freizeit!



Umberto Tozzi
4. 3. 1952

Stop'n grow stoppt Nägelkauen in 3 Tagen



In Apotheken und Drogerien

RIESIGE AUSWAHL von Postern, Aufnahmen und Ansteckern!!
Gesamtkatalog 81 mit 24 farbigen Seiten und Überraschungsbeilage für DM 2,- in Briefmarken anfordern! Bei T-Shirt-Bestellung umsonst!

SONDERANGEBOT - ELO auf Langarm/schwarz T-Shirt

COLLEGE-PULLI: DM 25,-
KURZARM: DM 12,-
LANGARM: DM 15,-

THE WILD SIDE Pop-Rock T-Shirts GmbH
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg 90
Tel. 0911 33 04 44

Für unsere Schweizer Leser:
Gedr. Arno & Co
Postfach 268
CH-8201 Schaffhausen
Tel. 05 34 80 11

Reicht das Geld?

Wenn nicht, hier ein heißer Tip.
Guter Verdienst, dabei zeitlich ungebunden.
Und zwar als Sammelbesteller für Deutschlands ältestes Versandgeschäft.
Wie wär's?
Schreib doch mal.

Firma Alfons Ziegler KG
Postf. 140, 6148 Heppenheim



Köln, im November 1981

Liebe Bravo-Leser!

Ich bin Portugiese und zur Zeit in meinem 3. Ausbildungsjahr als Kfz-Schlosser. Ich habe meine Lehrstelle gekriegt, weil ich mich schon sehr früh bei dem Arbeitsamt gemeldet habe.

Der Beruf, den ich mir gewünscht habe, ist nicht Wirklichkeit geworden, aber der Beruf, den ich jetzt lerne, gefällt mir sehr und ist verwandt mit dem, den ich mir gewünscht habe.

Später, wenn ich vielleicht nach Portugal gehe, möchte ich jemand sein und nicht ein einfacher Arbeiter, der hin und her geschoben wird.

Auch wenn es in diesem Brief einfach erscheint, daß ich schnell zu meiner Lehrstelle kam, so habe ich ein Jahr gewartet und viele Absagen bekommen, bis ich ein Berufsvorbereitungsjahr machte und zu meiner Lehrstelle kam.

Ich weiß, daß es schwer ist, denn ich habe es auch durchgemacht. Aber gebt die Hoffnung nicht auf und ergreift auch mal eigene Initiative und versucht's immer wieder von vorn, solange man lebt. Es ist nie zu spät!

João Razões

OTTO-WAH! 27 tolle Preise zu gewinnen!

Wähl Deine Lieblingssänger!

Vielleicht landest Du einen Volltreffer!

Im zweiten Durchgang der Otto-Wahl '81 (einige Sänger-Favoriten präsentieren wir auf den folgenden Seiten) werden wieder attraktive Preise unter den Einsendern der Stimmzettel (siehe Seite 17) verlost. Es lohnt sich also, wenn Du Deinem Lieblingssänger Deine Stimme gibst...

Traumtreffs

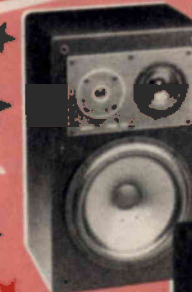
mit Euren Lieblingssängern

... die die Goldenen Ottos '81 gewinnen. Zwei BRAVO-Leser werden ausgelost, um ihnen die Trophäen persönlich zu überreichen



1 Sony-Farbfemsehgerät

KV 1614 mit 40-cm-Bildröhre und Fernbedienung. Wert: ca. 1348 Mark



Bestehend aus Casset-tendeck, Tuner, Verstärker (2 x 40 Watt), Plattenspieler, Boxen und Rack:



2 Sony

Hifi-Studio Z 80

Wert: 1750 Mark pro Stück



2 Kosmos-Experimentierkästen



Bargeld lacht!

20 Fünzigmark-Scheine

Blättert um zur Otto-Wahl der Pop-Sänger

Uta's Kummerkasten



Wird durch Reinigungsmilch mein Gesicht wirklich sauber? Weil meine Haut nach dem Waschen mit Seife rot und fleckig wird, hat meine Mutter gemeint, ich soll Reinigungsmilch nehmen. Ich hab dann aber immer das Gefühl, ich wäre nicht richtig sauber und verstopfe damit die Poren und kriege davon sogar Pickel.

Liebe Ilona, Deine Mutter hat Dir einen guten Tip gegeben. Wenn die Haut rot und fleckig wird, ist Seife wirklich nicht angebracht, zumal in parfümierter Toilettenseife hautreizende Zusatzstoffe enthalten sind. Und daß Dein Gesicht nicht richtig sauber wird, da kann ich Dich beruhigen. Es gibt nämlich eine Reinigungsmilch, die gründlich reinigt und gleichzeitig die Haut desinfiziert. Kauf Dir DDD-SPEZIAL-REINIGUNGSMILCH. Damit hast Du genug zur Vorbeugung gegen unreine Haut getan. Make-up-Reste, Talg und Fett werden mit der Milch restlos aus der Tiefe der Poren herausgeschwemmt. Wenn Du DDD-Spezial-Reinigungsmilch kennenlernen willst, schick Dir der Delta-Service gegen DM 2,- in Briefmarken 1 Proberflasche, dazu 1 Probe DDD-Spezial-Gesichtswasser.

Meine Freundin hat abgekaute Nägel. Alle lästern über sie. Ich finde meine Freundin echt gut, weil sie jeden Mist mitmacht. Durch ihre Hektik ist sie aber nicht überall beliebt. Meine Eltern z. B. motzen ständig an ihrer Art, Kleidung und den eklig abgekauften Fingernägeln herum. Das stört mich noch am meisten, weil ich glaube, daß sie ja nicht absichtlich dran rumkauert.

Liebe Sabine, das finde ich auch echt gut, daß Du Deine Freundin so in Schutz nimmst. Du hast das ganz richtig erkannt: Sie kaut nicht absichtlich Fingernägel. Wie Du sie schilderst, scheint sie recht unausgeglichen zu sein und spielt deshalb den Clown. Halte also weiter zu ihr, das wird ihr helfen. Wegen des Nägelkauens schlage ich Dir vor, für Deine Freundin mal STOP'N GROW zu besorgen. Das ist eine farblose Flüssigkeit, die man wie Nagellack aufträgt und die einen unschädlichen Bitterstoff enthält. Wenn Deine Freundin dann an ihren Nägeln herumkauert, wird ihr durch den unangenehmen Geschmack ihre dumme Angewohnheit bewußt, und sie läßt das Abknabbern ganz automatisch.

Die DDD-Spezial-Reinigungsmilch und Stop'n grow bekommt ihr beides in Apotheken oder Drogerien.

Bis zum nächsten Mal herzlichst

Eure Uta

vom Delta-Beratungsservice, 6078 Neu-Isenburg



Mach mit bei der größten Star-Wahl der Welt, der **BRAVO-Otto-Wahl 81:**



WÄHL DEINE LIEBLINGS-SÄNGER!

Traumtreffs, Stereoanlagen und Bargeld zu gewinnen (siehe nächste Seite).

Dein eingesandter Stimmzettel ist Dein Los. Also: Schnell in den Briefkasten...

Stimmzettel zur BRAVO-Otto-Wahl 81
Ausschneiden, ausfüllen und auf eine mit 50 Pfg. frankierte Postkarte kleben. Send die Karte an BRAVO-Otto-Wahl '81, 8000 München 100. Einsendeschluß: 22. 11. 81

ZUM POP-SÄNGER DES JAHRES WÄHLE ICH:
ZUR POP-SÄNGERIN DES JAHRES WÄHLE ICH:

Meine Anschrift _____ Name _____ Alter _____
Vorname _____ PLZ _____ Ort _____
Straße/Nr. _____
Falls ich gewinnen sollte (bitte ankreuzen) ☐ ... möchte ich zu meinem Lieblingsstar reisen ☐ ... möchte ich einen der Sach-Geldpreise gewinnen
ACHTUNG! Du kannst auch Stars wählen, die hier nicht abgebildet sind!

Autogramm-Adressen

Jimmy McNichol, c/o Goldberg-Ehrlich, 9701 Wilshire Blvd., Beverly Hills, Cal. 90212/USA ● Hazel O'Connor, c/o Alan Edwards Modern Publicity, New Highburnea House, Winchester Walk, London S.E.1/England ● Linda Kelsey, c/o Susan Smith & Ass., 9869 Santa Monica Blvd., Beverly Hills, Cal. 90212/USA ● Mathieu Carrière, c/o Agentur Alexander, Lamontstr. 9, 8000 München 80 ● Stacy Lattisaw, c/o Cotillion Records, 75 Rockefeller Plaza, New York City/USA ● Dieter Krebs, c/o ZBF-Agentur Frankfurt, Feuerbachstr. 42-46, 6000 Frankfurt/Main ● Gillan, c/o Ariola, Neuenkirchener Str. 81, 4830 Gütersloh ● Godley & Creme, c/o Polydor, Hohe Bleichen 14-16, 2000 Hamburg 36 ● Ken Kereval - „Dallas“, c/o United Fan Mail, 8966 Sunset Blvd., Los Angeles, Cal. 90069/USA ● Iron Maiden, c/o Electrola, Pletschmühlenweg 134-136, 5024 Pulheim ● Gerry Cowper, c/o Roger Carey Management, 9 Goodwin Court, London W.C. 2/England ● Stephen Garlick, c/o Carona Management, 26 Wellesley Road, London W.4./England ● Mike Krüger, Bürgermeister-Klute-Str. 42, 2000 Norderstedt ● Christopher Connelly, c/o Film Artists Ass., 8730 Sunset Blvd., Suite 401, Los Angeles, Cal. 90069/USA ● Tim Curry, c/o Cameron, Haywood & Co., 3 Lord Napier Place, London W.6./England ● Grace Jones, c/o Ariola, Neuenkirchener Str. 81, 4830 Gütersloh ● Judas Priest, c/o CBS, Bleichstr. 64-66a, 6000 Frankfurt/Main ● Bo Derek, c/o Creative Artists Agency, 1888 Century Park East, Suite 1400, Los Angeles, Cal. 90067/USA ● Jacques Weber, c/o Europe Films, 99 Rue de Courcelles, F-75017 Paris/Frankreich ● Chris Makepeace, c/o J. Michael Bloom Ltd., 9220 Sunset Blvd., Suite 202, Los Angeles, Cal. 90069/USA ● Hansjörg Felmy, c/o Deutsch Produktion, Bavaria Atelier, 8022 Geiselgasteig ● Clint Eastwood, c/o William Morris Agency, 151 El Camino Drive, Beverly Hills, Cal. 90212/USA ● Pupo, c/o Italo-Hit-Promotion, Postfach 133, 8000 München 1 ● Robert Redford, c/o Rogers & Cowan, 9665 Wilshire Blvd., Suite 200, Beverly Hills, Cal. 90212/USA ●

Der Leser hat das Wort **BRAVO ZENTRALE**

Bucks Fizz mit

Schon lange habt ihr nichts mehr von der englischen Pop-Gruppe „Bucks Fizz“ gehört. Doch keine Angst! Die Grand-Prix-Sieger '81 („Making your Mind up“) wollen sich auf ihren frisch erworbenen Lorbeeren nicht ausruhen. Ganz im Gegenteil! Sie haben sich jetzt in einem Londoner Foto-Studio in einer Geheimsitzung ein völlig neues Image für ihre nächste Single, die kurz vor Weihnachten herauskommen soll, zugelegt. Berge von Klamotten wurden angeschleppt, ein Haar-

neuen „Köpfen“

künstler namens Rocky engagiert und die Visagistin Sue angeheuert. Das Resultat: ein flotter, kurzer Haarschnitt à la 50er Jahre für Michael und Bobby und ein wilder, männermordender Struwel-Look für Jay und Cheryl. In dieser Aufmachung wird das Grand-Prix-Quartett in wenigen Wochen zu einer Tour nach Japan („Yamaha-Song-Festival“), Australien und den Philippinen starten.



„Wirbelwind“ Désirée



Désirée ließ keinen kalt

Désirées Nacktszenen in ihrem Film „Nach Mitternacht“ haben auch bei Euch für viel Wirbel gesorgt. Auf unseren Bericht in BRAVO 42 kamen viele Briefe. Die Meinungen über die splitter-nackte Désirée waren sehr geteilt.

Matthias P., Heusenstamm: „Ich meine, daß Désirée Nosbusch ganz recht hat, wenn sie an ihren Nacktauftritten nichts anstößig oder pervers findet. Ich habe mir den Film jedenfalls nicht angeschaut, um sie nackt zu sehen!“

Lina M., Dortmund: „Über Euren Bericht war ich echt geschockt. So was hätte ich Désirée nie zuge-
traut. Über jeden noch so kleinen Skandal regt sie sich doch sonst immer auf, und jetzt leistet sie sich so was!“

Joachim M., Isernhagen: „Die Überschrift „Désirée, mußte das sein?“ war wirklich sehr unpassend. Désirée hat eine Spitzenfigur, und ich sehe nicht ein, warum sie damit geizen sollte.“
Elisabeth O., Passau: „Wenn Désirée denkt, man würde sie jetzt als wer weiß wie sexy bezeichnen, dann hat sie sich ganz schön in den Finger geschnitten. Es gibt Hubschere!“

Traumhaft: 20 Singles von

Seit Victoria Principal als Pamela Ewing in der TV-Serie „Dallas“ auf der Matte zu sehen ist, ist die bildhübsche Schauspielerin bei Euch top. Mittlerweile macht Vicky auch als Sängerin Karriere. Wie wir bereits in BRAVO berichtet haben, hat sie mit ihrem Freund Andy Gibb (demnächst will sie den jüngsten Bruder der Bee Gees heiraten) die Single „All I have to do is dream“ (Best.-Nr. RSO 2090 565) aufgenommen. Wir haben für Euch davon 20 Stück aufgetrieben. Wer eine dieser „traumhaften“ Singles von Vicky & Andy haben will, schickt bis 24. November '81 eine Postkarte an die BRAVO-Zentrale, Kennwort „Vicky & Andy“, 8000 München 100.



Andy & Vicky zu gewinnen



Accept machen Power

„Ich habe im Sommer ein Konzert mit der Heavy-Metal-Gruppe Accept gesehen und fand sie echt stark. Die Jungs machen wirklich Power auf der Bühne. Ihr habt ja auch in BRAVO 32 über das Konzert in Hamburg berichtet. Mich würde interessieren, ob Accept in diesem Jahr noch einmal auf Tournee geht und wie ihre letzte LP heißt?“ schreibt Holger J. aus Wiesbaden.

Vom 28. November bis 14. Dezember ist Accept als Vorgruppe von Judas Priest wieder in Deutschland unterwegs. Der Titel der letzten LP ist „Breaker“ (Best.-Nr. Brain/Metronome 0060.390). Ab Januar '82 arbeiten sie an einer neuen LP.

Eure Lieblingsstars der Woche:

★★★★★★★★★ 4 Neue im Vormarsch! ★

3000 BRAVO-Leser wählten stellvertretend für Euch die Top-Stars dieser Woche. Vier neue Stars landeten in Euren Top Ten. Ob einer von ihnen Shakin' Stevens von der Spitze verdrängt? (Die Plätze der Vorwoche stehen in Klammern.)

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 1. Shakin' Stevens (1) | 6. Karl-Heinz Rummenigge (6) |
| 2. Teens (4) | 7. Peter Maffay (-) |
| 3. Kim Wilde (5) | 8. Police (-) |
| 4. Victoria Principal (-) | 9. Abba (3) |
| 5. Adam & The Ants (7) | 10. Steve Strange/Visage (-) |



Studio System Z-60

Gutgehender Spiel-salon zu verkaufen.

Ein starkes Angebot in bester Lage, das System Z-60 von Sony. Ist darin doch alles installiert, was für Spaß und anhaltend gute Laune sorgt, für Unterhaltung in allen Spielarten: Abwechslung muß schließlich sein. Salonfähig wird das Ganze durch die allseits bekannte Sony Qualität. Und natürlich auch durch einen Preis, der mit Sicherheit ganz schnell eingespielt ist.

Ein paar Einzelheiten: Da ist zunächst einmal der Verstärker TA-AX 2, ein echter Flachmann, der locker seine 2x25 Watt Sinus an die Boxen bringt. Eine Etage tiefer der Tuner ST-JX 2 L, der

alles hereinholt, was sich auf UKW, MW und LW abspielt. Darunter: das Cassettendeck TC-FX 2, das jedweder Bandqualität zu einem verblüffend lebendigen Sound verhilft. Und ganz obenauf schließlich der direktgetriebene Plattenspieler PS-LX 1, der heimlich still und leise immer den richtigen Ton findet. Abstellräume für Platten und Cassetten sind zur Genüge vorhanden.

Das Objekt ist zwischen 9 und 18.30 Uhr bei Ihrem Fachhändler zu besichtigen.

SONY

Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Überall Haare - das schreckt die Jungen ab

Ich möchte gern Tänzerin werden, da ich schon tanze, seitdem ich klein war. Meine Tanzlehrerin hat auch schon gesagt, ich hätte Talent und wäre toll geeignet. Meine Eltern wollen auch, daß ich Tänzerin werde.

Aber ich habe ein sehr großes Problem, worunter ich leide. Ich habe am ganzen Körper Haare. Am meisten an den Beinen. Meine Mutter hat keine. Wie ist das nur möglich? Ich habe fast soviel Haare wie ein Mann; bin ich ein Zwitter?

Ich beneide andere Mädchen, die im Sommer Röcke anziehen, ins Schwimmbad gehen oder kurze Höschen anziehen können. Ich habe bisher noch nie einen Freund gehabt, aus Angst, er könnte meine Beine sehen. Meine Haare sind sehr lang, man sieht sie sofort. Gibt es Mittel gegen Haare? Kann ich so Tänzerin werden?

Geraldine, 14, aus Oldenburg

Dr. Sommer: Talent und Haare sind Veranlagung!

Mittel gegen Haare gibt's: Haarentferner. Kannst Du versuchen. Aber wen stört's eigentlich, außer Dich? Es hat ja noch keiner etwas dabei gefunden, oder?

Und wenn Deine Tanzlehrerin Dich fördert, trainiere weiter. Du wirst dann auch wenig Zeit für einen Freund haben. Tanzen als Beruf verlangt unwahrscheinlich viel Einsatz.

Haarwuchs ist Veranlagung. Manchmal werden solche Merkmale vererbt, ohne daß sie vorher bei Eltern oder Großeltern aufgetaucht wären. Es kommt auf Dich jetzt an, wem Du größere Bedeutung beimißt. Du kannst aber trotzdem wegen Deines Haarwuchses zum Frauenarzt gehen. Der kann untersuchen lassen, ob Deine Drüsen und Wachstumsstoffe okay sind.

Die Mädchen wollen mit uns schlafen

Wir beide sind Freunde und haben feste Freundinnen, die wir auch sehr gern haben. Zur Zeit sind wir beide bei der Bundeswehr und weit weg von Zuhause. Nun haben wir uns hier auch nach Mädchen umgesehen und eine Mädchenclique kennengelernt. Zwei von den Mädchen haben sich in uns verliebt, und wir mögen sie auch sehr. Jetzt wollen die Mädchen gern mit uns schlafen. Bisher haben wir uns noch davor drücken können, beziehungsweise die Mädchen mit Ausreden hinhalten können.

Der wirkliche Grund für unsere Ausreden ist, daß wir uns schlecht verhalten, wenn wir mit diesen Mädchen schlafen würden. Es wäre

unfair gegenüber unseren Freundinnen. Was sollen wir tun, wir mögen die Mädchen hier auch sehr.

Tomy und Ulli, 19, aus Lüneburg

Dr. Sommer: Treue bedeutet Verzicht!

Ehrlich und treu wie ihr seid, solltet ihr auch mit den Lüneburger Mädchen reden. Nämlich, daß ihr ihnen eigentlich nicht treu bleiben wollt, wohl aber Euren Freundinnen. Wenn

den Mädchen das etwas ausmacht, ist die Entscheidung gefallen. Macht's ihnen nichts aus, und sie sagen: „Na und? Wenn schon!“, dann müßt ihr selber entscheiden, wie Eure Treue aussehen soll.

Es gibt entweder nur eine feste sichere Bindung oder Erfahrungen mit wechselnden Partnern, und nichts dazwischen. Außer, man ist überein gekommen, daß jeder doch alle Freiheiten nutzt, auch wenn er fest befreundet ist.

Auf der Klassenfahrt wurde ich entjungfert

Ich (14) habe mit meinem Freund auf einer Klassenfahrt geschlafen. Jetzt bin ich entjungfert. Bislang hatte ich keine Regel noch nicht. Kann es sein, daß

Ich habe mit meinem Freund auf einer Klassenfahrt geschlafen. Jetzt bin ich entjungfert. Bislang hatte ich die Regel noch nicht. Kann es sein, daß ich jetzt schwanger bin? Und jetzt hat mein Freund auch noch Schluß gemacht. Angela, 14, aus Rheda

Dr. Sommer: Mit Sex hält man eine Freundschaft nicht zusammen

Es ist äußerst unwahrscheinlich, daß Du schwanger bist. Normalerweise

tritt nämlich nicht gleich auch die Fruchtbarkeit ein, wenn die Regel kommt. Du kannst also abwarten, bis Deine erste Regel eintritt. Und hast eine ebenso bittere wie wichtige Erfahrung gemacht, nämlich:

Geschlechtsverkehr geht leicht. Freund sein ist schwer. Oder: Sex ist Sex und mehr nicht. Oder: Mit Sex hält man eine Freundschaft am wenigsten zusammen. Wenn Du diese Erfahrung beherzigst, kannst Du Dir in Zukunft viele weitere Enttäuschungen im Leben ersparen.

Ich traue mich nicht, Verhütungsmittel zu kaufen

Ich habe seit acht Monaten einen festen Freund, den ich sehr liebe. Wir haben schon öfters Petting gemacht und wollen nun auch miteinander schlafen. Da ich die Pille nicht möchte, besorgt er sich einen Kondom aus einem Automaten, und ich soll, damit es auch sicher ist, mir Zäpfchen aus der Apotheke besorgen.

Aber hier liegt mein Problem. Ich traue mich nicht, in der Apotheke danach zu fragen. Ich stand schon öfters davor, bin dann aber wieder weggegangen. Sonst bin ich eigentlich nicht schüchtern. Was soll ich tun?

Lisette, 15, aus Castrop Rauzel

Dr. Sommer: Geht gemeinsam Zäpfchen kaufen!

Apotheker wollen verkaufen. Sie werden an Einzelheiten von Dir nicht

interessiert sein. Sie fragen auch nicht nach Alter oder sonstigem. Du bist nur gehemmt, weil Du mit Dir selbst noch nicht im Reinen bist, ob Du mit Deinem Freund wirklich schon schlafen willst.

Dieselbe Scheu wie jetzt vor dem Apotheker kann auch dann beim Geschlechtsverkehr Hemmungen erzeugen. Aber das ist eigentlich ganz normal; denn „zum ersten Mal“, das macht auch beide Partner aufgeregt und hemmt.

Also erst einmal dem Freund davon erzählen. Und dann gemeinsam hingehen und zusammen die Verhütungsmittel besorgen. Er hat bestimmt die gleichen Hemmungen wie Du, kann aber auf Automaten ausweichen und braucht niemanden zu fragen. Es kann doch ein gutes Erlebnis sein, gemeinsam die Traute zu trainieren, wie man sich Mittel kauft. Zu Sex braucht man ja dann erst recht Traute.

Weil meine Mutter Lehrerin ist, werde ich schief angesehen

Ich gehe auf die Schule, an der auch meine Mutter unterrichtet. Doch ich werde in den Pausen von den anderen Schülern immer schief angesehen. Und dann wird geflüstert: „Guck mal, das ist die Tochter von der...“ Wurde gerade über Lehrer gesprochen, und ich komme in die Nähe, wird das Thema sofort gewechselt, und alle spielen auf manierlich.

Manche meinen, ich hätte es gut, eine junge hübsche Mutter zu haben. Andere meinen, ich hätte es schlecht, eine Mutter zu haben, die Lehrerin ist.

Warum habe ich es schlecht? So streng ist meine Mutter doch auch nicht. Warum werde ich von meinen Klassenkameraden nie geärgert? Warum sind alle so brav, wenn ich in der Nähe bin? Warum werde ich andauernd ausgefragt, wie es bei mir zu Hause ist? Ramona, 12, aus Bielefeld

Dr. Sommer: Laß die anderen Dich kennenlernen!

Du behältst Deine Probleme zu sehr für Dich. Deine Mutter ist als Lehrerin beliebt, die anderen wollen also von Dir mehr über sie wissen. Damit stehst Du zwischen Schülern und Lehrern. Du willst aber doch eine sein, die zu den Schülern gehört, oder? Dann zeig, daß Du offen über Lehrer reden und auch über sie motzen kannst.

Sag: „Laßt mich mit meiner Mutter in Ruhe. Ich finde es viel wichtiger...“ und sprich von dem, was Dich bewegt.

Dein Problem kannst Du auch Deiner Mutter sagen: „Ich fühl' mich nicht wohl in meiner Situation.“ Schlimmstenfalls kannst Du ihr sagen, daß Du lieber auf eine andere Schule gehen möchtest.

Also: Raus mit der Sprache und nicht mehr die stille Beobachterin spielen.



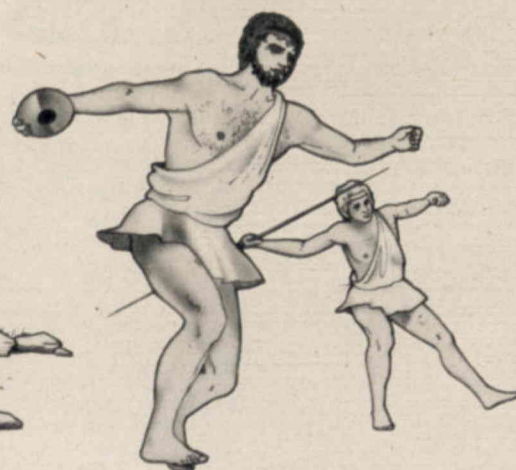
Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89 / 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

Länger leben möchten alle. Gestern wie heute.



Urzeit, Lebenserwartung ca. 19 Jahre



600 v. Chr., Lebenserwartung ca. 28 Jahre



100 n. Chr., Lebenserwartung ca. 28 Jahre



1500 n. Chr., Lebenserwartung ca. 30 Jahre



1900 n. Chr., Lebenserwartung ca. 42 Jahre



Heute, Lebenserwartung ca. 72 Jahre

An alle, die erkannt haben, daß man die Chance, länger zu leben, besser nutzen sollte.

Zu keiner anderen Zeit war die Chance, wirklich länger zu leben, so groß wie heute. Und noch nie gab es vielfältigere Möglichkeiten, das lange Leben besser zu nutzen und mehr daraus zu machen.

Wer mehr zur finanziellen Sicherheit seiner Zukunft und seines Alters tun will, für den ist es Zeit, mit uns über eine private Lebensversicherung zu sprechen.

Wir setzen neue Maßstäbe.

Zum Beispiel: Volksfürsorge Lebensversicherungen haben besonders niedrige Beiträge, aber hohe Überschußbeteiligung. Sie zählen zu den günstigsten Lebensversicherungen. Volksfürsorge heißt preiswert versichert sein. Wir haben wesentlich dazu beigetragen, daß für vermögenswirksame Versicherungen niedrige Beiträge gelten.

Es gibt immer ein paar Gründe mehr, mit uns zu sprechen.

Weil wir stets Verbrauchernähe spürbar machen. Mit vernünftigen Prei-

sen, umfassendem Versicherungsschutz, kundennahem Service und stets neuen Ideen.

Fragen Sie einen unserer 35.000 Mitarbeiter. Er hat für alles eine Lösung: Lebensversicherungen, Sachversicherungen und Rechtsschutzversicherungen, Bausparen.

Keine Sorge-

Volksfürsorge



Ring frei für Sting!

Geht in
Deckung!

Um sich und seinen Gegner vor Verletzungen zu schützen, trägt Sting beim Boxtraining immer Kopfschutz und schwere Handschuhe



Zweimal Sting: mit lässig zugeknötetem Hemd auf der Veranda des „Air“-Studios und beim täglichen Jogging (u.)



Wie sich der Police-Boß für seine Bühnenshows in Form bringt

Obwohl Body-guard Larry ausgebildeter Boxer ist, hat er vor den Schlägen seines „Chefs“ Respekt: „Sting ist sehr schnell und hat einen harten Punch“



Sting hat auch als Taucher einen langen Atem: Ohne Preßluftgerät schafft er ohne Schwierigkeit 15 Meter

Keuchend trabt Police-Boß Sting über den weißen, menschenleeren Strand der kleinen Karibik-Insel Montserrat. Sein Ziel ist ein weißer Gebäudekomplex, der wie eine Festung auf einer kleinen Anhöhe thront, malerisch umrahmt von Palmen und Mangobäumen. Dieses Bild bot sich jeden Morgen vor dem supermodernen „Air“-Studio des ehemaligen Beatles-Produzenten George Martin, während Police dort ihr aktuelles Album „Ghost in the Machine“ aufgenommen haben. Während sich Andy Summers und Stewart „Steve“ Copeland bei derartigen Arbeitsurlauben meist eine freiwillige Schlafkur verordnen und bis neun Uhr in den Federn bleiben, ist der sportliche Sting bereits um sechs Uhr früh auf den Beinen und hetzt über eine sechs Kilometer lange Jogging-Strecke. Doch auch zu Hause oder auf Tournee ist Sting morgens beim Lauftraining anzutreffen.

„Ist für mich konditionsmäßig schon lange kein Problem mehr. Ich bin total durchtrainiert“, erzählt Sting nach seinem Morgenlauf. „Schließlich war ich mit 16 englischer Junioren-Meister im 100-Meter-Lauf (Bestzeit 10,9 Sekunden). Bewegung ist für mich das einzige Mittel, um im anstrengenden Rockgeschäft fit zu bleiben. Leute, die sich mit Drogen künstlich hochputschen, haben meiner Meinung nach einen Knall. Sie sind nach ein paar Jahren kaputt und ausgebrannt – traurige Beispiele dafür, wie Keith Moon oder Brian Jones, gibt's leider mehr als genug.“

Jogging ist aber nicht die einzige Disziplin in Stings täglichem Fitness-Programm, das je nach Aufenthaltsort etwas abgewandelt werden muß. Mittags dreht er nach Möglichkeit zehn Runden in einem Swimming-pool. Aber nicht nur wegen seiner Arbeit als Musiker schlot der „schönste Bassist der Welt“ auf seine Figur.

Seit seiner Hauptrolle in „Quadrophonia“ ist der ehrgeizige Sting auch ein gefragter Schauspieler. Fast jede Woche laufen Angebote bei seinem Agenten ein.

„Nach Ende unserer Europatour stehe ich schon bald wieder vor der Kamera. Mit David Rodkin und Alexander Reid drehe ich einen neuen Streifen für die BBC. Anschließend übernehme ich eine Rolle, die mir besonders liegt“, erklärt Sting und grinst. „In „Brinkman and Treacher“ von Denis Potter spiele ich den Yakuza. Das wird sicher ein Kassapfeil.“

Wegen seiner Filmpläne muß Sting bei seinem dritten Ausgleichssport, dem Boxen, besonders vorsichtig sein. Leibwächter Larry, ein ausgebildeter Boxer, ist sein Sparring-Partner im Ring. Von ihm muß er während des Film Shootings dauernden Trainings manche harten Treffer einstecken. Sting, der seit seiner Schulzeit ein leidenschaftlicher Verehrer von Großmaul Muhammad Ali ist, kämpft aber nie ohne Kopfschutz – auf Anweisung seines Agenten. „Denn mit Blumenkohlöhren und Gorillanase wäre es mit der Filmerei ziemlich schnell vorbei“, meint Sting. „Und Horro-Bullen haben mir nicht ...“

Sandro Barretta



Ausgleichssport Schwimmen: Der Police-Boß dreht täglich zehn Runden



Sting als Schauspieler: In dem BBC-Film „Artemis“ spielte er einen „Rettungsengel“ – in der Gestalt eines Hubschrauberpiloten

Wißt Ihr, warum die Östriesen
weiße und braune Kühe haben?
- Weil sie fest überzeugt sind,
daß die weißen
Milch und die braunen
Schokolade liefern.

BRAVO- LACH-PARADE



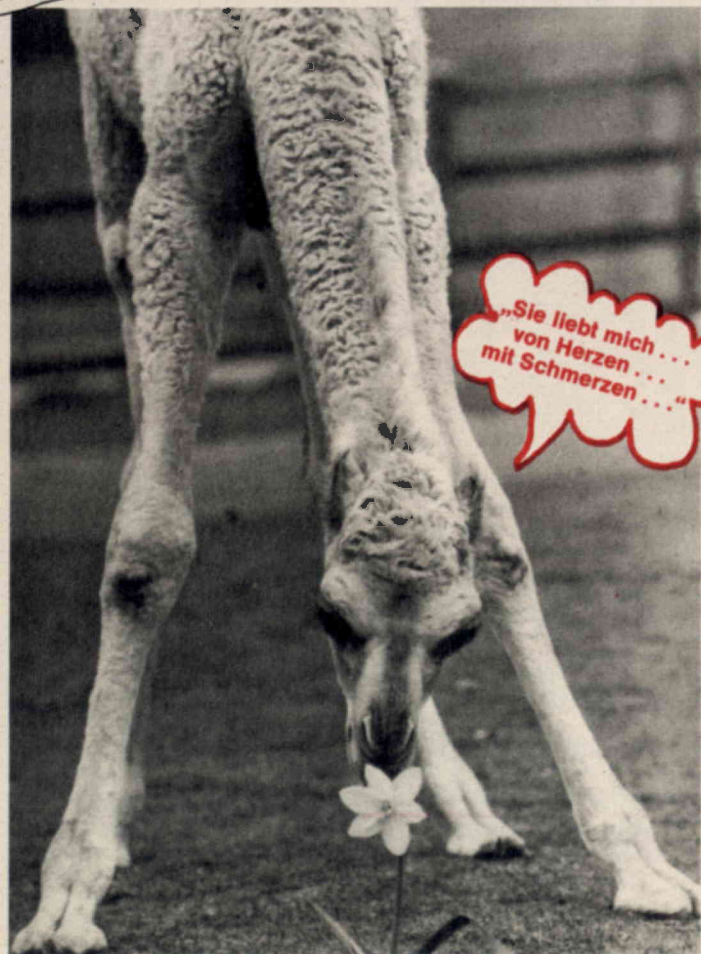
Eine Heringsmutter klärt ihre zahllosen Kinder auf: „Hütet euch vor allem vor den Menschen! Die haben nicht nur Netze erfunden, um uns einzufangen, die fabrizieren auch ein Mittel, das radikal alle Schuppen entfernt!“
Jürgen Köhnlein, Lichtenfels

„Hören Sie auf zu schreien, sonst kriegen Sie eine wuchtige Spritze verpaßt!“

(Irene Dunn & Mona Freeman in „Modell wider Willen“)



„Nicht zittern, Kleiner! Dieter Thomas Heck ist nicht böse auf dich, der schreit immer so!“



„Sie liebt mich... von Herzen... mit Schmerzen...“

Sagte der „große Bruder“ Tommi: „Du, Mutti, ich habe unserem kleinen Hansi das Nägelkauen abgewöhnt!“ – „Primall! Wie hast du das gemacht?“ – „Ich habe ihm alle Zähne ausgeschlagen!“
Stefan Koop, Hamburg

Anschlag an einem schienengleichen Bahnübergang: „Der Zug überfährt diesen Bahnübergang in 16 Sekunden! Auch wenn Ihr Auto darauf steht!“
Kai Müller, Willich

Das Tier,
das Grzlmek nicht kennt
Aus wie vielen anderen Tieren setzt sich dieses Fabelwesen zusammen?



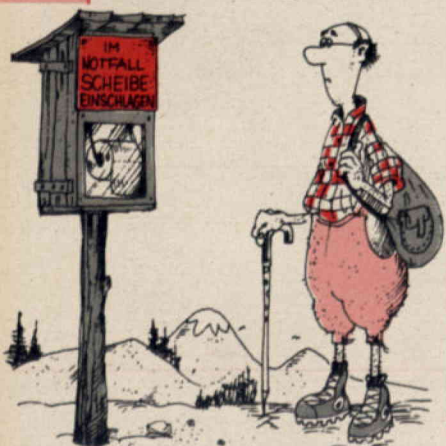
(Aus Hirsch, Affe, Elefant, Giraffe, Pferd, Rhinoceros, Krokodill)

Herbert hat Verdacht geschöpft und raunzt den frechen Kalle an: „Sag' ehrlich, ist etwas zwischen dir und meiner Eva?“ – „Ja! Du!“
Jürgen Dörner, Buchau

Schickt Witze und Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was in der „Lachparade“ gedruckt wird, wird mit 20 Mark honoriert.

Herr Obermeier wundert sich: „Sie sind doch Vegetarier, Herr Meindel. Wieso essen Sie Fleisch!“ – „Heute ist mein Fasttag!“
Andreas Lieblein, Miltenberg

Kommt ein Autofahrer an eine Tankstelle in der Prarie und stottert vor Aufregung: „Stellen Sie sich vor, mitten in der Prarie ist mein Wagen stehengeblieben, da kam ein Schimmel daher, trommelte mit den Hufen gegen das Auto, und der Karren lief wieder.“ Meinte der Tankstellen-Besitzer: „Da haben Sie Glück gehabt. Bei uns läuft auch ein Rappe herum, der versteht nichts von Autos.“
Michaela Glas, Nürnberg



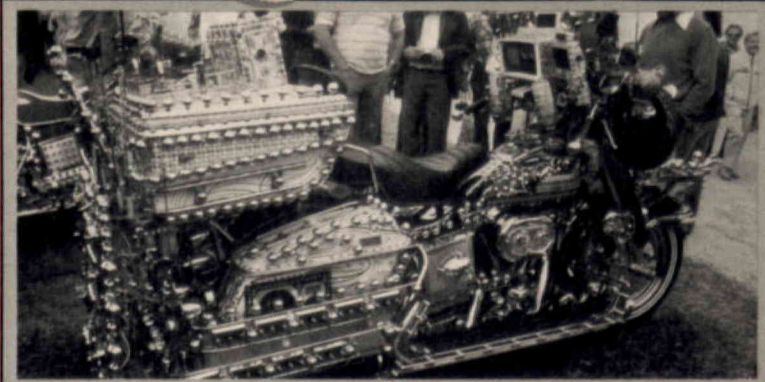
(Idee: Thorsten Demmer, Dortmund)

BRAVO-PSYCHO-TEST • BRAVO-PSYCHO-TEST

Kommst Du bei anderen gut an?

Mit einem großen Hallo empfangen werden, seine Fans haben, gut ankommen – das will eigentlich jeder. Nur: Es ist gar nicht so einfach, sich in der Clique einen guten Platz zu sichern. Viele hauen zu sehr auf den Putz, andere wiederum sind zu schüchtern oder ängstlich, um wirklich akzeptiert zu werden. Man muß schon den goldenen Mittelweg raushaben, um bei den anderen hoch im Kurs zu stehen. Was meinst Du – hast Du den Dreh gefunden?

1. Was magst Du an Tommi besonders?
a) Sein bescheidenes Wesen 1
b) Seine frische, lockere Art 3
c) Sein Showtalent 6
2. Würdest Du auch gern – wie Tommi – eine Schallplatte aufnehmen?
a) Hab' ich nicht nötig! 6
b) Das würde ich nie schaffen! 0
c) Das wünscht sich doch eigentlich fast jeder... 3



3. Du kommst mit Deiner Clique an diesem Monstrum vorbei. Welche Bemerkung könnte von Dir stammen?
a) „Ich will auch so ein Mofa...!“ 3
b) „Das Ding ist ja lebensgefährlich!“ 0
c) „Mit dem Ofen würde ich am liebsten 'ne Runde drehen!“ 6
4. Was ist das wohl für ein Typ, dem dieses „Ding“ gehört?
a) Ein liebenswerter „Spinner“ 3
b) Ein irrer Typ, der weiß, was Mode ist 6
c) Ein aggressiver Rocker 0



5. Lee und Brian von der Gruppe Stray Cats. Wie findest Du sie?
a) Irgendwie komisch 4
b) Echt beknackt 6
c) Machen mir etwas Angst 0

6. Warum haben sie wohl die alte Rock-Masche wieder ausgegraben?
a) Sie wollen um jeden Preis auffallen 6
b) Weil's ihnen Spaß macht 3
c) Kann viele Gründe haben 1

Testergebnis:
2-13 Punkte:
Du bist bei den anderen gern gesehen. Und eigentlich gibt es niemanden, der etwas gegen Dich hat. Aber trotzdem: Irgendwie fühlst Du Dich manchmal wie das fünfte Rad am Wagen. Was Du zur Aufbesserung Deines „Kurswertes“ tun kannst? Ganz einfach! Sitz nicht immer so still in der Ecke und halt nicht immer mit Deiner Meinung hinterm Berg! Wenn Du etwas aktiver wirst, etwas kräftiger mitmischst, dann wirst Du bestimmt recht bald in der Gunst Deiner Clique steigen.

14-24 Punkte:
Wo Du auch immer aufkreuzt – die Türen öffnen sich wie von selbst. Du hast eben den Dreh raus, wie man bei anderen ankommt. Und dabei bist Du nicht einmal so ein Ja-Sager, mit dem alle so umspringen können, wie sie wollen. Nein, Du sagst einfach ganz frei von der Leber weg, was Du denkst. Ohne aufzuschnelden, aber auch ohne ängstliche Zurückhaltung. Und auch wenn Du selber mal eines „vor den Latz“ bekommst, bist Du nicht gleich eingeschümpelt, sondern geist dem „Bösewicht“ freundlich, aber bestimmt Deine Meinung. So freundlich, daß er nicht umhinkann, Dich trotzdem zu mögen.

25-36 Punkte:
Das ist schon eine komische Sache mit Dir. Mal bist Du bei allen die Nummer 1, umjubelt und vielleicht sogar umschwärmt. Und dann ist die Herrlichkeit auf einmal wieder vorbei. Irgendeiner macht eine „dumme“ Bemerkung – und schon bist Du stinksauer. Und genau da liegt der Haken! Du gibst Dich oft so siegesbewußt, daß sich manche ganz schön an die Wand gedrückt fühlen. Stoppe das ein bißchen, und Du wirst auch hoch im Kurs stehen, wo Du heute noch aneckst. Zähle nun die für Dich zutreffenden Punkte zusammen. Die Summe ist das Testergebnis.

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG

Augustenstraße 10, Postfach 20 17 28, 8000 München 2
Redaktion: Telefon (0 89) 5 99 21, Telex: 5-29 790
Anzeigenabteilung: Telefon (0 89) 5 99 71, Telex 5-24 350

Chefredakteur: Rüdiger Wirtner
Stellvertreter: Wolfgang Heilmann
Bild-Produktion: Paul Gratzl
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Rüdiger Hartmann
Text-Produktion: Margit Rüdiger, Inge Czypn
Redaktion: Dieter Stiegler (Lit.) Hannsjörg Riemann
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wülfert
Chef vom Dienst: Roland Metz
Fotografen: Wilma Schönhoff, Eva Strasser
Redaktion: Gertrude Ausfelder
Schulproduktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Erstausstrahlung: Dieter Zill
Layout: Hans Wittmann (Lit.), Karin Dorn, Michael Heyn, Walter Höss, Angelika Mackay, Blanka Reckbeigel, Kornelia Riedl, Marianne Welscher
Leserberatung: Eva Dollhofer (Dipl.-Sozial.), Martin Zimmer (Dipl.-Soz.), Angelika Kuck, Gabriele Pilz
Leserbriefe: Nicole Kantes, Dorte Kühnast, Sabine Pfingst, Antonie Trautner, Monika Zwick
Leseraktionen: Fritz Tilmack, Daniela Iannone
Dokumentation: Sigrid Mädenberger-Koch
Anzeigenabteilung: Peter M. Heyde
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München

Auslandsendungen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunaway, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Telefon (2 13) 8 50 17 48, England: Büro London: Margit Metzl, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y 0DT, Telefon 3 53 67 59/67 50, Telex: 27 373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wirtner. Für Anzeigen: Peter M. Heyde, beide: Ansicht wie Verlag. Struktur: Dorte Pötter, Ost-West-Str. 20, 2000 Hamburg 1, Telefon (0 40) 30 19 31 22, Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschließlich 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 burg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien sfr 28,-; Dänemark: sfr 7,50; Finnland: sfr 5,-; Frankreich: sfr 5,-; Griechenland: Dr. 60,-; Italien: L. 1100,-; Jugoslawien: Din. 40,-; Luxemburg: sfr 30,-; Niederlande: sfr 2,-; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: S. 13,-; Portugal: Esc. 60,-; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Ptas 95,-; Kanarische Inseln per Luftpost: Ptas 100,-. Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, bei Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.
Druck: bauer-druck Köln KG, Deimelhorster Straße 5, Köln 50 Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.



Auflösung aus
BRAVO Nr. 45
Die gesuchte
Pop-Gruppe:
Supertramp

Die wichtigsten Anschriften:
Kennwort Zentrale, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100
Kennwort Preisrätsel, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100
Kennwort Treffpunkt, Redaktion
BRAVO, 8000 München 100
Kennwort BRAVO-Hits der
Woche, 8000 München 100



Sex – wie es sich eben so ergibt und auf keinen Fall programmiert. So wünschen es sich junge Leute ...

Michael, 17: „Ich glaube, wenn ich es nicht mehr gut finde, würde ich es auch nicht mehr tun. Dazu kann man mich nicht zwingen. Damals, beim erstenmal, war das für mich so 'ne Art Endstation. Ich habe das Mädchen echt geliebt, und das war eben irgend so 'ne Folgerung daraus. Man soll Sex auch nicht als Sport betreiben, denn dazu gehört schließlich Zärtlichkeit und Liebe ... Wie oft? Na, nicht nach Plan: Montag, Dienstag oder Samstag. Sondern so, wie es sich ergibt. Nach dem erstenmal sind aber schon 3-4 Wochen verstrichen. Ich glaube, wir mußten das erst mal beide verdauen. Aber seither – eigentlich schon regelmäßig.“

Helga, 17: „Ich habe erst mal die Nase voll vom Sex, seit ich vor kurzem auf einer Party die Kontrolle verloren habe. Ich hatte schon einen in der Krone und ließ zu, daß der Junge beim Petting immer zudringlicher wurde. Wir haben dann miteinander geschlafen, und es war eine einzige Enttäuschung, weil ich keine echten Gefühle für ihn hatte. Ich fühle mich richtig erniedrigt, weil er mich am nächsten Tag kaum noch angeschaut hat.“

Die Voraussetzung dafür, daß ihre partnerschaftlichen Beziehungen sich so positiv entwickelt haben, wird von fast allen Befragten darin gesehen, daß sie über sexuelle Probleme miteinander reden und auf das Verständnis des Partners vertrauen können.

Jörg, 17: „Ich finde, das ist sehr wichtig, daß man miteinander über die sexuellen Dinge redet. Bei uns

Große Umfrage des Instituts
für Jugendforschung
im Auftrag von BRAVO.
Diesmal:



Wie weit geht ihr beim Sex?

Am Anfang ist das mit dem Sex besonders aufregend, weil da noch alles neu ist und man die ganze Sache vielleicht noch nicht so recht kapliert. Aber wenn man da immer mehr dahintersteigt, dann macht das Ganze immer mehr Spaß. Man ist zwar nicht mehr so aufgeregt, und es fehlt vielleicht etwas die Spannung, aber es wird auf keinen Fall langweilig. Mit meiner jetzigen Freundin habe ich noch nicht geschlafen. Aber mit

einer Freundin davor. Da war's für mich aber reine Spielerei. Ich war eben nur darauf aus. Ich finde auch, daß man nicht regelmäßig zusammen schlafen muß, wenn man fest befreundet ist. Manchmal kann es dann passieren, daß es einem reicht. Naja, vielleicht gehört es dazu und wenn beide Bock drauf haben ... Aber es müssen auch wirklich beide wollen.“ – So weit Stefan, 16.

Hast du weiterhin Freude am Sex mit deinem Partner? Oder war es

am Anfang eher eine größere Enttäuschung? Und wie oft habt ihr eigentlich Geschlechtsverkehr miteinander? Das waren unsere Fragen. Fast alle der befragten Jungen und Mädchen stellten sich positiv zu dem sexuellen Erleben in ihrer Partnerschaft. Aber längst nicht alle hatten Spaß am intimen Zusammensein.

Saskia, 16: „Ich würde nie mit einem Jungen so auf die Schnelle ins Bett gehen – selbst wenn er mir noch so gut gefällt. Ich finde, eine

Verbindung muß sich nach und nach steigern. Erst kleine Zärtlichkeiten und dann nach und nach mehr. Ich muß dabei das Gefühl haben, daß er mich echt liebt, daß ich mich bei ihm geborgen fühlen kann und daß wir seelisch harmonisieren. Mein Freund hat mich nicht gedrängt – wir haben erst nach einem Jahr miteinander geschlafen. Ich finde, man sollte so etwas nicht überstürzen. Wenn eine Freundschaft nur auf Sex aufgebaut ist, hält sie nicht lange.“

Wie sich junge Leute über ihre sexuellen Wünsche verständigen:

Ist das jedenfalls so. Sie sagt mir, was sie gern hat und ich ihr. Aber es gibt sicher Mädchen, die da zu gehemmt sind. Aber mit denen komm ich auf die Dauer nicht aus. Ich finde es blöd, wenn man mit einer nur rumknutschen kann und sonst nichts. Die können auch über andere normale Sachen nicht reden. So was ist störend."

Syblille, 17: „Am Anfang, als wir erst ein paarmal miteinander geschlafen hatten, waren schon Hemmungen da. Da haben wir uns nicht alles zu sagen getraut. Aber mit der Zeit konnte ich mit meinem Freund über alles sprechen, auch über wirklich intime Sachen. Wir haben uns dann auch während der Intimitäten abgesprochen. Wenn ich nicht gewollt habe, dann hat er auch absolut nichts gemacht. Oder wenn ich gesagt habe, ich möchte nicht mehr, dann hat er sofort aufgehört. Ich finde, über diese Dinge zu sprechen, ist fast das Wichtigste an einer Beziehung. Ich merke das an meinem jetzigen Freund. Wir kennen uns erst seit einem Monat und noch traue ich mir nicht, alles zu sagen. Aber wenn man diese Probleme nicht anspricht, dann kann es leicht passieren, daß man irgendwie unzufrieden ist. Man wird zurückhaltender, und der Partner weiß nicht, warum – das ist dann sehr schlecht."



„Bevor wir ins Bett gehen, reden wir drüber“

Christian, 17: „Wir reden schon darüber. Wir unterhalten uns auch über diese Sachen, bevor wir miteinander ins Bett gehen. Ich glaube, daß es mich stören würde, wenn ich mit meiner Freundin nicht darüber reden könnte."

Michael, 17: „Wenn man allein ist, spricht man doch automatisch darüber. Wie es schön ist, wie es am meisten Spaß macht... Also bisher war's bei mir so. Selbst wenn ein Mädchen gehemmt ist, kann man mit Zärtlichkeiten oder mit zärtlichen Worten die Nervosität abbauen. Wenn wirkliche Liebe da ist, dann kommt das schon irgendwann. Und wenn das Mädchen wirklich nicht darüber reden kann, dann kann man sie doch dazu hinführen."

Beate: „Immer wenn er mir an den Busen langt, weiß ich, daß er mehr will. Aber wenn mir nicht danach ist, sag ich ihm das einfach. Und er akzeptiert das auch. Ich finde es ungeheuer wichtig, daß man in der Beziehung offen ist."

Renate, 18: „Ich konnte mit meinem Freund immer offen und ehrlich über alles reden. Er hat z. B. gesagt: Du, ich möchte dich jetzt in den Arm nehmen, oder: Ich finde dich jetzt unheimlich lieb. Also, es wurde total über alles gesprochen. Ich finde es auch total wichtig. Ich

„Wenn er mir an den Busen faßt, weiß ich, daß er mehr will...“

kann mir vorstellen, daß es einem stinkt, wenn man – gerade bei Gefühlen – so einfach überumpelt wird. Man täuscht sich ja dann selbst, wenn man Sachen macht, die einem selbst überhaupt keinen Spaß machen."

Ralf, 17: „Ich hatte mal 'ne Freundin, die konnte darüber überhaupt nicht sprechen. Ich hab dann halt versucht, ihr entgegenzukommen. Hab gesagt: Komm schon damit heraus, ich merk ja, daß dir was nicht gefällt. Denn das ist ja ein Schmarren, wenn man mit ihr was macht, was ihr nicht paßt."

Generell gesehen werden von den Jugendlichen die seelisch-geistigen Kontakte in einer Partnerschaft sehr hoch bewertet. Auch bei der körperlichen Beziehung spielen Zärtlichkeit und Einfühlbarkeit eine größere Rolle als die rein sexuelle Erfüllung. Dies ergab auch die direkte Frage nach der Bedeutung des Orgasmus für den einzelnen Befragten.

Der Begriff Orgasmus ist wohl allgemein geläufig. Die Bewertung des sexuellen Höhepunkts ist sehr unterschiedlich.

20 % der Befragten mit Erfahrung im Geschlechtsverkehr geben an, daß Orgasmus „das Schönste in der Liebe ist, aber nicht sein muß“.



„Es kann trotzdem schön sein“

Constanze, 16, Schülerin: „Ich hatte schon öfter einen Orgasmus, finde das aber nicht so wichtig. Es kann man trotzdem schön sein. Es kommt eben aufs Gefühl an."

Elisabeth, 17: „Ich hab in der Beziehung früher Streß gehabt. Hab mir immer gesagt, du mußt jetzt einen Orgasmus haben, sonst denkst er, er bringt's nicht. War Blödsinn! Ich kann jetzt mit meinem Freund ziemlich gut drüber reden. Ich kann's ihm sagen, wenn's nicht geht. Oder er merkt es auch. Aber am Anfang bin ich schon unter dem Druck gestanden, daß es sein muß."

Nur 16 % der Befragten finden, daß ein Orgasmus „unbedingt erforderlich, das Wichtigste beim Geschlechtsakt“ ist.

Michael, 15: „Ich finde, einen Orgasmus zu haben, ist schon wichtig. Der gehört doch dazu."

Lisa, 18: „Ich weiß nicht, ob ich schon mal einen Orgasmus gehabt

habe. Ich bin mit meinem Freund schon glücklich, aber ich weiß nicht, ob's noch was Höheres gibt. Da bin ich noch sehr unerfahren. Aber ich war schon sehr zufrieden."

Für ebenso viele ist ein Orgasmus aber „keinesfalls das Wichtigste“ in der Liebe.



„Wenn alles stimmt, geht's auch ohne“

Tatjana, 15: „Ich bin sicher, daß ich schon mal einen Orgasmus hatte. Ich könnte aber auch mit einem Jungen schlafen, ohne einen Orgasmus zu haben, und es würde mir trotzdem gefallen. Wenn alles andere stimmt, warum nicht?"

Angela, 17: „Es ist nicht zu erwarten, daß man ihn immer erlebt, weil der seelische Zustand nicht immer der gleiche ist. Oder weil man es macht, weil der Partner es will und selber will man es eigentlich nicht."

Katrin, 15: „Ich weiß nicht, ob ich schon mal einen hatte. Wer weiß das denn schon? Aber es gefällt mir so, wie es läuft."

Bei unseren Einzelinterviews stellten wir den Jungen und Mädchen, auch folgende Frage: Gibt es deiner Meinung nach auch eine tiefere Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen ohne Sex? Hast du selbst damit Erfahrung?

Die Frage wurde einstimmig bejaht und eine rein freundschaftliche Beziehung als positiv bewertet.

Hier eine Auswahl der Antworten:



„Ich brauch' jemanden zum Ausweinen“

Michael, 17: „Ja, auf jeden Fall. Man kommt echt auf die Idee, daß es auch mal eine Freundschaft ohne Sex geben muß. Man braucht eben manchmal einen Freund, zu dem man gehen und sich ausweinen kann. Das ist dann egal, ob der Freund männlich oder weiblich ist. Hauptsache, er hat ein offenes Ohr."

Ralf, 17: „Ich hatte selbst schon mal so eine Freundin. Mit der stehe

ich heute noch in Briefkontakt. Mit der konnte ich halt über alle Probleme reden, über Sex, Rumknutschen und so. Ich habe nie darüber nachgedacht, daß sie meine richtige Freundin werden könnte und sie hat in der Richtung auch nie was gesagt. Ich glaube, da wäre dann auch das ganze Verhältnis kaputtgegangen."

Syblille, 17: „Ich habe selbst solche Freunde. Ich habe diese Freunde auch, wenn ich fest befreundet bin. Aber manchmal ergeben sich da schon Probleme; da entsteht dann so 'ne Situation, wo einer plötzlich mehr will. Aber dann muß man klaren Tisch machen, und bisher haben das meine Freunde auch eingesehen."

Jörg, 17: „Schlimm ist es nur mit Verflissenen. Da klappt es meist nicht, daß man nur gute Freunde bleibt. Denn meist ist es nur einer von beiden, der Schluß macht, und der andere kann das nicht verstehen. Da macht man sich dann gegenseitig Vorwürfe. Und wenn du dann siehst, wie deine Extreundin mit einem anderen geht, da stört das schon."



„Seine richtige Freundin wollte ich nicht sein“

Claudia, 14: „Ich habe schon mehrere, rein kumpelhafte Freundschaften gehabt. Wir haben uns halt gut verstanden, sind zusammen weggegangen. Ein Junge hat mich schon mal gefragt, ob ich nicht seine richtige Freundin werden möchte. Er hat es aber akzeptiert, als ich nein gesagt habe."

Renate, 18: „Ich verstehe mich eigentlich mit Jungs überhaupt besser als mit Mädchen. Ich finde, Jungs sind unkomplizierter, denken nicht so an Schminke und den ganzen Schmarren. Mit Jungs konnte ich schon immer über alles reden. Sicher kommt es vor, daß dann einer mal andere Gefühle für dich hat. Jungs merken, daß da ein Mädchen ist, das nicht so rumspinnst und auch mal auf sie selbst eingeht. Dann erwarten die Jungs meist schon mehr. Das sagen sie dir dann auch: Ich finde dich nett, ich möchte dich zur richtigen Freundin haben; also einfach, daß mehr ist. Das dann hinzukriegen, daß man ihnen, ohne sie vor den Kopf zu stoßen, klarmacht, daß man sie nur als Kumpel will, ist sehr schwierig. Da muß du dann in langen Gesprächen unheimlich auf sie eingehen. Viele Jungs gehen danach dann erst mal auf Distanz, melden dich. Aber nach einiger Zeit gibt sich das wieder."

Im nächsten BRAVO:

Liebesspiele auf der Bude

DIE PHILIPS SOUND-MASCHINE MIT STEREO-WEITWINKEL

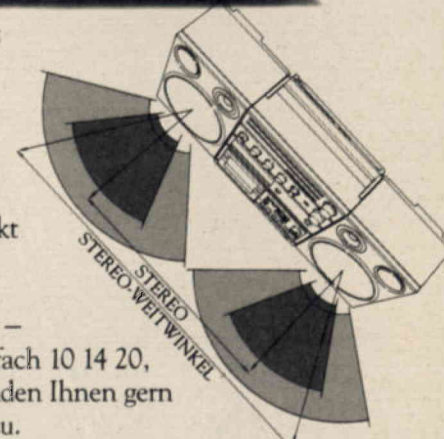


„DA GEHEN EUCH DIE OHREN AUF“

Leistungsstark, zuverlässig und top-aktuell:

Der Philips Stereo-Radio-Recorder D 8614. Präzise Steuerung des Laufwerks durch Microprocessor-Technik. 3 Motoren gewährleisten beste Gleichlaufesigenschaften und ein Maximum an Zuverlässigkeit. Durch 20 Watt Ausgangsleistung, 2 große Baß- und 2 getrennte Hochton-Lautsprecher erreicht diese Sound-Maschine die große Klangdynamik. Das Geheimnis der Stereo-Akustik ist der stufenlos regelbare Stereo-Weitwinkel. Damit läßt sich elektronisch die Stereo-Basis verbreitern. So hört man Stereo, wie es sonst nur mit Zusatzlautsprechern möglich wäre.

Wenn Sie mehr über die Philips Sound-Maschine wissen möchten, fragen Sie bitte Ihren Fachhändler oder schreiben Sie direkt an Philips GmbH, Unternehmensbereich Unterhaltungselektronik – Marktbereich RCP, Postfach 10 14 20, 2000 Hamburg 1, wir senden Ihnen gern unseren neuen Prospekt zu.



PHILIPS







BRAVO- Foto-Love- Story



Na, wie geht's?

Schau lieber nach vorn

1

Marc wird leichtsinnig. Locker und lässig nimmt er die Kurve, schafft's nicht mehr und kommt ins Rutschen

Verdammt

Paß doch auf



Unsanft müssen Marc und Moni absteigen

Schöne Scheiße

Autsch, mein Bein

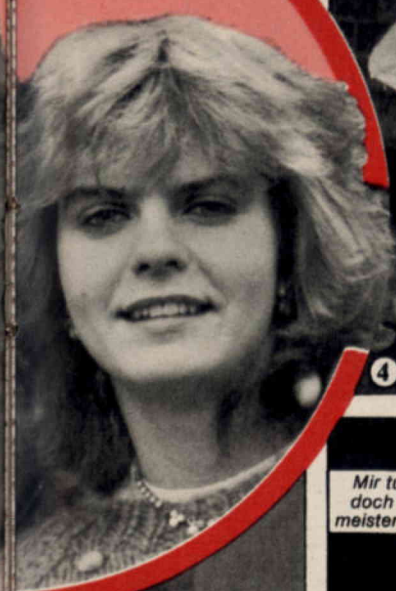


3

Was bisher geschah: Marc und Moni haben sich so ineinander verliebt, daß sie jede freie Minute zusammen verbringen. Marc begleitet Moni sogar zum Einkaufen und erzählt ihr dabei von seinen Schwierigkeiten mit dem Freund seiner Mutter. Am Nachmittag machen sie einen ausgedehnten lustigen Münchner Oktoberfest-Bummel, bei dem sie einige Maß Bier trinken. Die Heimfahrt mit Marcs Mofa fällt entsprechend schwankend aus...

Polizei! Moni hilft Marc aus der Patsche

Marc & Moni



4

Du hast wohl deinen Führerschein von Neckermann

Gott sei Dank sind sie nicht ernsthaft verletzt

Tut mir leid, es war so glatt

Fürsorglich kümmert er sich um Moni

Das gibt nur ein paar blaue Flecken

Du bist wohl selber blau

5

In dem Moment tauchen zwei Polizeibeamte auf. Marc schaltet sofort...

Ist Ihnen was passiert?

Das kommt davon, wenn man Frauen ans Steuer läßt

Ist noch ziemlich jung, das Mädchen

7



6

Mir tut's doch am meisten leid

Na, ist ja nicht so schlimm. Wenn nur das Mofa in Ordnung ist

Die müssen Sie immer bei sich haben

Gut, daß ich die eingesteckt habe

Kann ich bitte Ihre Fahrzeugpapiere sehen?

8

Die sind in Ordnung



9



Nun kommt die Frage, auf die Marc mit einem Zittern im Magengewartet hat, weil er ja etwas getrunken hatte. Moni spielt mit

Marc fällt ein Stein vom Herzen. Das wird er Moni nicht vergessen...

Sie sind doch zu zweit gefahren? Das ist verboten. Sind Sie mit einer gebührenden Verwarnung einverstanden?

Wer ist gefahren?

Ich bin gefahren und bin auch mit der Verwarnung einverstanden

Scheint alles okay zu sein

Das hätte uns auch noch gefehlt

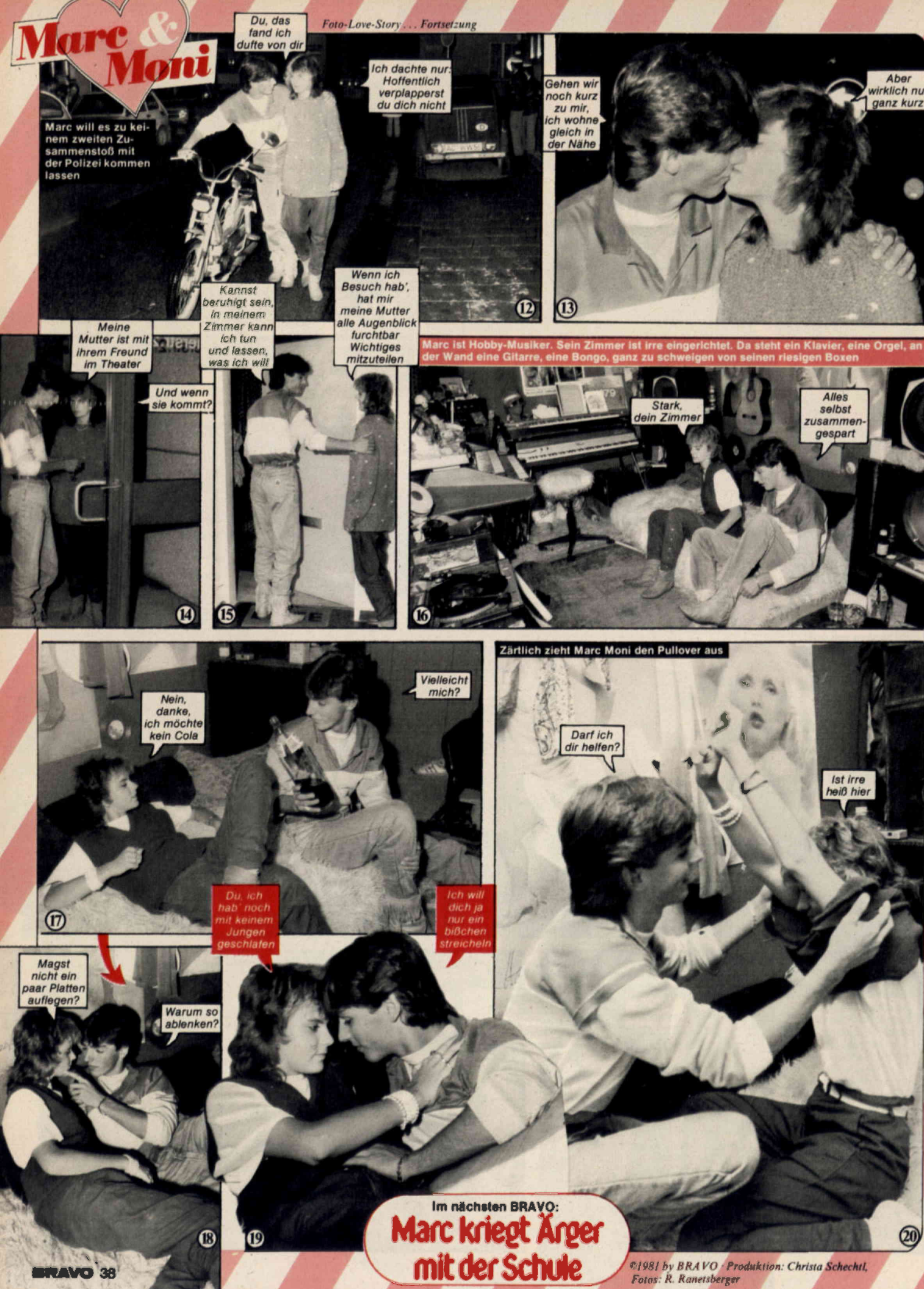
Schieben wir die Karre lieber nach Hause



10



11



Wie heißt die Menstruations-Hygiene, die Mädchen ein Stückchen unabhängiger macht?

Natürlich o.b.

Es ist ganz natürlich, daß junge Mädchen gerne unabhängig sein wollen. Sie wollen sich frei fühlen, in jeder Situation. Sie haben auch keine Lust, sich einmal im Monat anbinden zu lassen. Nur weil sie ihre Tage haben und weil Binden angeblich besser für junge Mädchen sein sollen. Sie haben sich dar-

über längst ihre eigene Meinung gebildet. Und die heißt in den meisten Fällen: o.b. Tampons. Denn o.b. Tampons werden innerlich getragen. Sie nehmen innen im Körper alles sicher auf. Deshalb gibt's auch nichts, was kleben, verrutschen, scheuern oder riechen könnte. Und – man kann sich genauso frei bewegen wie sonst auch. Kein Wunder, daß junge Mädchen eine ganz natürliche Vorliebe für o.b. Tampons haben.



o.b.

Natürlich und sicher.

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben.
An die o.b. Beratung, Postfach 6001, 4 Düsseldorf 1.
Bitte schicken Sie mir kostenlos Ihr o.b. Informations-Set für junge Mädchen.

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: () _____

Ich bin _____ Jahre alt.

☐ Ich habe meine Tage schon ☐ Ich habe sie noch nicht
(Wenn Sie mögen, kreuzen Sie bitte Zutreffendes an)

TSC 449

HAHN
DR. CARL HAHN GMBH
DUSSELDORF

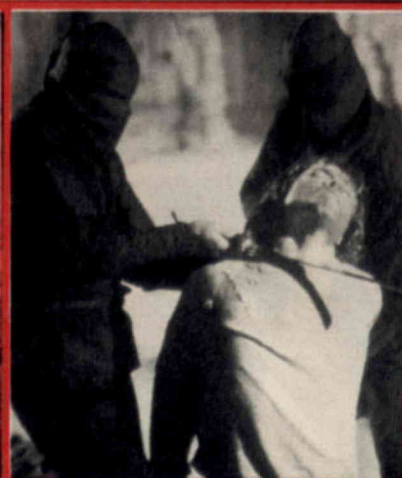
Drei Filme, über die man spricht:

NEU IM KINO

Spielt die hübsche Justine (Karen Carlson) ein falsches Spiel? Scott James (Chuck Norris) hilft ihr bei der Suche nach den Mördern ihrer Eltern



Zweikampf auf Leben und Tod zwischen Scott und einem der gefürchteten Ninja-Killer. Bei den Dreharbeiten wurde so hart gekämpft, daß es wirklich zahlreiche Verletzte gab



Die Killer wollen von einem Kurier, den sie gefangen haben, wissen, wo sie Scott James aufspüren können

Der neue Bruce Lee

Chuck Norris in 'OCTAGON'

Eine geheimnisvolle Zitadelle, kurz „Octagon“ genannt, ist Schauplatz eines erbarmungslosen Zweikampfes zwischen zwei Stiefbrüdern. Der blonde Abenteurer Scott James (Chuck Norris) spürte mit Hilfe eines ehemaligen Söldners (Lee van Cleef) die Kommandozentrale eines Killer-Kommandos auf. Groß sein Erschrecken, als er feststellt, daß der Boß sein Stiefbruder ist. „Octagon“ ist eine spannende Geschichte aus der Welt der Karate- und Schwertkämpfer. Und Chuck Norris als Scott James beherrscht diese Kampfsportart wie einst der unvergessene Bruce Lee. Chuck selbst war einst Karate-Weltmeister. Er kam als 18-jähriger zur US-Airforce nach Korea. In den Jahren 1968 bis 1974 war Chuck ungeschlagener Champion. Anschließend gründete er eine Schule für „Tang Soo Do“. Steve McQueen, einer seiner Schüler, brachte ihn zum Film. Nach dem Tod seines Freundes Bruce Lee wollte Chuck keine Filme mehr drehen. Er erklärte: „Bruce war und ist der Größte.“ Jetzt hat es auch Chuck geschafft. Er gilt als legitimer Nachfolger von Bruce.

OUTLAND

In Weltraum, auf dem Planeten Io, geschehen seltsame und schreckliche Dinge: Fast täglich begeht ein Arbeiter Selbstmord. Einer hackt mit seinem Bohrer seinen Raumanzug auf, ein anderer betritt ohne Raumanzug einen Fahrstuhl der ins Freie fährt. Der Mann explodiert. Die Arbeiter auf Io müssen das wertvolle Titan abbauen. Sie sind oft am Ende ihrer Kräfte, werden von den geschäftstüchtigen Bossen aber zu immer mehr Leistung angetrieben. Der neue Marshall auf Io, William Thomas O'Neil, will die rätselhaften Selbstmorde klären. Aber er stößt überall auf Widerstand. Niemand will ihm helfen. Da entdeckt O'Neil, daß die Arbeiter gefährliche Drogen verabreicht bekommen, um ihre Arbeitsleistung zu steigern. Doch nun machen Berufskiller Jagd auf den Marshall. Er ist ihnen zu gefährlich geworden. Den ersten Mordanschlag überlebt er. O'Neil trägt einen Schutzkragen, der ihm das Leben rettet, als der Killer ihn mit einer Metallschlinge erwürgen will...

Marshall O'Neil (Sean Connery) wird überfallen. Er soll getötet werden, um nicht hinter das schreckliche Geheimnis in der Raumstation zu kommen



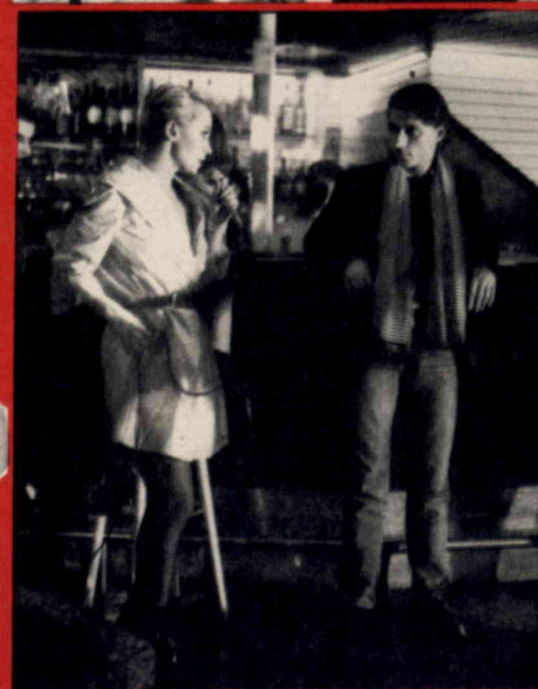
O'Neil kämpft allein gegen eine Verschwörerbande. Wird er die Raumstation retten können? Unten: Viele Arbeiter in der Raumstation werden plötzlich verrückt und begehen Selbstmord



Richy Müller als Rock-sänger Marcel Tiss. Für Richy (bekannt aus der TV-Serie „Die große Flatter“) ist es die erste Kino-Hauptrolle

JETZT UND

ALLES



Der Rocksänger wird auch von vielen hübschen Mädchen „angemacht“. Doch Marcel Tiss läßt sich nicht einfangen. Er möchte allein bleiben, allein sein Leben leben

Ein interessanter Musik-Außenseiter-Streifen ist „Jetzt und alles“. Der 23-jährige Marcel Tiss (toll Richy Müller in dieser kaputten Rolle) ist Rocksänger, dessen Hauptgag darin besteht, während seines Auftritts auch Feuer zu schlucken. Doch Marcel träumt nicht von einer großen Karriere. Er lebt nur in der Gegenwart, immer nach dem Motto „Jetzt und alles“. Er macht nur das, wozu er gerade Lust hat. Als ihm die Auftritte zu langweilig werden, gerät er einem abgetakelten Profi-Ganoven in die Hände. Das Kriminelle lockt Marcel. Die beiden planen eine Entführung, die allerdings mißlingt. Der Film bekommt Thriller-Akzente. Marcel wird gejagt, sogar von dem eigenen Partner.

Richy über diese Rolle: „Marcel ist ein Außenseiter. Er führt das Leben einer Stadtkatze, die überall ist, die aber niemandem gehört. Er ist der große Einsame der achtziger Jahre. Ich glaube, daß viele junge Leute heutzutage so fühlen und denken wie dieser Marcel.“

Die Musik in diesem Film stammt von Jesse Ballard, dem Sänger von Düsenberg, der Schweizer Elektronik-Band YELLO und der Berliner New-Wave-Sängerin Joy Ryder.



Das original Kleid aus den 50er Jahren hat ein enges Oberteil und einen weit-schwingenden Rock

Das grüne Tupfenkleid wird mit einem Stretchgürtel auf Taille gebracht

Zu dem bunten Perlonkleid trägt dieses Teddy-Girl hohe spitze Stöckelpumps

Die lange Drape-Jacke hat einen Revers-Besatz aus Leopardimitat

Teds frisieren ihre Haare zu einer Tolle

Schmale dunkle Sonnenbrillen gehören zum perfekten Ted-Outfit

Mal quergestreift, mal längsgestreift ist dieses blau-weiße Kleid aus Perlon. Darunter gehören viele Petticoats

Das Kleid mit dem Zigaretten-schachtel-Muster ist vorn geknöpft und hat eingesetzte Ärmel

Die gelbe Lastexhose paßt genau zur gestreiften Kostümjacke. Er trägt einen James-Dean-Blouson

Neck-Ties heißt die Kordel mit Silber-schnalle, die unter dem Hemdkragen getragen wird



Heiß wie Rock'n'Roll

BRAVO-Anzieh-Tip:
Ted-Mode

Creepers mit dicken Krepsohlen passen zu Hochwasser-Jeans und neonfarbenen Socken

Er trägt eine Drape-Jacke mit schwarzen Besätzen. Sie zeigt einen schwarzen Rock mit bunten Blumenmotiven und spitze Pumps

Da blitzen die Petticoats: Das leichte rosa-rote Batistkleid mit vielen Tüllunterrocken schwingt bei jeder Bewegung mit

Lippenstift, Lidstrich, Puderose, Brille und Handschuhe gehören in die Handtasche jedes Ted-Mädchens

Als Elvis in den 50er Jahren sein „Hebrake Hotel“ ins Mikrophon röhre unter übergroßem Sakko sein Becken reizend kreisen ließ, waren sie groß in Mode. Damit beim heißen Rock'n'Roll die Rocke so richtig flogen, trugen die Mädchen unter ihren dünnen buntbedruckten Kleidern gleich mehrere Petticoats. Auf superhohen Pfennigabsätzen versuchten sie, Marilyn Monroes aufregenden Hüft-schwung nachzuahmen. Die Jungs kamen wie der King mit pomadegebändiger Tolle, engen Hosen und weißen Drape-Sakkos aufs Parkett – sie nannten sich Teddy-Boys, kurz: Teds. Wubbelte ihr, daß die ersten Teds ein königliches Vorbild hatten? König Edward VII. (1841–1910) war der „Erfinder“ der langen, mit Samt besetzten Jacken. Er hatte eine große Anhängerschar, die sich nach dem Spitzenamen ihres Vorbildes ganz einfach Teds nannten. Die Teddy-Boys von heute tragen: Drapes mit den dazugehörigen Drapehosen, die oben weit und am Fuß eng geschnitten sind. Dazu ziehen sie Peakers, das sind die superspitzen Schuhe, und neonfarbenen Socken an. Die aufgekrepelten Hochwasser-Jeans gehören zu James-Dean-Jacken und Creepers, Schuhe mit dicken Krepsohlen. Lastex-Hosen, hinten geknöpfte Jacken und eng taillierte Kostüme sind die typische Be-
kleidung eines Teddy-Girls.

Fotos: Claus Krenz

Kleider: Charnouse, Alter Steinweg 54, 2000 W.

DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE 47



KIM WILDE
springt für
Sheena Easton ein

Das ist schade: Sheena Easton („For your Eyes only“) erster Auftritt im Deutschen Fernsehen, der für den 17. 12. im „Musikladen“ geplant war, kann nicht stattfinden. Nach unzähligen und strapaziösen Reisen rund um die Welt, erlitt die Schottin einen körperlichen Zusammenbruch. „Sheena braucht mindestens drei Monate absolute Pause“, sagt ihr Arzt. Ihre Fans müssen sich also weiter gedulden, bis Sheena endlich ihren TV-Einstieg in Deutschland gibt. Für den „Musikladen“ ist schon prominenter „Ersatz“ gefunden: Kim Wilde wird ihre neue Single „Cambodia“ vorstellen.

DAVE & BARBARA

Ihre „Party“ ist
ein Super-Hammer

Dave Stewart und Barbara Gaskin sind bereits alte Hasen im Musikgeschäft. 1980 hatte Dave nach vielen Hürden, die er als Mitglied bei anderen Bands nahm, endlich seine eigene Band gegründet: „Rapid Eye Movement“. Für seine Musik wurde er damals von einem

Fachblatt zum „Besten neuen Talent des Jahres“ gewählt. Im Sommer wollte er den Oldie „It's my Party“ aufnehmen. Er suchte eine Sängerin und fand sie in seiner alten Freundin Barbara Gaskin von „Hatfield and the North's Singers“. Mit ihrer Aufnahme schlugen sie alle bisherigen Rekorde. Innerhalb eines Monats nach dem Erscheinen der Platte schoß sie an die Spitze der Charts und hält sich dort nun schon seit drei Wochen.



AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND	AMERIKA
1 It's my Party (1) Dave Stewart & Barbara Gaskin	1 Arthur's Theme (1) Christopher Cross
2 Happy Birthday (5) Altered Images	2 Endless Love (2) Diana Ross & Lionel Richie
3 Superman (2) Laurie Anderson	3 For your Eyes only (3) Sheena Easton
4 Absolute Beginners (7) Jam	4 Private Eyes (5) Daryl Hall & John Oates
5 Birdie Song (3) Tweets	5 Who's crying now (4) Journey
6 Every little Thing she does is magic (-) Police	6 Start me up (7) Rolling Stones
7 Thunder in Mountains (4) Toyah	7 Step by Step (6) Eddie Rabnitz
8 Good Year for the Roses (9) Elvis Costello	8 Hard to say (8) Dan Fogelberg
9 Labelled with Love (-) Squeeze	9 The Night Owls (10) Little River Band
10 It's raining (10) Shakin' Stevens	10 Trying to live my Life without you (-) Bob Seger

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt“

1 Ja, wenn wir alle Englein... (1) 11. Wo. Fred Sonnenschein	26 Flieg nicht so hoch... (16) 17. Wo. Nicole
2 Dance little Bird (2) 25. Wo. Electronica's	27 Every little Thing she... (26) 3. Wo. Police
3 Japanese Boy (3) 7. Wo. Aneka	28 Abacab (37) 4. Wo. Genesis
4 Rain in May (4) 15. Wo. Max Werner	29 Strada del Sole (40) 5. Wo. Reinhard Fendrich
5 Hold on tight (5) 12. Wo. Electric Light Orchestra	30 Wozu sind Kriege da (48) 2. Wo. Udo Lindenberg & Pascal Kravetz
6 Dich zu lieben (8) 12. Wo. Roland Kaiser	31 Bette Davis Eyes (20) 22. Wo. Kim Carnes
7 Tainted Love (30) 2. Wo. Soft Cell	32 Oh no no (22) 22. Wo. Bernie Paul
8 For your Eyes only (7) 7. Wo. Sheena Easton	33 Lieb mich ein letztes Mal (35) 28. Wo. Roland Kaiser
9 Green Door (8) 16. Wo. Shakin' Stevens	34 Happy Birthday (27) 12. Wo. Stevie Wonder
10 Prince Charming (19) 4. Wo. Adam & The Ants	35 I've seen that Face before (24) 13. Wo. Grace Jones
11 Rock'n'Roll Gypsy (17) 4. Wo. Helen Schneider	36 Just for you NEU Spargo
12 Wem (9) 16. Wo. Howard Carpendale	37 Tierischer Tango (22) 8. Wo. Dieter Hallervorden
13 Physical NEU Olivia Newton-John	38 Tu's doch (20) 5. Wo. Wolfgang Petry
14 You drive me crazy (18) 14. Wo. Shakin' Stevens	39 Hooked on Classics (41) 7. Wo. Royal Symphony Orchestra
15 Maledetta Primavera (14) 17. Wo. Loretta Goggi	40 Stars on 45 (Vol. 3) (28) 24. Wo. Stars on 45
16 Only crying (15) 16. Wo. Keith Marshall	41 In for a Penny (34) 8. Wo. Arabesque
17 Mama Lorraine (17) 2. Wo. Andrea Jürgens	42 Liebe lebt (42) 2. Wo. Nana Mouskouri
18 Gib mir bitte einen Kuß (18) 2. Wo. Helga Feddersen	43 We kill the World NEU Boney M.
19 Dreiklangdimensionen (25) 8. Wo. Rheingold	44 Sarà perchè ti amo (29) 16. Wo. Ricchi e Poveri
20 Wired for Sound (20) 4. Wo. Cliff Richard	45 You are a Part of my Heart (48) 3. Wo. Heidi Brühl
21 Wenn ich je deine Liebe... (21) 12. Wo. Rex Gildo	46 Start me up NEU Rolling Stones
22 Urgent (23) 3. Wo. Foreigner	47 Per Elisa (41) 15. Wo. Alice
23 Mama Lorraine (15) 11. Wo. G. G. Anderson	48 Chequered Love (31) 21. Wo. Kim Wilde
24 Rio (22) 7. Wo. Maywood	49 Crazy Music (43) 8. Wo. Ottawan
25 Going back to my Roots (17) 15. Wo. Odyssey	50 Il mio prossimo Amore NEU Loretta Goggi

SPARGO

Über Nacht schossen sie mit ihrer Single „Just for you“ auf Platz 36 in die Hitparaden – die holländische Gruppe Spargo. Gegründet wurde sie 1975 von Sänger und Organist Eilert Driessen (geb. 21. 8. 58), Gitarrist Ruud Mulder (geb. 12. 12. 52), Bassist Jef Nassenstein (geb. 17. 4. 52) und Schlagzeuger Leander Lammertink (geb. 29. 5. 55). Erst 1979 kam auch Sängerin Lilian Day Jackson (geb. 3. 3. 60) zur Band. Sie stammt aus Amerika, wuchs aber in Amsterdam auf. Seit Lilian bei Spargo ist, gibt's Hits.



Ein Mädchen
brachte sie in die Charts

EUROPE TOP-HITS

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

1 Rain in May (2) 7. Wo. Max Werner	11 Urgent (8) 3. Wo. Foreigner
2 Hold on tight (1) 1. Wo. Electric Light Orchestra	12 Prince Charming (14) 3. Wo. Adam & The Ants
3 Green Door (8) 3. Wo. Shakin' Stevens	13 Lay all your Love on me (15) 16. Wo. Abba
4 You drive me crazy (2) 11. Wo. Shakin' Stevens	14 Maledetta Primavera (15) 8. Wo. Loretta Goggi
5 Japanese Boy (5) 3. Wo. Aneka	15 Kids in America (12) 28. Wo. Kim Wilde
6 Dance little Bird (10) 7. Wo. Electronica's	16 Chequered Love (16) 16. Wo. Kim Wilde
7 For your Eyes only (4) 7. Wo. Sheena Easton	17 Wired for Sound NEU Cliff Richard
8 Bette Davis Eyes (7) 18. Wo. Kim Carnes	18 Every little Thing she... NEU Police
9 New York (8) 3. Wo. Teens	19 Water on Glass (17) 5. Wo. Kim Wilde
10 Only crying (13) 8. Wo. Keith Marshall	20 Stand and deliver (10) 20. Wo. Adam & The Ants
	21 Stars on 45 (Vol. 3) NEU Stars on 45
	22 Sarà perchè ti amo (22) 11. Wo. Ricchi e Poveri
	23 Oh no no (18) 14. Wo. Bernie Paul
	24 Seven Tears (20) 16. Wo. Goombay Dance Band
	25 Marliese (21) 12. Wo. Fischer Z

DEUTSCHLAND
1 Wem (1) Howard Carpendale
2 Flieg nicht so hoch... (2) Nicole
3 Dich zu lieben (7) Roland Kaiser
4 Ja, wenn wir alle Englein wären (8) Fred Sonnenschein & Freunde
5 Loreley (3) Bechthold Khan
6 Lieb mich ein letztes Mal (4) Roland Kaiser
7 Dicke (-) Marius Müller-Westernhagen
8 Über sieben Brücken... (5) Peter Maffay
9 Frieden (8) Georg Danzer
10 Hallo Engel (9) Stefan Waggershausen

LP's DER WOCHE
1 Kim Wilde (2) Kim Wilde
2 Time (3) Electric Light Orchestra
3 This ole House (1) Shakin' Stevens
4 Visage (4) Visage
5 A wie Abba (5) Abba
6 Explosion (7) Teens
7 Shaky (9) Shakin' Stevens
8 Back in Black (8) AC/DC
9 Revanche (6) Peter Maffay
10 Ghost in the Machine (-) Police

ANEKA

auf Lady Di's
Spuren



Aneka hat sich von ihrem „Japanese Boy“ und ihrem Geisha-Kostüm getrennt. Für ihre neue Single „Little Lady“ nahm sich die schottische Sängerin Prinzessin Diana zum Vorbild. Das Hochzeitskleid, das Diana am 29. 7. bei der Hochzeit mit Prinz Charles trug, hatte es ihr angetan. Bei einem Kostüm-Verleih, wo auch Adam Ant aus- und ein- geht, ließ sie sich ein ähnliches. Mit diesem Kostüm werden wir sie demnächst auf dem Bildschirm erleben.



STATUS QUO

...bereiten ein
Weihnachtsgeschenk vor

Mit drei ihrer beliebtesten Oldies wollen Quo Mitte November ihre Fans überraschen. Sie bringen eine Maxi-Single mit „Rock'n'Roll“, „Hold you back“ und „Backwater“ heraus. Außerdem planen sie ein Weihnachtsgeschenk für alle eingetragenen Quo-Fans. Sie wollen vier ihrer besten LPs in einer weihnachtlich verpackten Kassette auf den Markt bringen. Anfang nächsten Jahres geht's dann für eine neue LP ins Studio. Für ihr 20jähriges Jubiläum 1982 planen sie eine Welt-Tournee mit Start im Frühjahr. Deutschland wollen sie auf keinen Fall auslassen...

Stars auf Tournee

JOAN ARMATRADING	ULTRAVOX
13. 11. Hannover; 14. 11. Hamburg; 15. 11. Berlin; 17. 11. Heidelberg; 24. 11. Köln; 25. 11. Wiesbaden; 26. 11. Stuttgart-Böblingen; 27. 11. Essen	23. 11. Berlin; 24. 11. München; 25. 11. Köln; 26. 11. Hamburg; 27. 11. Wiesbaden
HARRY BELAFONTE	HEAVY METAL BATTLE
(Fortsetzung) 13. 11. München; 16. 11. Mannheim; 19. 11. Hamburg; 20. 11. Wiesbaden; 22. 11. Köln; 24. 11. Hamburg; 25. 11. Hamburg (Tournee läuft weiter)	Mit Saxon, Ozzy Osbourne, Revolver (Fortsetzung) 13. 11. Stuttgart; 14. 11. Nürnberg; 16. 11. München; 17. 11. Heidelberg; 19. 11. Dortmund; 20. 11. Würzburg
KRAFTWERK	KLAUS SCHULZE
23. 11. Mannheim; 24. 11. Dortmund; 25. 11. Braunschweig; 26. 11. Kassel (Tournee läuft weiter)	(Fortsetzung) 24. 11. Berlin; 25. 11. Hamburg; 27. 11. Dortmund; 28. 11. Duisburg; 30. 11. Heidelberg; 31. 11. Wiesbaden; 2. 12. Koblenz; 3. 12. Tönning
LITTLE RIVER BAND	KONSTANTIN WECKER
16. 11. Hamburg; 19. 11. München; 20. 11. Frankfurt; 21. 11. Mannheim; 23. 11. Berlin; 24. 11. Stuttgart; 25. 11. Nürnberg; 26. 11. Köln	(Fortsetzung) 13. 11. Kaiserslautern; 22. 11. Bonn; 23. 11. Wuppertal; 24. 11. Hamburg; 25. 11. Hamburg (Tournee läuft weiter)
MARIUS MÜLLER-WESTERNHAGEN	KIM LARSEN
17. 11. Kassel; 18. 11. Tübingen; 18. 11. Freiburg; 19. 11. Stuttgart; 21. 11. Bremen; 22. 11. Berlin; 24. 11. Köln; 26. 11. Bochum (Tournee läuft weiter)	(Fortsetzung) 13. 11. Stuttgart-Böblingen; 14. 11. Neunkirchen/Nürnberg; 16. 11. München; 17. 11. Heidelberg-Eppelheim; 19. 11. Dortmund; 20. 11. Würzburg

LP DER WOCHE

Aus der Funk- und TV-Werbung
SUPER 20 International
 LP 203 999-502 - MC 403 999-507

Eine ARIOLA-Empfehlung

Da bekommt ihr was für euer Geld! „Super 20 International“ ein Riesen-Fetzer mit 20 Original-Hits der Top-Stars! Mit von der Partie: G. G. Anderson „Mama Lorraine“, Grace Jones „I've Seen That Face Before“, Aneka „Japanese Boy“, Keith Marshall „Only Crying“ u.v.a.

Die Original-Hits!

SUPER 20

Die ORIGINAL HITS

Gratis! Für alle Musik-Fans unentbehrlich! **Gratis!**

Fordern Sie gleich heute per Postkarte unseren großen

Schallplatten/MC-Einkaufskatalog von A-Z

mit Er kostet nichts, ist unverwundlich und laufend erhalten Sie dann Neuauflagen. Dieser Katalog ist eine wahre Fundgrube: superpreiswerte Hit-Singles schon ab 49 Pfg., LPs/MCs schon ab DM 3,90! Alles fabrikmäßig Originalmarkenqualität mit Garantie! Mit brandneuen Superhits bis Golden-Goldes-Klassik sind alle Interpreten vertreten von ABBA über Benetton, Bonny M., Elvis Presley, Gladys Knight bis Juppel. Dazu tolle Werbeübersichtungen + überaus vorteilhafte Einkaufsbedingungen. Über 100.000 zufriedene Käuferkunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30.000 Titeln und immer mehr begehrte Musik-Fans kommen hinzu! Texten auch Sie aus, verlangen Sie per Postkarte mit deutscher vollständiger Adresse obigen Gratis-Katalog bei:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 47 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

Make-up-Set 21teilig

4 Lidschatten (Puder) 3 Puder-Rouge
 6 Lidschatten (Creme) 1 Rouge-Pinsel
 5 Lippenstifte 1 Spiegel
 1 Wimpernroller

Alle Teile in bester Qualität und in den aktuellsten Modelfarben.

DM 15,95

DOMES-VERSAND Versand + NN + Porto
 Landsberger Str. 433, 8000 München 60

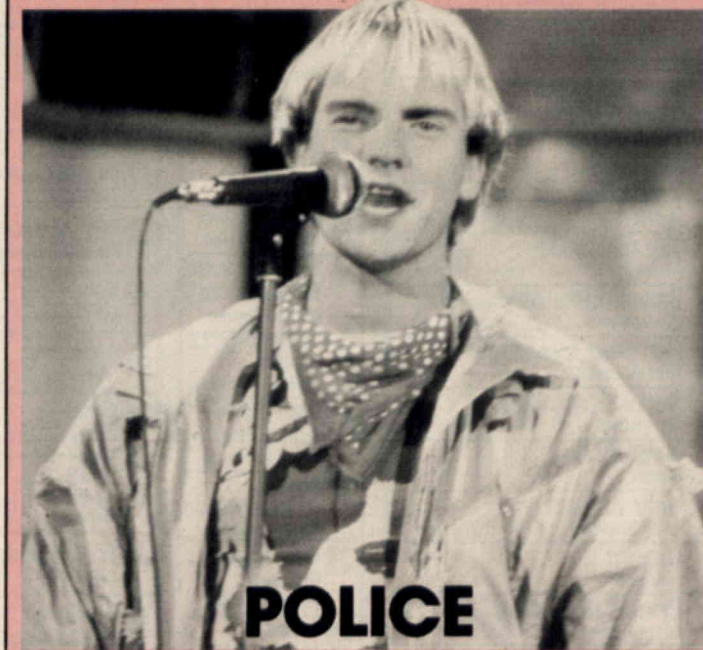
Desalgin. Mit Antibiotika-Kraft gegen Akne.

Wenn die üblichen Kosmetika bei Akne und unreiner Haut nicht weiterhelfen, ist es höchste Zeit für Desalgin. Denn Desalgin Creme enthält ein hochwirksames Antibiotikum. Desalgin reguliert nicht nur die Talgproduktion der Haut. Sondern hemmt auch die Bakterien, die die Akne tatsächlich verursachen. Die Akne-Pickel trocknen aus. Die Haut wird durch Desalgin wieder rein und klar. Desalgin ist nur in Apotheken erhältlich.

Desalgin Dr. i. Delgimayr, 29 Oldenburg
 Bei allen Akne-Formen sowie bei übermäßiger Talgdrüsenfunktion.

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 47



Every little thing she does is magic

Though I've tried before to tell her
 Of the feelings I have for her in
 My heart
 Everytime that I come near her
 I just lose my nerve
 As I have done from the start

Do I have to tell the story of a
 Thousand rainy days
 Since we first met it's a big umbrella
 But it's always me that ends up
 Getting wet

I resolved to call her up a thousand
 Times a day
 And ask her if she'll marry me in
 Some old fashioned way
 But my silent fears have gripped me
 Long before I reach the phone
 Long before my time has tripped me
 Must I always be alone

Alles, was sie macht, ist wie ein Zauber

Text und Musik: Sting
 Obwohl ich schon oft versucht habe, ihr zu erklären, Wie es mit den Gefühlen tief in Meinem Herzen aussieht, Verliere ich jedesmal den Mut Wenn ich ihr nahekomme Wie ganz am Anfang

Alles, was sie macht, ist wie ein Zauber
 Alles, was sie tut, macht mich Verrückt
 Obwohl mein Leben vorher eine Einzige Tragödie war
 Jetzt weiß ich, daß meine Liebe Zu ihr nicht aufhört

Von tausend Regentagen erzählen Seit wir uns zum erstenmal Getroffen haben, Besitze ich einen großen Regenschirm Und trotzdem bin ich immer Derjenige, Der am Ende naß wird

Ich habe beschlossen, sie Tausendmal am Tag anzurufen Und sie zu fragen, ob sie mich Ganz altmodisch heiraten möchte Aber unaussprechliche Ängste Packen mich Lange bevor ich ans Telefon komme Lange bevor meine Zeit vorbei ist Muß ich denn immer allein Bleiben?

Muß ich dir wirklich die Geschichte

BRUNNEN

47

PLATTENPRÜFSTAND

HITS & FLOPS DER WOCHE
 präsentiert von Sandro Barretta

LPs

Inga Rumpf
 Reality - LP - RCA 28 465

Hallo, Freunde, na klar, es ist Euch aufgefallen, meine Seite mit den Plattenbesprechungen hat sich optisch geändert. Plattenprüfstand heißt sie jetzt. Ich sortiere und prüfe für Euch das Schallplattenangebot und stelle Euch meine Auswahl vor. Statt Sternchen gib's jetzt knallharte Urteile - von riesig bis Schrott. Ich hoffe, es gefällt Euch so ...

SINGLES

RIESIG **Rod Stewart**

Tonight I'm yours - WEA 17 868

Eigentlich ist er ja schon ein alter Knacker, der gute Rod. Trotzdem schafft's der Knebe mit der Klobürstenfrisur immer wieder, respektable Treffer zu landen - diesmal mit einer rockigen Up-tempo-Nummer und einem schlüfrig-erotischen Text. Nicht gerade neu die Masche. Aber schließlich hat man als Sexsymbol seine Verpflichtungen.

Don Felder
Heavy Metal - Epic 1541

Nächtliche Verfolgungsjagden auf einsamen Highways, verbrannter Gummi und das Donnern großvolumiger V-8-Motoren - der blonde Eagles-Gitarist hat hier eine tierisch gute PS-Hymne in fetziger Heavy-Verpackung in die Rillen gedrückt. Die superschnellen Soli spritzen aus den Boxen wie heißes Rennöl - hört Euch diese Powernummer unbedingt mit „Voligas“ an, sonst ist's das halbe Vergnügen!

Joy Rider
Money Honey - Bellaphon 10007 134

Keine Angst, Leute, mit dem gleichnamigen Titel der schottischen Knebenkapelle Bay City Rollers hat diese 2.48-Minuten-Schelbe nichts zu tun. Hier ist astreiner New Wave made in Berlin angesagt. Knochentrockene Gitarrenriffs, dazu Joys mal schmelzende, mal ätzende Stimme - mit dieser Mischung bringt ihr jede Fete wieder in Schwung.

GANZ NEU **Ted Herold**
Gib dein Ziel niemals auf - Teldec 613 270

Hinter diesem klugen Ratschlag steckt nichts anderes als die Melodie des ELO-Hits „Hold on tight“. Das Ganze ist mit Rock'n'Roll-Elementen recht locker und flaumig angerührt. Der dicke Schlag hallt auf Teds Stimme wäre allerdings wirklich nicht nötig gewesen.

Village People
Action Man - Metronome 0030 421

Aiso mit der Action ist es bei den sechs Paradiesvögeln aus New York hier nicht gerade weit her. Hinter

der knallharten Schale des Cover-Fotos steckt musikalisch eher ein weicher Kern der milden Sorte, Marke Handwarm mit leichtem Rock-Einschlag. Als Tanzplatte für „bunte Abende“ sicher bestens geeignet.

SCHLAFF **Carpenters**
Beechwood - 4-5769 A&M 9168

Ich krieg' ja schon die Motten, wenn ich sie bloß sehe, die steril sauber und adrett rausgeputzten Sanges-Geschwister aus USA. Aber das ist Geschmackssache - was mich an ihrem properen Liedchen wirklich stört, ist die Melodie. Denn die ist fast völlig von Neil Sedakes Uralt-Hit „Happy Birthday sweet Sixteen“ geklaut. Kommt garantiert nicht in meine Plattensammlung!

Patrick Hernandez
Good bye - Aquarius 613 224

Er sollte es doch mittlerweile auch schon mitgekriegt haben, daß die Disco-Weile längst abgeflaut ist, der stöckchenschwingende Lockenkopf aus Paris. Aber nein, Patrick hoppelt hier munter auf seiner „Born to be alive“-Masche weiter. Selbst wenn das „Goodbye“ ernst gemeint sein sollte - diese Arie ist sogar für eine Abschiedsnummer zu schwach.

SCHROTT **Lime**
Your Love - Polydor 2040 324

Laut Begleittext der Plattenfirma list diese Karnickel-Disco-Schelbe (hoppel hoppel) seit einigen Wochen „der absolute Renner in Deutschland“. Dann besuche ich wohl die falschen Discotheken, denn mir ist dieser einfältige Tanz-Mampf (zum Glück) noch nicht untergekommen. Dagegen ist ja James Last der reinste Heavy-Rocker ...

Gottlieb Wendehals
Polonäse Blankenese - Master 613 268

Hier liegen gleich die Löcher aus dem Käse“ heißt es auf dem Cover von Gottlieb Wendehals' neuestem Blödel-Opus. Blöder geht's wirklich nicht, mir ging dabei allerdings höchstens der Hut hoch. Kann sein, daß so ein Frührentner-Punk auf feuchthühlichen Faschingsfesten ankommt - nüchtern kann ich Euch den Genuß dieser Schelbe nun wirklich nicht empfehlen.

REALITY

Jetzt ist also auch noch die Inga Rumpf vom Weltuntergangseifer angesteckt worden. Die Furcht vor der Zukunft, Umweltverschmutzung und menschliche Vereinsamung nehmen auch auf ihrem neuen Album einen breiten Raum ein. Allerdings merkt man Ingas Texten deutlich an, daß sie keine gängigen Parolen nachplappert, sondern wirklich eigene Gedanken zu Gehör bringt - gut zu hören auf „Credit on the Future“ oder „Computers in the Dark“. Musikalisch ist sie wie immer erstklassig. Ihre Musiker Heinz, Jimi und Mickie bringen einen ungeheuer kompakten aber trotzdem transparenten Sound, der mich vor allem auf Nummern wie „Hungry Girl“ (starker, treibender Baß) und „Wish her bad luck“ (sehr schnell und rockig) echt angetört hat.

Liff Garrett
 My Movie of you - LP - Bellaphon 260 14017

Das war's doch eine wirkliche Erholung, das neue Liff-Garrett-Album durchzuhören. Natürlich ist er mit 20 Jahren nun auch stimmlich reifer geworden als in seinen Teenartagen, aber die Goodtime-Music steht bei ihm nach wie vor im Vordergrund. Da gibt es durchweg leichtverständliche Texte wie bei „Runaway Rita“ und eingängige Pop-Rock-Songs mit unkomplizierten Arrangements wie „Santa Monica Bay“ oder „Missin' you“. Liff, wenn dich deine deutschen Fans nicht vergessen haben, müßtest du mit diesem Album eigentlich wieder den Anschluß finden!

Korpus Kristi
 - LP - Tausend Augen 20 012

Korpus Kristi, diesen provokativen Namen trägt eine neue Band aus Diez, die mit chaotischem Sound und

aggressiven Texten auf die Probleme unserer Zeit aufmerksam machen will. Dabei brechen sie so ziemlich alle gängigen Tabus und nehmen auch musikalisch kein Blatt vor den Mund. Auf Titel wie „Scharf“ oder „Unterm Glas“ erinnern sie mich ganz schwer an die Bands der frühen englischen Punk-Szene, die mit kaum mehr als drei Griffen auf ihren Instrumenten rumprügeln. Diesen Stil aber auch heute noch weiter zu kultivieren, halte ich nicht für besonders phantastisch. Trotzdem habe ich mir ihr aktuelles Album bis zum Schluß angehört. Meine Meinung - nein danke, mir ist schon schlecht ...



Madness
 LP - Stiff 624 944

Was sich mit der vorab ausgekopelten Nummer „Shut up“ so vielversprechend ankündigte, wurde leider ein Schuß in den Ofen: Madness schaffen es auf ihrer „7“-LP doch nicht, ihren mittlerweile ziemlich ausgelagerten Stil mit neuen Elementen zu beleben. Zwar zeigen Songs wie „Cardiac Arrest“ (guter Text) und das swingende „Sign of the Times“ Ansätze dazu, auf „Grey Day“ bleiben sie dann aber doch am Alten kleben.

Lindsey Buckingham
 Law and Order - Mercury 6302 167

Was die andern können, kann ich schon lange, hat sich Lindsey Buckingham nach den Solo-Eskapaden seiner Fleetwood-Mac-Kollegen Mick und Stevie gesagt und nun auch ein Album mit eigenen Songs veröffentlicht. Ein bißchen seltsam, was dabei rauskam: fast keine echten Rock-Songs, dafür aber eine ganze Reihe Slow-Titel wie „September Song“ oder „Satisfied Mind“. Einen Orden wird er dafür wohl nicht kriegen. Aber es sind auch ein paar gut gelungene Nummern dabei. Hört zum Antesten am besten mal in die Country-Nummer „I'll tell you now“ und das sehr schnelle „That's how we do it in LA“ rein!

**!!Neu!! Bald im Kino:
BRAVO-Film-Foto-Roman**



Eine romantische Liebesgeschichte,
die tragisch endet.
In den Hauptrollen:
Brooke Shields als Jade und
Martin Hewitt als David

ENDLOSE LIEBE



Ich freue mich schon darauf

Auf der Party heute abend werden wir uns bestimmt gut amüsieren

Die knapp 16-jährige Jade und der 17-jährige David, beide Schüler in Chicago, haben sich ineinander verliebt



He, David, was willst du in meinem alten Smoking?

Ich bin bei Jade eingeladen. Pa. Ich paß schon auf, daß dem Smoking nichts passiert

Die Party findet im Haus von Jades Eltern (rechts) statt. Es ist der Abschlußball für das beendete Schuljahr. Alle Teilnehmer sollen sich in alte Klamotten werfen



Sieht verdammt lecker aus, riecht auch köstlich

Hallo, David, komm rein. Mein Vater spielt heute den Koch. Hoffentlich schmeckt das Zeug dann auch

David wird von Jades Bruder Keith begrüßt



Du siehst wunderschön aus, Ma

Einfach Spitze!

David, Jade und Keith staunen, als Jades Mutter (rechts) langsam die Treppe herunterkommt. Sie trägt ein wunderschönes, uraltes Kleid aus einem Antiquitätenladen



Ich fühle mich wie eine Königin. Das Kleid ist bestimmt schon über 100 Jahre alt



Ich liebe dich

Ich möchte eine ganze Nacht mit dir verbringen

Wann immer sich die Gelegenheit ergibt, tauschen Jade und David kleine Zärtlichkeiten aus



Die Party hat ihren Höhepunkt erreicht. Jades Vater, ein Arzt, spielt einen flotten Song auf der Trompete

Jade überlegt, wie sie es anstellen soll, daß David im Haus bleibt, ohne daß es ihre Eltern merken



Ich werde Jade immer lieben

Diese Nacht wird David und mir gehören



David verabschiedet sich mit den anderen Gästen, kommt aber heimlich zurück. Vor dem Kamin zieht er sich aus und wartet ungeduldig auf Jade



Es ist alles okay. Meine Eltern schlafen schon

Da taucht Jade in der Dunkelheit auf. Auch sie ist nackt



Du bist wunderschön. Ich fasse dich sehr gern an

Ich hab' es gern, wenn du mich streichelst

Jade und David merken nicht, daß sie heimlich beobachtet werden



Oh, mein Gott, das darf nicht wahr sein

Doch Jade lirt sich. Ihre Mutter hat Geräusche gehört und kommt die Treppe herunter. Mit Entsetzen bemerkt sie, daß Jade und David nackt vor dem Kamin liegen. Trotzdem erzählt sie ihrem Mann nichts von ihrer Beobachtung



Fein, mein Vater ist nicht da

Ich komme dich heute abend wieder besuchen

Es ist fast schon Morgen, als David aus dem Haus huscht. Er nimmt Jade später auf seinem Rad mit in die Schule

Jade und David setzen ihre Liebespiele fort



Pa, was machst du denn schon hier?

Jade hat David abermals mit in ihr Zimmer genommen. Als sie kurz mal ins Bad geht, hört sie auf der Treppe ihren Vater, der überraschend früher nach Hause gekommen ist



Ihr Vater bemerkt den nackten David im Zimmer seiner Tochter

Bleib bei mir, David, mein Vater wird es nicht wagen, in mein Zimmer zu stürzen



Doch Jade hört nicht auf ihren Vater (Foto oben). Jades Vater ist außer sich (Foto unten)

Es ist unerhört, was die beiden in meinem Haus treiben. Ich werde David zur Rede stellen



Du darfst nicht so streng sein, die beiden lieben sich



Im nächsten BRAVO: David wird aus dem Haus gejagt

Montag 16.11.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Wo ich herkomme ...
(Familienprogramm)
17.00 **Spaß muß sein**
Mit Mickeymaus und César
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Auf Achse 19.10 Abendschau 19.30 Sport FRAUEN-
FUNK: 18.00 Nachrichten 18.10
Versicht! Frisch gewaschen 18.45
Polizeipunktion 1 19.20 Hesse-
schau (Münchener) 18.00 Die
Sportschau 18.30 Berichte vom
Tage 18.55 St. Pauli Landungs-
brücken 19.25 Landesprogramme
BREMEN: 18.00 Bremen aktuell
18.05 Familien Feuerschein 18.50
St. Pauli Landungsbrücken 19.25
Buten & innen BERLIN: 18.00
Pressechau 18.05 Goldene Zei-
ten 19.20 Abendschau SAAR-
BRÜCKEN: 18.00 Singen um Sech-
s 18.20 Versicht! Frisch gewas-
chen 18.55 Polizeipunktion 1 19.25
Aktueller Bericht STUTTGART/
BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau
18.30 Versicht! Frisch gewas-
chen 19.10 Polizeipunktion 1 19.45
Landesschau KÖLN: 18.00 NMe
Hulgruosen 18.30 halb 7 18.40
Gesamtwahl wird immer 19.15
Hier und Heute 19.45 4tel vor 8
20.00 Tagesschau

Neue Serie

20.15 Der Gerichtsvollzieher
1. Der g'scherte Hammel
21.15 Teure Trauben
Ertrinkt die EG im Wein?
22.00 **Rudis Tagesshow**
Mit Rudi Carrell u. a.
22.30 Tagesthemen
23.00 Tarnfarben
Poin. Spielfilm (1976)
0.40 Tagesschau



Welche Probleme der Gerichtsvollzieher Florian Kroitzmayer (Jörg Huber, r.) mit seinen Mitmonchen (hier Gerhard Pohl) hat, schildert der neue Sechsteiler (ARD, 20.15 Uhr)

2. PROGRAMM

16.30 Warum Christen glauben
(Wiederholung vom
Donnerstag)
17.00 heute
17.10 **Lassie**
Ein neuer Freund
17.40 Die Drehscheibe
Romina Power & Al Bano
singen „Sarazan“
18.20 Bitte keine Polizei!
Schöne Ferien
Peter Martin jagt eine Die-
besbande
19.00 heute
19.30 **Liedercircus**
Mit Herman van Veen,
Erika Pluhar und Angelo
Branduardi
20.15 Gesundheitsmagazin Praxis
21.00 heute-journal
21.20 Die Gerechten
Fernsehspiel
23.15 heute



Angelo Branduardi (Foto) ist zu Gast in Herman van Veen's „Liedercircus“ (ZDF, 19.30 Uhr)

Branduardi-
Autogramm-Adresse:
Angelo Branduardi, c/o
Ariola, Neuenkirchener Str.
81, 4830 Gütersloh

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.05 Der Hofnarr (Amerik. Spielfilm, 1956, mit Danny Kaye u. a.)
21.00 Blickpunkt Sport 22.00
Westkunst/Teil 2 23.00 Lehrer-
kolleg 23.30 Schach-WM

FRANKFURT
20.15 Standpunkte (Magazin)
21.10 Autoreport 21.15 Detektiv
Nachford (Krimi-Serie) 22.00 Kul-
tur aktuell 22.50 Peter Weiss im
Gespräch

KÖLN
20.15 Montagabend im Dritten
21.30 Der unvergessene Krieg/Teil
10 (Dokumentation) 22.30 Stadt
in Gefahr (Amerik. Spielfilm,
1958)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saar-
brücken)
19.00 Tale-Skizymnastik 19.30
Bonanza (Serie) 20.20 Goldwä-
scher am Muttergottesfuß (Be-
richt) 21.05 Zirkus Busch-Roland
21.50 Der unvergessene Krieg/Teil
9 22.35 Historisches Stichwort
22.50 Schach-WM

NORD
(Hamburg, Bremen, Berlin)
20.15 Standort: Funkturm 21.15
Del war Zille sein Milijöh (Film)
22.00 Kinder mit bürgerlicher Hoff-
nung (Film) 22.30 Günter Grass
(Porträt) 23.15 Parkett Mitte

Dienstag 17.11.



Pamela (Victoria Principal, l.) hat sich mit Leanne Ross (Véronica Hamel) angefreundet, ohne etwas von deren anrüch-
licher Vergangenheit zu wissen („Dallas“, ARD, 21.45 Uhr)

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Einmal war ich schon tot
Ausflug nach Verdun
17.00 **Mohr Rich**
Zeichentrickfilm
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Polizeipunktion 1
18.45 Unter unserem Himmel
19.15 Abendschau FRANKFURT:
18.00 Nachrichten 18.10 Eine
amerikanische Familie 19.20
Hessensschau MÜNCHEN: 18.00
Spur nach Leukas (1) 18.30 Be-
richte vom Tage 18.55 Spur nach
Leukas (2) 19.25 Das Nordschau-
Magazin BREMEN: 18.00 Bremen
aktuell 18.10 Räder 19.25 Buten
& binnen BERLIN: 18.00 Presse-
schau 18.05 Die Legenden 19.20
Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00
Quiz um Sech 18.25 Eine ame-
rikanische Familie 19.25 Aktuel-
ler Bericht STUTTGART/BADEN-
BADEN: 18.00 Abendschau 18.30
Eine amerikanische Familie 19.45
Landesschau KÖLN: 18.00
Goldene Zeiten 18.30 halb 7
18.40 Goldene Zeiten 19.15 Hier
und Heute 19.45 4tel vor 8
20.00 Tagesschau
20.15 **Spaß heisst - Harbert**
kommt!
Heute: Die letzte Übung



Oberfeldwebel Uwe (Uwe Friedrichsen) bringt die
ganze Bundeswehr durch-
einander (ARD, 20.15 Uhr)

21.00 Report
Daten - Bilder - Hinter-
gründe
21.45 **Dallas**
Callgirl
22.30 Tagesthemen
23.00 Nashville

Amerik. Spielfilm (1975)
Mit Karen Black, Keith
Carradine u. a.
Siehe Tele-Infos
1.35 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.30 Mosaik
Für die ältere Generation
17.00 heute
Neue Serie
17.10 Jennifer's abenteuerliche
Reise

1. Das Hausboot
Mit Denise Miller, Anthony
Michael Hall u. a.
Im selben Folgen hintert ihr
die Abenteuer der 14-jähri-
gen Jennifer und ihres Bro-
ders mitreisen

17.40 Die Drehscheibe
18.20 Tom und Jerry
Zeichentrickserie
18.40 Märchen der Völler
Zeichentrickserie

19.00 heute
19.30 Ehen vor Gericht
Mit Dieter Stengel, Katinka
Goertz u. a.
21.00 heute-journal
21.20 „Don Witzboldt“
größere Sicherheit
100 Jahre Sozialversiche-
rung

22.05 Die Weisheit des Wlodek
Amerik.-deutscher Spielfilm
(1979)
Mit Brad Dourif u. a.
Der junge Hase wird zum
fantastischen Seiltanzprediger
23.55 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Traums Heim - Glück al-
lein? (Fernsehspiel) 20.15 Unser
Land 21.00 Durch Land und Zeit
21.05 Die Sprechstunde 21.50
Heut' abend ... 22.55 News of
the Week 23.10 Kammerkonzert

FRANKFURT
20.15 Nicht standesgemäß (Film)
21.55 Leben ohne Ausweg? (Por-
trait eines Thai-Girls) 22.40 Vor
40 Jahren (Wochenschau)

KÖLN
19.00 Drucker und drüber/Teil 3
(Serie mit Ekkehardt Belle u. a.)
19.30 Das Beste vom Bahnhof/
Teil 3 20.15 Galerie 21.00 Markt
21.45 Die Altstadt-Glaserai (Doku-
mentation) 22.30 Was würden Sie
tun?/Teil 6 23.15 Schach-WM

SÜDWEST
19.00 Hablamos Español (Spani-
sche-Kurs) 19.30 Die Sprech-
stunde 20.20 Regionalprogramme
21.35 Im Zeichen des Ozean
(Amerik. Spielfilm, 1957, mit Ma-
riene Dietrich u. a.)

NORD
20.15 Unser Verhalten in Extremsi-
tuationen/Teil 5 21.00 Allein
wird's nicht zu schaffen (Familien-
die Hilfe brauchen) 21.45 Der
Dialog (Amerik. Spielfilm, 1974)

Mittwoch 18.11.

1. PROGRAMM

10.00 Tagesschau
10.05 Das Spiel des Herodes
Mysterienspiel
11.35 **Vier Schwestern**
Amerik. Spielfilm (1933)
13.25 Die Märchenbraut
Lehrer Adam wird in eine
Mickeymaus verwandelt
13.55 **Paka, die Polarbärin**
Amerik. Spielfilm (1970)
Mit Steve Kalek u. a.
15.25 ARD-Sport extra
17.15 Magisches Intermezzo
Magie und Partenzauberei
17.30 Es könnte eine Oase sein
Arm und Reich in Kenia
18.15 **Show ohne Schuh**
Mit Bill Ramsey u. a.
19.00 Ulica Mila 18
Das Warschauer Getto heute
19.45 Preußens Erbe an Staat
und Kirche
Der Bußtag
20.00 Tagesschau
20.15 Macbeth
Oper
22.35 Fußball-WM-Qualifi-
kationsspiele: Frankreich-
Holland in Paris, England-
Ungarn in London
23.35 Tagesschau

Mit Gila von Weitershausen
u. a.
21.45 heute
21.50 Kasachstan
Bericht
22.35 Mein Leben selber
bestimmen
Mit Marietta Schupp u. a.
0.05 heute



Laurie (Douglas Montgomery) hat sich in Jo (Katherine Hop-
burn) verliebt. Doch sie denkt nicht daran zu heiraten („Vier
Schwestern“, ARD, 11.35 Uhr)

2. PROGRAMM

10.00 Ein Tag im Leben des
Iwan Denissowitsch
Engl.-norweg. Spielfilm
(1970)
11.45 Helmut Rilling erläutert
Johann Sebastian Bach
12.30 Niedersachsen
13.00 heute
13.05 **Paul hat's nicht leicht**
Kanad. Film (1980)
Mit Douglas Wiederhold
u. a.
Der 13-jährige Paul ist nach
dem Tod seiner Mutter ganz
allein

14.00 **Schenk mir ein Buch**
Neue Kinder- und Jugend-
bücher
15.00 Der Königsmittler
Porträt
15.45 Mignon
Opern-Kurzfassung
16.45 heute
16.50 Land des Schweigens und
der Dunkelheit
Deutscher Dokumentarfilm
18.10 Schanzplätz der Welt-
literatur
Stefan Zweigs „Schach-
novelle“

19.00 heute
19.15 Ich bin froh, daß es
mich gibt
Ein Gespräch zum Bußtag
19.30 ZDF-Magazin
Zu Themen der Zeit
20.15 Vorbereitung der Gefühle
Fernsehfilm

Ein kleiner Eisbär wird von
einem Eskimojungen geret-
tet („Paka, die Polarbärin“,
ARD, 13.55 Uhr)

20.15 Unser Verhalten in Extremsi-
tuationen/Teil 5 21.00 Allein
wird's nicht zu schaffen (Familien-
die Hilfe brauchen) 21.45 Der
Dialog (Amerik. Spielfilm, 1974)

LBS

Landes 
Bausparkasse

Bausparkasse der Sparkassen



**WER MIT UNS BAU-
SPART, KANN
DABEI DIE PUPPEN
TANZEN LASSEN.**

Die Vorteile eines LBS-Bausparvertra-
ges klingen für junge Leute besonders gut.
Schon mit einem recht bescheidenen Spar-
beitrag kommt man mit der Zeit zu einer
beachtlichen Summe. Das ist natürlich nur
möglich, weil Sparzulagen, Prämien, Zinsen
und nicht zuletzt die Beteiligung des Arbeit-
gebers Schwung auf Ihr Bausparkonto brin-
gen. So daß für Ihr Hobby jeden Monat
noch anständig was übrigbleibt. Bleibt Ihnen
nur übrig, bald mal den kurzen Weg zu uns
zu machen. Zur LBS-Beratungsstelle oder
zur Sparkasse: „Wir geben Ihrer Zukunft ein
Aktuell: Bausparen bleibt prämi-
enbegünstigt.“

Im nächsten
BRAVO
Die Otto-Wahl wird immer spannender:
Wählt Eure beliebtesten FILMSTARS
So schlüpft
Shaky
in ELVIS' Haut
Das muß man gesehen haben!
Report aus Stockholm:
ABBA
kämpfen um ihre gemeinsame Zukunft
AUTOGGRAMMKARTE
Marius Müller-Westernhagen
ADAM POSTER
IDEAL POSTER
CLIFF POSTER
Traumtyp vom „Traumschiff“:
SASCHA HEHN
Neue Serie:
STYX 48
ganz privat
Das Heft gibt's ab 19. November überall zu kaufen

Neue Serie: „Das Traumschiff“ mit Sascha Hehn + viele Country-Stars im „Musikladen“ + Top-Spielfilme: „Die vier Musketiere“, „Liebe in Fesseln“, „Abenteuer im Weltraum“ + „Die Faust in der Tasche“

Donnerstag 19.11.



Doris D. & The Pins (Foto) treten im „Musikladen“ (ARD, 21.00 Uhr) auf

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Das Jahr danach
Peggy (15) und Manfred (17) bekommen gegen den Willen ihrer Eltern ein Kind
17.00 Aus für Aderbar?
Reihe „Umweltgeschichten“
17.30 Zoogeschichten
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.20 Die Onedini-Linie 19.15 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Goldene Zeiten 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Drei Damen vom Grill 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Landesprogramme 19.25 Die Sportschau BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Goldene Zeiten 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Eine amerikanische Familie 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Musik um Sechs 18.25 Goldene Zeiten 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Kennen Sie den? 18.45 Goldene Zeiten 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Das Kriminalmagazin 18.15 Der Leidensweg 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8
20.00 Tagesschau
20.15 Pro und Contra
Diskussion
21.00 Musikladen
Mit Little River Band, Trini Lopez, Diana Ross, Freddy Quinn, Bobby Bare, Pam Rose, Calamity Jane u. a.
21.45 Scheibewischer
Kabarett mit Dieter Hildebrandt u. a.
22.30 Tagesthemen
23.00 Alexander Skryabin
Film über den Komponisten
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.30 Warum Christen glauben
Sendereihe
17.00 heute
17.10 Es war einmal
Zwei Märchen aus Japan
17.40 Die Drehscheibe
Trouble stellt ihren Song „No Time to lose“ vor
18.20 Der Bastian
Die neue Hase Oma Guthmann will Bastian herausputzen
19.00 heute
19.30 Der große Preis
Heiteres Spiel
20.50 Die große Hilfe
21.00 heute-journal
21.20 Fragen an den Nachbarn
Helmut Kohl in Wien
22.35 Quack ... Für Donald
Fernsehspiel
0.05 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.20 Die Onedini-Linie 19.15 Abendschau FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Goldene Zeiten 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Drei Damen vom Grill 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Landesprogramme 19.25 Die Sportschau BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.05 Goldene Zeiten 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 Eine amerikanische Familie 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Musik um Sechs 18.25 Goldene Zeiten 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Kennen Sie den? 18.45 Goldene Zeiten 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 Das Kriminalmagazin 18.15 Der Leidensweg 19.15 Hier und Heute 19.45 4tel vor 8
20.00 Tagesschau
20.15 Pro und Contra
Diskussion
21.00 Musikladen
Mit Little River Band, Trini Lopez, Diana Ross, Freddy Quinn, Bobby Bare, Pam Rose, Calamity Jane u. a.
21.45 Scheibewischer
Kabarett mit Dieter Hildebrandt u. a.
22.30 Tagesthemen
23.00 Alexander Skryabin
Film über den Komponisten
0.00 Tagesschau

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Der starke Stamm (Volksstück) 21.05 Bayernreport 21.35 Das ist mein Mann, nicht mein Vater (Reihe: „Ich und die Familie“) 22.20 Einsatz in Manhattan (Krimi-Serie)
FRANKFURT
20.15 Zwei glücklose Cowboys (Amerik. Spielfilm, 1972, mit Paul Newman u. a.) 22.00 Kulturkalender 22.30 Das Bauen ist nicht das Primäre (Erinnerungen einer Architektin)
KÖLN
19.00 Is was! (Jugend-Sendung) 20.15 Arizona (Amerik. Spielfilm, 1940) 22.10 Hand in Hand in die Sackgasse (Über eine Früh-Ehe) 23.00 Journalistenausbildung (Film)
SÜDWEST
19.00 Adriennes Donnerstag (Fernsehspiel) 20.30 Gegen die Zeit (Der Bildhauer Edgar Wachter) 21.00 Notenschlüssel (Musikmagazin) 21.45 Regionalprogramme
NORD
20.20 Lockende Gefahr (Deutscher Spielfilm, 1950) 21.35 Kultur aktuell 22.20 Berliner Jazztage

KÖLN
19.00 Is was! (Jugend-Sendung) 20.15 Arizona (Amerik. Spielfilm, 1940) 22.10 Hand in Hand in die Sackgasse (Über eine Früh-Ehe) 23.00 Journalistenausbildung (Film)
SÜDWEST
19.00 Adriennes Donnerstag (Fernsehspiel) 20.30 Gegen die Zeit (Der Bildhauer Edgar Wachter) 21.00 Notenschlüssel (Musikmagazin) 21.45 Regionalprogramme
NORD
20.20 Lockende Gefahr (Deutscher Spielfilm, 1950) 21.35 Kultur aktuell 22.20 Berliner Jazztage

KÖLN
19.00 Is was! (Jugend-Sendung) 20.15 Arizona (Amerik. Spielfilm, 1940) 22.10 Hand in Hand in die Sackgasse (Über eine Früh-Ehe) 23.00 Journalistenausbildung (Film)
SÜDWEST
19.00 Adriennes Donnerstag (Fernsehspiel) 20.30 Gegen die Zeit (Der Bildhauer Edgar Wachter) 21.00 Notenschlüssel (Musikmagazin) 21.45 Regionalprogramme
NORD
20.20 Lockende Gefahr (Deutscher Spielfilm, 1950) 21.35 Kultur aktuell 22.20 Berliner Jazztage

KÖLN
19.00 Is was! (Jugend-Sendung) 20.15 Arizona (Amerik. Spielfilm, 1940) 22.10 Hand in Hand in die Sackgasse (Über eine Früh-Ehe) 23.00 Journalistenausbildung (Film)
SÜDWEST
19.00 Adriennes Donnerstag (Fernsehspiel) 20.30 Gegen die Zeit (Der Bildhauer Edgar Wachter) 21.00 Notenschlüssel (Musikmagazin) 21.45 Regionalprogramme
NORD
20.20 Lockende Gefahr (Deutscher Spielfilm, 1950) 21.35 Kultur aktuell 22.20 Berliner Jazztage



Phoebe Titus (Jean Arthur) will die größte Viehhändlerin Arizonas werden („Arizona“, Köln III, 20.15 Uhr)

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

Freitag 20.11.

1. PROGRAMM

16.15 Tagesschau
16.20 Die Tempeltänzer von Bhutan
Film
17.05 Teletechnik
Berichte aus Naturwissenschaft, Technik und Umwelt
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Wochenrückblick 18.30 Theater im Kaffegarten 19.00 Abendschau Schmankerlküche 19.15 Der nächste Urlaub kommt bestimmt FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Konzertcafé 18.45 Komische Geschichten 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Fay 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Kimo Henriette 19.25 Das Nordschau-Magazin BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.10 Die Onedini-Linie 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 California okay 18.50 Parallel 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Mundart um Sechs 18.20 Komische Geschichten 18.55 Konzertcafé 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Komische Geschichten 19.10 Konzertcafé 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 WWF-Club 18.30 halb 7 18.40 WWF-Club 19.15 Hier und Heute
20.00 Tagesschau
20.15 Liebe in Fesseln
Amerik. Spielfilm (1973) mit Natalie Wood, Robert Wagner u. a.
Siehe Tele-Infos
21.45 Das Gas, das aus der Kälte kommt
Stationen eines Geschäfts
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort
Gefährliche Träume mit Dagmar Claus u. a.
Eine Schülerin gerät in die Rauschgift-Szene
0.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.20 Wege ins Leben
13. Härtfall mit Jochen Schröder u. a.
Niklas leidet unter der Scheidung seiner Eltern
16.45 heute
16.55 Schüler-Express
Gibt es wirklich eine blinde Zerstörungswut unter den Schülern?
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Männer ohne Nerven mit Stan Laurel
18.40 Meisterzenen der Klamotte mit Billy Bevan und Andy Dyde
19.00 heute
19.30 auslandsjournal
ZDF-Korrespondenten berichten
20.15 Ein Fall für zwei
Tatort
Mit Günter Strack, Claus Theo Gärtners u. a.
21.15 Das maskierte Pflaster
Menschen auf St. Pauli
22.00 heute-journal
22.20 Aspekte
Kulturmagazin
22.50 Sport am Freitag
23.20 Die vier Musketiere
Die Rache der Milady
Engl.-franz. Spielfilm (1974)
1.00 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Unbekanntes China/Teil 1 (Bericht) 19.45 Der Forellenhof/Teil 7 (Eine Familiengeschichte) 21.00 First Puckler Reise durch Ägypten/Teil 1 (Sendereihe) 21.45 Sport heute 22.00 Im Gespräch anschl. From this Moment on (Konzert)
FRANKFURT
20.15 365 Tage im Jahr (Eine Nebenerwerbs-Landwirtschaft) 21.15 Der Krebs der Kinder (Dokumentation)
KÖLN
20.15 Das tragische Idyll (Der Dichter Jochen Klepper) 21.00 Reporter (Berichte aus Deutschland) 21.30 Gott und die Welt 22.00 Anna/Teil 2 (Serie) 22.45 Aus den Augen in den Sinn (Optische Täuschungen)
SÜDWEST
19.00 Elternabend 20.00 Der Verdammte der Inseln/Teil 2 (Fernsehfilm) 20.50 Wissenschaft und Forschung heute 21.35 Der Generationenkonflikt (Live-Diskussion)
NORD
20.15 III international 21.00 Rockpalast (Mit Ideal) 21.45 Die Zoten (Fernsehfilm) 23.15 In Laos gehen die Uhren anders (Bericht)

1. PROGRAMM

16.15 Tagesschau
16.20 Die Tempeltänzer von Bhutan
Film
17.05 Teletechnik
Berichte aus Naturwissenschaft, Technik und Umwelt
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Wochenrückblick 18.30 Theater im Kaffegarten 19.00 Abendschau Schmankerlküche 19.15 Der nächste Urlaub kommt bestimmt FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Konzertcafé 18.45 Komische Geschichten 19.20 Hessenschau HAMBURG: 18.00 Fay 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Kimo Henriette 19.25 Das Nordschau-Magazin BREMEN: 18.00 Bremen aktuell 18.10 Die Onedini-Linie 19.25 Buten & binnen BERLIN: 18.00 Presseschau 18.05 California okay 18.50 Parallel 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 18.00 Mundart um Sechs 18.20 Komische Geschichten 18.55 Konzertcafé 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.00 Abendschau 18.30 Komische Geschichten 19.10 Konzertcafé 19.45 Landesschau KÖLN: 18.00 WWF-Club 18.30 halb 7 18.40 WWF-Club 19.15 Hier und Heute
20.00 Tagesschau
20.15 Liebe in Fesseln
Amerik. Spielfilm (1973) mit Natalie Wood, Robert Wagner u. a.
Siehe Tele-Infos
21.45 Das Gas, das aus der Kälte kommt
Stationen eines Geschäfts
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort
Gefährliche Träume mit Dagmar Claus u. a.
Eine Schülerin gerät in die Rauschgift-Szene
0.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

16.20 Wege ins Leben
13. Härtfall mit Jochen Schröder u. a.
Niklas leidet unter der Scheidung seiner Eltern
16.45 heute
16.55 Schüler-Express
Gibt es wirklich eine blinde Zerstörungswut unter den Schülern?
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Männer ohne Nerven mit Stan Laurel
18.40 Meisterzenen der Klamotte mit Billy Bevan und Andy Dyde
19.00 heute
19.30 auslandsjournal
ZDF-Korrespondenten berichten
20.15 Ein Fall für zwei
Tatort
Mit Günter Strack, Claus Theo Gärtners u. a.
21.15 Das maskierte Pflaster
Menschen auf St. Pauli
22.00 heute-journal
22.20 Aspekte
Kulturmagazin
22.50 Sport am Freitag
23.20 Die vier Musketiere
Die Rache der Milady
Engl.-franz. Spielfilm (1974)
1.00 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Unbekanntes China/Teil 1 (Bericht) 19.45 Der Forellenhof/Teil 7 (Eine Familiengeschichte) 21.00 First Puckler Reise durch Ägypten/Teil 1 (Sendereihe) 21.45 Sport heute 22.00 Im Gespräch anschl. From this Moment on (Konzert)
FRANKFURT
20.15 365 Tage im Jahr (Eine Nebenerwerbs-Landwirtschaft) 21.15 Der Krebs der Kinder (Dokumentation)
KÖLN
20.15 Das tragische Idyll (Der Dichter Jochen Klepper) 21.00 Reporter (Berichte aus Deutschland) 21.30 Gott und die Welt 22.00 Anna/Teil 2 (Serie) 22.45 Aus den Augen in den Sinn (Optische Täuschungen)
SÜDWEST
19.00 Elternabend 20.00 Der Verdammte der Inseln/Teil 2 (Fernsehfilm) 20.50 Wissenschaft und Forschung heute 21.35 Der Generationenkonflikt (Live-Diskussion)
NORD
20.15 III international 21.00 Rockpalast (Mit Ideal) 21.45 Die Zoten (Fernsehfilm) 23.15 In Laos gehen die Uhren anders (Bericht)

Samstag 21.11.



Ein elfjähriger Junge (Michael Link, r.), der sich heimlich an Bord des Raumschiffs Camelot geschlichen hat, bringt Chaos in die Mond-Expedition. Doch er kann eine Katastrophe im Weltraum verhindern ... (ARD, 15.30 Uhr)

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
(Kinderprogramm)
14.45 ARD-Ratgeber:
Gesundheit

Science-Fiction

15.30 Abenteuer im Weltraum
Amerik. Spielfilm (1974) mit Lloyd Bridges, Michael Link u. a.
17.00 Blackfield
Kirche und Gesellschaft
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau

MÜNCHEN: 17.30 Nils Holgersson 19.00 Abendschau: Aktuelles und Sport 19.15 Samstagsclub FRANKFURT: 17.30 Nils Holgersson 19.05 Sportjournal 19.30 Hessenschau HAMBURG: 17.31 Goantwortet wird immer 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude BREMEN: 17.30 Nils Holgersson 19.00 Bremen aktuell 19.15 Die aktuelle Schaubude BERLIN: 13.15 Zu Gast in Großbritannien 17.30 Kimo Henriette 19.00 Lokaltipp 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 17.30 Nils Holgersson 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Nils Holgersson 19.15 Abendschau KÖLN: 17.30 Hier und Heute unterwegs 17.55 WWF 19.00 Blickpunkt Düsseldorf 19.22 Drei Damen vom Grill

2. PROGRAMM

20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen
Internationales Quiz
22.00 Lottozahlen/Tagesschau/
Das Wort zum Sonntag
22.20 Der große Trick
Amerik. Spielfilm (1978) mit Richard Dreyfuss, Susan Anspach u. a.
Ein junger Privatdetektiv deckt einen politischen Skandal auf
0.05 Tagesschau

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Gottes Wort und Gitterstäbe (Über Gefängnis-Pfarrer) 19.30 Brief einer Unbekannten (Amerik. Spielfilm, 1948) 21.00 Durch Land und Zeit 21.05 Die Krebsdetektive von Lin Xian (Dokumentation) 21.50 Warum Christen glauben/Teil 10 22.35 Der Junge mit dem Cello (Ital. Fernsehfilm)
FRANKFURT
18.45 Beat-Club-Special (Mit der Little River Band) 20.15 Scheidung/Teil 3 (Fernsehspiel) 21.15 Der unvergessene Krieg/Teil 10 22.15 Trautes Heim/Teil 9 (Serie) 22.40 Konzert
KÖLN
20.15 Don Giovanni (Oper) 23.05 Experimente
SÜDWEST
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer 19.50 Jazzfestival Hamburg 79 20.50 4 Jahrzehnte Hollywood/Teil 2 (Filmgeschichte) 21.35 Konzert 22.05 Das Bildnis von Dürers Mutter (Gespräch)
NORD
18.30 So weit die Füße tragen/Teil 3 (Fernsehfilm von 1959) 19.35 Swingle II (Konzert) 20.15 Chicago 1930 (Krimi-Serie) 21.05 Vor 40 Jahren (Wochenschau) 21.35 Roots – die nächste Generation (Serie)

Sonntag 22.11.

1. PROGRAMM

10.00 Die Christen
Sendereihe
10.45 Die Nachtgall
Puppenspiel
11.15 Kaffee oder Tee?
Talk für Teens
Mit Heinz-Rudolf Kunze u. a.
12.00 Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Reisemagazin
13.45 Magazin der Woche
15.10 Die Märchenbraut
Arabella ist immer noch im Menschenreich
15.40 Der neue Mann
Fernsehspiel
Mit Hanns Lothar, Brigitte Rau u. a.
16.55 Tagesschau
16.58 Die Sportschau

Neue Folgen

17.40 Der Doktor und das liebe Vieh (17)
Mit Christopher Timothy u. a.
In 13 Teilen könnt ihr weitere Erlebnisse des Tierarztes Herriot sehen
18.30 Der Traum vom Lokomotivführer
Dokumentation
19.15 Wir über uns
19.20 Weltspiegel
Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich
Riesenvögel der Savannen
21.00 Der 7. Sinn
21.05 Zeugen (II)
Die Juden in den Gettos
23.05 Tagesschau
23.10 Bücherjournal
23.55 Tagesschau

2. PROGRAMM

14.40 heute
14.45 Danke schön
Aktion Sorgenkind
14.55 Die Faust in der Tasche
Film
Mit Ernst Hannawald, Ursula Monn u. a.
Siehe Tele-Infos
16.40 Sehen wie Cézanne
17.25 heute
17.30 Tagebuch
Aus der evangelischen Welt
17.45 Die Sport-Reportage
19.00 heute
19.20 Bonner Perspektiven
Neue Serie
19.50 Das Traumschiff
Ordnungsgeschichten auf See
Mit Sascha Hehn, Ursula Monn u. a.
21.05 heute/Sport am Sonntag
21.20 Auf den Spuren von Johannes XXIII.
Ital. Spielfilm (1964) mit Rod Steiger u. a.
22.50 Spielwiese
Experimente – Improvisationen – Spielereien
Thema: Liebesgeschichten
23.35 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
14.45 Die letzten Tage (Kanad. Spielfilm, 1973) 19.00 Rya-Rya-Nur eine Mutter (Schwed. Spielfilm, 1949) anschl. (ca. 20.35) Franz Joseph I. (Porträt) 21.45 Is! oder macht uns die Arbeit krank? (Beobachtungen) 22.30 Edward Bond (Theater-Film)
FRANKFURT
20.15 Die Sprechstunde 21.00 Mit der Kindheit fängt es an ... (Revue) 22.00 Die Macht des Whistler (Amerik. Spielfilm, 1945)
KÖLN
19.00 Rockpalast (Mit Country Joe McDonald und Paul Mills) 19.45

14.40 heute
14.45 Danke schön
Aktion Sorgenkind
14.55 Die Faust in der Tasche
Film
Mit Ernst Hannawald, Ursula Monn u. a.
Siehe Tele-Infos
16.40 Sehen wie Cézanne
17.25 heute
17.30 Tagebuch
Aus der evangelischen Welt
17.45 Die Sport-Reportage
19.00 heute
19.20 Bonner Perspektiven
Neue Serie
19.50 Das Traumschiff
Ordnungsgeschichten auf See
Mit Sascha Hehn, Ursula Monn u. a.
21.05 heute/Sport am Sonntag
21.20 Auf den Spuren von Johannes XXIII.
Ital. Spielfilm (1964) mit Rod Steiger u. a.
22.50 Spielwiese
Experimente – Improvisationen – Spielereien
Thema: Liebesgeschichten
23.35 heute

Neue Serie

14.40 heute
14.45 Danke schön
Aktion Sorgenkind
14.55 Die Faust in der Tasche
Film
Mit Ernst Hannawald, Ursula Monn u. a.
Siehe Tele-Infos
16.40 Sehen wie Cézanne
17.25 heute
17.30 Tagebuch
Aus der evangelischen Welt
17.45 Die Sport-Reportage
19.00 heute
19.20 Bonner Perspektiven
Neue Serie
19.50 Das Traumschiff
Ordnungsgeschichten auf See
Mit Sascha Hehn, Ursula Monn u. a.
21.05 heute/Sport am Sonntag
21.20 Auf den Spuren von Johannes XXIII.
Ital. Spielfilm (1964) mit Rod Steiger u. a.
22.50 Spielwiese
Experimente – Improvisationen – Spielereien
Thema: Liebesgeschichten
23.35 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
14.45 Die letzten Tage (Kanad. Spielfilm, 1973) 19.00 Rya-Rya-Nur eine Mutter (Schwed. Spielfilm, 1949) anschl. (ca. 20.35) Franz Joseph I. (Porträt) 21.45 Is! oder macht uns die Arbeit krank? (Beobachtungen) 22.30 Edward Bond (Theater-Film)
FRANKFURT
20.15 Die Sprechstunde 21.00 Mit der Kindheit fängt es an ... (Revue) 22.00 Die Macht des Whistler (Amerik. Spielfilm, 1945)
KÖLN
19.00 Rockpalast (Mit Country Joe McDonald und Paul Mills) 19.45

2. PROGRAMM

MÜNCHEN
14.45 Die letzten Tage (Kanad. Spielfilm, 1973) 19.00 Rya-Rya-Nur eine Mutter (Schwed. Spielfilm, 1949) anschl. (ca. 20.35) Franz Joseph I. (Porträt) 21.45 Is! oder macht uns die Arbeit krank? (Beobachtungen) 22.30 Edward Bond (Theater-Film)
FRANKFURT
20.15 Die Sprechstunde 21.00 Mit der Kindheit fängt es an ... (Revue) 22.00 Die Macht des Whistler (Amerik. Spielfilm, 1945)
KÖLN
19.00 Rockpalast (Mit Country Joe McDonald und Paul Mills) 19.45

Ernst Hannawald

hat als arbeitsloser Wollie „Die Faust in der Tasche“ (ZDF, 22. 11.). Manchmal holt er sie auch raus und schlägt in seiner Wut alles zusammen. Bis ein Laienpfarrer ihn dazu bringt, seine Energie beim Aufbau eines Jugendzentrums einzusetzen ... Ernst (geboren am 20. 10. 1959 in Rosenheim) kam bei Euch in dem Film „Die Konsequenz“ (1977) unheimlich gut an. In diesem Jahr stand er für die neue TV-Serie „Zeit genug“ vor der Kamera. Wer ein Autogramm von



dem 22jährigen Bayern will, schreibt an: Ernst Hannawald, Nymphenburger Str. 122, 8000 München 19



Robert Wagner (Foto mit ihren Töchtern) spielen in dem Streifen „Liebe in Fesseln“ (ARD, 20. 11.) ein außergewöhnliches Paar: Er ist ein erfolgreicher Anwalt, sie seit ihrer Kindheit schwer körperbehindert. Die beiden verlieben sich ineinander ... Privat sind die beiden Top-Schauspieler seit 1972 verheiratet. Robert (51) und Natalie (43) haben zusammen eine Tochter, Courtney (geboren im März 1974). Die beiden anderen Töchter, Natascha und Catherine, stammen aus früheren Ehen. Alle zusammen sind eine große, glückliche Familie.

Robert Wagner & Natalie Wood
Er ist ein erfolgreicher Anwalt, sie seit ihrer Kindheit schwer körperbehindert. Die beiden verlieben sich ineinander ... Privat sind die beiden Top-Schauspieler seit 1972 verheiratet. Robert (51) und Natalie (43) haben zusammen eine Tochter, Courtney (geboren im März 1974). Die beiden anderen Töchter, Natascha und Catherine, stammen aus früheren Ehen. Alle zusammen sind eine große, glückliche Familie.

Keith Carradine ist in dem Film „Nashville“ (ARD, 17. 11.) zu sehen und zu hören: mit dem Song „I'm easy“, für den er 1976 den Oscar erhielt. Der Streifen spielt in Nashville, dem Mekka der Country- und Westernmusik (27 neue Titel wurden eigens dafür geschrieben). – Wie sein Stiefbruder David Carradine ist auch Keith Schauspieler und Sänger. Am 8. 8. 1949 in San Mateo/USA geboren, hatte er seine erste Rolle in dem Musical „Hair“. Etliche Spielfilme wie 1978 „Pretty Baby“ (mit Brooke Shields) folgten. Außerdem hat Keith einige LPs herausgebracht.



TELE-RENNER

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1 Dallas	(1)	8 Music-Box	(4)
2 Eine amerik. Familie	(3)	9 Boomer, der Streuner	(9)
3 Telespiele	(6)	10 Rudis Tagesshow	(–)
4 Onkel & Co.	(5)	11 Schülergeschichten	(–)
5 Vegas	(2)	12 Bonanza	(7)
6 Die Profis	(–)		
7 Musikladen	(8)		

Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.

Mit wenig Geld
und etwas Phantasie
könnt Ihr die witzigsten
Muster und Motive auf
Eure Nägel zaubern.
Probiert's mal aus...

FINGER ZUM AUSFLIPPEN!

BRAVO-Kosmetik-Tip

Diese selbstbemalten Nägel sind ein Hammer



Die Buchstaben werden auf weiß grundierte Nägel aufgemalt. Am besten benutzt Ihr dazu einen dünnen Tuschpinsel



So wird richtig manikürt: Fingerspitzen in Seifenlauge tauchen, damit die Nagelhaut aufweicht. Anschließend wird sie mit einem Manikürestäbchen sanft zurückgeschoben



Damit die Abziehbilder besser haften, solltet Ihr die Nägel mit einem Klarlack grundieren



Die Folie mit den Motiven wird einige Minuten in Wasser gelegt, damit sich die Bildchen lösen. Sie haften dann von selbst auf den Nägeln



Die schwarzen Streifen kommen am besten auf knallrotem Lack zur Geltung



Bei dem „Ska-Muster“ werden schwarze Karos auf weißlackierte Nägel gepinselt



Die silbernen Sterne auf den noch feuchten Lack kleben, damit sie besser haften. Rechts: Die weißen Punkte werden auf eine rote gut getrocknete Neonlackschicht aufgetupft



Die Zeit der einfarbigen Fingernägel ist vorbei. Passend zu Euren Klamotten könnt Ihr jetzt die Nägel mit bunten Mustern bemalen oder mit Glitzer und Glitter bestreuen. Zum Tiger-Look werden z. B. rot-schwarz-gestreifte „Kralen“ getragen. Die Ska-Fans pinseln sich auf die Nägel schwarz-weiße Karomuster. Ob Pünktchen, Streifen oder Sterne – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Witzig sehen auch kleine bunte Abziehbilder aus, die es in jedem Warenhaus zu kaufen gibt.

Voraussetzung für die „Nagelkunst“ sind allerdings saubere und gepflegte Hände. Als erstes müssen alle Nägel auf gleiche Länge gefeilt werden. Dann die Nagelhaut mit einem Manikürestäbchen zurückschieben. Leichter geht es, wenn Ihr zuvor die Fingerspitzen in warme Seifenlauge einweichen. Auf dem Nagel angewachsene Haut wird mit einem „Radierer“, der am Manikürestäbchen dran ist, losgelöst und mit einer Spezialzange vorsichtig entfernt. Falls Ihr brüchige und gesplittene Nägel habt, empfiehlt es sich, jeden Abend eine Nagelcreme ins Nagelbett einzumassieren. Außerdem könnt Ihr noch einen Klarlack verwenden, der einen wirksamen Nagelhärtner enthält.

Du, ich krieg ein Kind von dir

Dramatischer Liebesroman von Alexander Frank

Mona ist von zu Hause getürmt. Sie ist Schülerin und erwartet ein Kind. In dieser Notsituation hält nicht einmal ihr Freund Michael zu ihr. Zusammen mit den Eltern ist er für eine Abtreibung. Doch Mona will nicht. Bei dem alten Arzt Dr. Klein im Bayerischen Wald findet Mona nicht nur Unterschlupf, sondern auch die richtige Betreuung während ihrer Schwangerschaft. Damit sie niemand in ihrem Versteck findet, gibt ihr Dr. Klein den Paß eines toten Mädchens, dem Mona sehr ähnlich sieht. Es heißt Isolde Braun. Aus Neugierde besucht Mona das Grab des Mädchens. Da wird sie von zwei Rauschgift-Dealern verfolgt, die sie für Isolde halten. Mona beschließt zusammen mit Dr. Klein, Michael zu rufen...

Michael war in weniger als vierundzwanzig Stunden da, und das erste, was er sagte, als er Mona stürmisch begrüßte, war: „Wissen Sie, Doktor Klein, ich finde mich so ekelhaft, daß ich geholfen habe, Mona zu vertreiben.“

„Immer ruhig, junger Mann“, sagte der alte Arzt. „Wir wären auch durchaus ohne Ihre weitere Mithilfe zu dem Baby gekommen. Zunächst habe ich die Aufgabe, dem Verwaltungschef hier zu beichten, daß Mona mit dem Paß eines Mädchens herumläuft, das von enorm gefährlichen Dealern aus Frankfurt gesucht wird... aber ich denke, das wird Ihnen Ihre Mona da besser erzählen können als ich, oder?“

„Warum warst du so für eine Abtreibung?“

Er schlurft hinaus, drehte sich in der Tür um und sagte: „Mona, um drei beginne ich mit der Sprechstunde. Ich erwarte guten Besuch. Die Leute hier sind neugieriger als streunende Dackel.“

„Jawoll, Sir!“ sagte sie. Dann nahm sie Michael beiseite und berichtete ihm von Isolde Braun, deren Namen sie jetzt trug. Sicherlich würde kein Richter sie oder den alten Arzt wegen der Mogelei mit dem Personalausweis verurteilen – zumal es um ein Baby ging – aber immerhin war dieser Name sehr gefährlich. Michael sagte: „Ich muß mir etwas einfallen lassen, vielleicht ziehe ich die Polizei zu, vielleicht nicht. Aber folgende Fragen sind zu klären: Erstens: Wo kann ich hier arbeiten? Zweitens: Wo kann

ich hier wohnen?“

„Da wird sicherlich Fred was wissen“, sagte Mona. „Mein Gott, warum hast du mich so angebrüllt? Und warum hast du so für eine Abtreibung geredet?“

„Weil ich davon überzeugt war, daß es das Beste ist“, sagte er offen. „Bist du immer noch überzeugt?“

„Nein, jetzt nicht mehr, jetzt glaube ich, daß wir es schaffen.“

„Laß uns Fred fragen wegen der Arbeit. Wohnen kannst du sicher hier. Vielleicht hat er noch ein Doppelbett für mein Zimmer.“

In Sachen Arbeit entschied der Arzt sehr schnell: „Du könntest bei der Sparkasse anfangen. Die suchen immer gute Leute aus der Stadt. Aber das mit dem verdammten Doppelbett schlägt Euch sofort aus dem Kopf.“

Er grinste, wurde dann aber schnell ernst. „Junge, du mußt begreifen, daß hier noch das Mittelalter herrscht, hier ist nicht die Großstadt, und du kannst nicht tun, was dir gefällt. Du nimmst ein Zimmer unten in der Deutschen Eiche. Du kannst mit Mona zusammensein, wann immer es Eure Zeit zuläßt.“

Aber vergesse bitte eines nicht: Es wird nicht mehr lange dauern, und Mona wird einen kugelförmigen Bauch haben, und bevor ich mir von meiner großmütigen Verwandtschaft vorwerfen lasse, als Opa mit einer Minderjährigen ein Kind gezeugt zu haben, müßt ihr heiraten. Ist Euch das eigentlich klar?“

„Das sehe ich ein“, Michael starrte Mona an. „Was mich angeht, so ist das nicht weiter schwierig, aber Mona wird die Erlaubnis ihrer Eltern nicht bekommen.“

„Sie wird“, sagte der alte Arzt. „Ich fahre am Wochenende zu ihnen, also morgen.“

Michael bewegte sich auf dem Friedhof um das Grab der Isolde Braun herum, und er fragte sich, wo das tote Mädchen ein Kilogramm Rauschgift versteckt haben konnte – vorausgesetzt, sie hatte das Zeug wirklich bei sich gehabt.

Auf dem kleinen Polizeirevier sagte ein dickbäuchiger, selbstzufriedener Beamter, dessen Haupttätigkeit garantiert darin bestand, den Begriff „keine besonderen Vorfälle“ in das Wachbuch einzutragen: „Wissen Sie, junger Mann, soweit wir die Sache rekonstruiert haben, ist sie frühmorgens reingekommen. Und zwar mit dem Milchwagen. Den hat sie zwanzig Kilometer entfernt von hier angehalten. Mit dem Fahrer hat sie kein Wort gesprochen, sich nur nach den Ärzten erkundigt. Dann ist sie zuerst zu dem alten Klein rauf auf den Sandhügel gegangen. Von da aus zum jungen Klein hier unten, ein paar Häuser weiter. Wieso wollen Sie das eigentlich so genau wissen?“

„Nur so“, sagte Michael. „Ich interessiere mich für Drogen, das ist alles.“

Michael kommt Mona zu Hilfe

Nehmen wir an, dachte er, sie hatte das Kilo bei sich. Warum hat sie es nicht dem Arzt gegeben? Erstens war sie todkrank, zweitens verwirrt, drittens sehr schwach.

„Ich interessiere mich für Drogen...“

Vielleicht hat sie es ihm nicht gegeben, weil sie dachte, der alte Arzt würde sie fit genug machen, damit sie weiterziehen konnte? Und um weiterziehen zu können, brauchte sie Stoff. Also muß der Stoff – wenn es ihn überhaupt gibt – irgendwo zwischen diesem Marktplatz und dem Haus da oben sein, in dem Mona wohnt.

Er ging ganz langsam die Straße



Mona ist schon hochschwanger, als Michael auftaucht. Er beruht, daß er sie so allein sitzen gelassen hat

löst. Als der Arzt ihn mahnte, nun nach Haus in die Deutsche Eiche zu gehen, murmelte Mona: „Also ich finde, daß eine Heirat gar nicht so furchtbar ist.“

„Nein, wirklich nicht“, stimmte Michael zu.

„Michaels Eltern sind mit der Heirat einverstanden“

Das Wochenende nutzte der alte Arzt, um mit ihren Eltern zu sprechen, und sie erwarteten ihn am Sonntagabend zurück.

„Na ja“, sagte der Kaux, der sich natürlich darin gefiel, sie auf die Folter zu spannen, „also Michaels Eltern sind mit allem einverstanden. Deine Mutter, Mona, ist nicht mit einer kirchlichen Eheschließung einverstanden. Also standesamtlich dürft ihr...“

„Das ist doch das Wichtigste!“ schrie Michael begeistert.

„Aber sie wissen jetzt, wo wir uns aufhalten?“ fragte Mona.

Der alte Arzt schüttelte sanft, aber bestimmt, den Kopf: „Nicht die Spur.“ Er legte sorgfältig einen Umschlag auf den Tisch und fragte: „Und wann wollt ihr heiraten? Ihr müßt das Angebot bestellen. Und das muß nach Vorschrift des Gesetzes zehn Tage öffentlich im Schaukasten der Gemeinde hängen, damit jeder, der einen Einspruch gegen diese Eheschließung erheben will, das auch tun kann.“

„Donnerstag in einer Woche“, sagte Mona.

„Es ist doch alles in Ordnung?“ fragte Michael.

„Aber sicher“, dröhnte der Arzt schnell und warf Mona einen Blick zu. Er hatte festgestellt, daß das Kind möglicherweise vor der Geburt im Mutterleib gedreht werden müsse. Mona begriff sofort und stimmte zu. Sie wollten Michael nicht jetzt schon nervös machen.

„Die Sprechstunde ist ausgebucht“

„Alles okay. Oh, ehe ich es vergesse: Die Sprechstunde morgen früh ist ausgebucht. Sie sind wieder Mode geworden. Ich habe siebzehn Voranmeldungen.“ Mona lächelte.

„Das ist gut“, murmelte der Alte nachdenklich. „Hoffentlich hab' mein Sohn mich nicht deswegen.“ Aber er wußte genau, daß sein Sohn ihn deswegen hassen würde – und daran würde nichts zu ändern sein.

Am Dienstagmorgen um elf Uhr ging Mona durch den Eingang des Friedhofes. Sie spazierte zum Grab der Isolde Braun, vorbei an einem großen Holzkasten für Abfälle, auf

der anderen Seite des Friedhofes ging sie wieder hinaus. Die beiden Männer, die aus Frankfurt kamen, und die das Rauschgift der Isolde Braun haben wollten, sahen das nicht, sondern kamen herein und glaubten, Mona mit einem Kopftuch und einem langen Rock vor dem Grab stehen zu sehen. Sie waren zufrieden, wenigstens sie nicht wissen konnten, daß diese Mona nicht Mona war, sondern Michael. Sie kamen heran, und der Rechte sagte: „Hallo, Schätzchen! Hast du das Zeug?“

„Natürlich“, sagte der Linke, „natürlich hat sie es. Sie ist doch ein folgsames, braves Mädchen.“

Michael drehte sich herum und warf das Paket, das geöffnet war, auf den Boden zwischen sich und die beiden Männer. Er hatte eine Jagdflinte des alten Arztes auf die beiden Männer gerichtet und sagte: „Isolde gehört zu mir. Wir wollen teilen. Ihr die Hälfte, wir die Hälfte. Okay?“

Es war ein unheimlich riskantes Spiel, das von der Frankfurter Kripo auf Tonband aufgezeichnet und außerdem komplett überwacht wurde. Riskant war es deshalb, weil Dealer, die gelehrt werden, sehr rücksichtslos sind, und weil von diesen bekannt war, daß sie schießen würden, sobald sie den Stoff hatten. Sie mußten schießen, um zu verhindern, daß irgend jemand sie wiedererkennen konnte.

Michael stellt den Dealern eine Falle

Sie hatten bei der Kripo Michael mindestens viermal auf die Gefahr hingewiesen und mindestens ebenso oft auf den Tod, der dabei für ihn herauskommen konnte.

Alles wurde hinter zwei Grabsteinen hervor gefilmt und fotografiert. Sie hatten Michael genau auf dieses Spiel vorbereitet, denn niemals würde ein Kriminalist soviel erreichen können wie ein normal aussehender Jugendlicher, der seinen Profit daraus schlagen wollte.

„Ihr könnt es Euch überlegen“, sagte Michael. „Und außerdem habe ich noch einen Vorschlag zu machen. Ich möchte über diese Route an der Grenze entlang in Zukunft ein Kilo transportieren. Allein. Könnt ihr das liefern? Wo hole ich mir das in Frankfurt ab?“

„Alte Mainstraße vierzehn. Erster Stock. Meine Wohnung“, murmelte der Rechte. „Wir nehmen also die Hälfte. Und wenn wir mehr nehmen...“

„Dann blase ich euch beide um.“ Das klang vollkommen sachlich, und sie nahmen es auch so. Michael informierte sie: „Ich habe beide Läufe mit achtzig Gramm Schrot geladen. Es wird Hackfleisch aus Euch machen. Das wißt ihr, oder?“

Sie machten beide einen Schritt vorwärts, aber schneidend kam Michaels Stimme: „Halt, stop! Du da, der Linke. Du halbiert das Ganze. Der Rechte bleibt stehen. Und zwar sehr still. Und nicht in die Tasche greifen, dabei in den Himmel gucken und so tun, als hättet ihr keine Kanonen bei Euch. Kann ich pro Woche mit einem Kilo rechnen?“

„Sicher“, murmelte der Rechte. „Charly, komm, hör auf, warte nicht mehr drauf. Der Junge weiß, was er will, und vielleicht ist die Route nach München auf diese Weise auch gut. Ich teile jetzt, und wir fahren.“

„Wie du meinst“, sagte der Linke. Es war totenstill, als der Rechte langsam Päckchen um Päckchen zählte und zwei Häufchen daraus machte. Endlich sagte er: „So, das wäre für uns, das andere für dich. Das hast du fein gemacht, das mit den Frauenrücken.“

„Es gehört nicht viel dazu, euch Idioten hereinzulegen“, sagte Michael. „Ich hoffe nur, daß ihr mit den Lieferungen vorsichtiger seid.“

„Sind wir, sind wir doch sicher“, sagte der Linke. Dann ließ er sich zur Seite fallen und hatte im Fallen plötzlich eine Waffe in der Hand. Ehe er allerdings abdrücken konnte, ballerte irgendwo dicht hinter ihm eine Waffe los und warf seinen Körper nach vorn.

„Das war es dann“, sagte Michael in das fassungslose Gesicht des Kumpan's hinein. „Du wirst doch nicht geglaubt haben, daß ich allein bin, oder?“

„Das habe ich nicht geglaubt“, antwortete der.

„Geh jetzt! Nimm dein Zeug, und geh“, forderte Michael den Typ auf.

Das war so ausgemacht. Die Polizei hatte gesagt, sie wolle auf jeden Fall versuchen, diese Route mit Verbindungsmännern aufzubauen. Michael würde nie mehr etwas damit zu tun haben.

„Alles okay“, sagten die Beamten, als der eine Dealer den Friedhof verlassen hatte. „Wir haben ihn fest unter Kontrolle und bedanken uns.“

„Nichts zu danken“, sagte Michael. „Ich hoffe, Sie haben Erfolg.“ „Manchmal haben wir Erfolg“, sagte der Chef der Truppe melancholisch. Dann bauten sie ihre Filmkameras ab und verpackten.

Zwei Tage später antwortete Michael auf die Frage des Standenbeamten, ob er in guten und in schlechten Zeiten seine Frau Mona beschützen, ehren und lieben wolle, „Ja, natürlich, was denn sonst?“, und der alte Arzt, dem sie das alles verdankten, kicherte.

„Ja genügt“, korrigierte der Standenbeamte ernst.

„Ja“, sagte Michael fest.

Im nächsten BRAVO: Mona kriegt ihr Kind

Seit seinem
Super-Hit „Rain in May“:

BEI MAX REGNET'S GELD

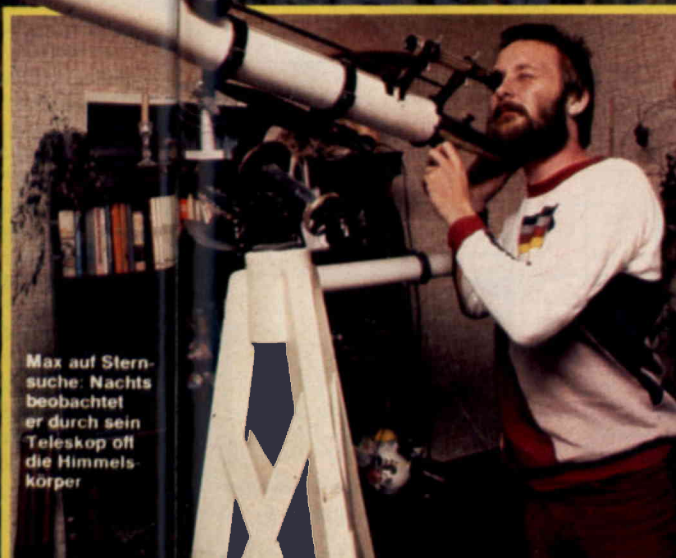


Inge und Max
kennen sich
bereits acht
Jahre. Sie
ist sein Chauf-
four, spielt
Flöte und
macht auch
bei Platten-
Aufnahmen
mit

Gitarre,
Geige,
Saxophon,
Klarinette,
Klavier und
Schlagzeug
spielt Max
Werner. Im
Wohnzimmer
komponiert er
seine Songs.
Hier stehen
auch die Käfige
für seine fünf
Papageien und
sieben Wellen-
sittiche

Dunkelblonde
Haare, blaue
Augen,
dichter
schwarzer
Vollbart,
27 Jahre alt,
1,76 m groß
und seit drei
Jahren ver-
heiratet – das
ist Max Werner,
Hollands neuer
Rock-Star

Max auf Stern-
suche: Nachts
beobachtet er
durch sein
Teleskop oft
die Himmels-
körper



Hund Joris ist
Max Werners
bester
Freund



Er besitzt 12 Vögel, aber
keinen Führerschein.
Der singende Drummer
Max Werner ist
ein Sonderling.
BRAVO besuchte
den charmanten Typen
zu Hause in Holland...



Seit neun Jahren gehört Max zu
der holländischen Rock-Jazz-
gruppe Kayak.

Sein Lied „Rain in May“ (Regen im Mai) hat bei ihm einen wahren Geldregen ausgelöst. Bei ihm daheim macht man nichts anderes – eine sympathische Chasse zwischen Musikalienhandlung und Zoo: Am Fenster stehen Käfige mit fünf Papageien und sieben Wellensittichen. Neben der Tür sind Verstärker, Tonbandgeräte, Synthesizer und ein Flügel aufgebaut. Im ersten Stockwerk hat sich Max Werner ein kleines Studio eingerichtet mit Schlagzeug, Geige, Saxophon und Gitarren. Hier nimmt er die Songs auf, die er nachts im Wohnzimmer am Flügel komponiert.

Auf der Fensterbank in der Küche sitzt Kareltje, eine schwarze Hauskatze, und tut so, als ginge sie das alles gar nichts an. Dafür ist der Hund Joris um so wachsamer. Er folgt seinem Herrchen auf Schritt und Tritt wie ein Schatten.

In einem Regal stapeln sich Bücher und Souvenirs, die Max von zahlreichen Tourneen mitbrachte. Ein schweres Teleskop ist gegen den Himmel gerichtet. „Damit beobachte ich nachts oft die Sterne“, erklärt Max Werner. Bücher über Sternkunde zeigen, daß er sich mit seinem Hobby sehr viel beschäftigt. Nur eins sucht man vergebens an den Wänden im Hause Werner: Goldene Schallplatten. Dabei hat Max Werner schon jede Menge in der Schublade. Nicht nur für seinen Superhit „Rain in May“. Denn Stagen ist für ihn nur ein Nebengeschäft. Hauptberuflich ist Max Werner Schlagzeuger der holländischen Rockgruppe Kayak.

„Seit zehn Jahren mache ich jetzt schon Musik. Nach der Schule ent-
schloß ich mich zum Studium und

wollte ursprünglich klassischer Musiker in einem Sinfonie-Orchester werden“, erzählt der 27jährige Holländer. „Aber dann gründete ich mit Freunden die Band. Inzwischen machen wir eine rockige Mischung aus Jazz und Klassik mit ganz gutem Erfolg.“

Im März 1981 ließ er sich überreden, wieder zu singen – von den holländischen Produzenten Chris Pilgram. „Er hatte „Rain in May“ komponiert und suchte verzweifelt nach einem Sänger. Er meinte, ich sei der einzige, der dieses Lied richtig singen könne“, sagt Max. Er ließ sich überreden, ging ins Studio. Kaum war die Platte veröffentlicht, tauchte sie auch schon in den holländischen Hitparaden auf und gehört inzwischen zu den erfolgreichsten Liedern des Jahres.

Schwierigkeiten gibt es bei Max nur in einer Beziehung: Er hat immer noch keinen Führerschein. „Ich habe es ein paar mal versucht, aber sobald ich am Steuer sitze, werde ich so nervös, daß ich alles vergesse, was ich gelernt habe. Jetzt fährt mich meine Frau Inge“, erzählt der 27jährige Holländer. Bisher lief das ganz gut, aber durch die vielen Termine, die Max inzwischen hat, kommt Inge kaum noch in die Bank, in der sie arbeitet.

Seit drei Jahren sind die beiden verheiratet. Max: „Vor etwa acht Jahren haben wir uns kennengelernt, in einem Club. Für mich war es Liebe auf den ersten Blick.“ Ans Heiraten dachten die beiden jedoch lange nicht. „Dieses Thema tauchte erst auf, als ich mir ein Reihenhaus in Houten kaufen wollte. Aber in Holland sind Wohnungen so teuer, daß nur Ehepaare ein Haus kaufen oder kaufen dürfen. Da mußten wir eben heiraten – ob wir wollten oder nicht“, lacht Max. Be-reut haben es beide allerdings bis heute nicht ...

BRAVO-Preisrätzel

Mit den Haupttreffern:

3 Polaroid-Kameras



und 5 Trostpreise à 50 Mark

Zu gewinnen sind drei dieser neuen Polaroid-600-Kameras (Autofocus 660) mit eingebautem Lichtmischer. Für diese Kamera wurde auch eigens ein neuer Film entwickelt. Der neue Polaroid-Lichtmischer sorgt dafür, daß jedes Sofortbild (in 90 Sekunden fertig) richtig beleuchtet ist.

Wer eine dieser neuen Polaroid-600-Kameras oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Namen einer bekannten Heavy-Metal-Gruppe herausbekommen. Diesen Namen schreibt ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätzel, 8000 München 100 und schickt sie bis 23. November '81 ab. – Mit BRAVO 43 gewann ein Mofa „Mazi N“: Erwin Doeren, Korschensbroich. Je 50 Mark bekommen: Theresia Auenhammer, Egweil; Peter Körlings, Boesweiler und Sabina Simons, Eschweiler.

Ex-Beate (Vor- u. Zuname) alter Klavier-jazz Haller-vorden Leub-büme europ. Staat ital. Sonne Arno-Zufluß

Befehl, Auftrag Meeres-raub-fisch Sayer fränk. Hausflur Perser

Frauen-name Turner Film auf dem großen Bild

vorher, früher Lärm, Krach ugs. mein Wasser-geist

Metall-schlaufe Hol-mann-Zeichen Mai-käfer-larve

Wasser-strudel

Sängerin von „Flieg nicht so hoch ...“ Orientale Gar-nitur ... Haller Es-kapade Renn-beginn ehem. chin. Po-litiker (Krw.) Fels-stücke umbest. Artikel Paradies-garten

Kinski Insel-europäer Gewicht ohne Ver-packung Varietät

Stadt auf Sizilien sibir. Strom Benach-teiligte Frau griech. Buch-stabe schwed. Rhein-Zufluß Abfluß-graben

... Valais 5

Staats-schatz Ex-Beate (Vor- u. Zuname) Mittel-meer-winde Sport-boot belg. Kurort Quadril-efigur Fuß-stütze im Schuh hoher Offizier

german. Wurf-spieß Nadel-baum Verein-igung Wasser-vogel 4 Titan-Zeichen Star auf dem oberen Bild das Un-sterb-liche

Ausbil-dungs-zeit Himmels-bote Nacht-vogel frz.: in Stock-werk

sportl. Wett-bewerb US-Soldat (Abk.) Mous-kouri Lankrad gekrü.-flur Denk-aufgabe holl.-eins Mac-Graw

1. dt. Reichs-präsi-dent Trock-en-gras ostfries. Blödel-barde Lebe-wesen Epple (Ski-As) Speise-fisch Acker-gerät

Alt-waren-händler Abk.: Re-gister-tonne Alumi-nium-Zeichen Miß-stand Kitz-Z. Ebers-berg Dattler

Ex-Beate (Vor- u. Zuname) alter Klavier-jazz Haller-vorden Leub-büme europ. Staat ital. Sonne Arno-Zufluß

Befehl, Auftrag Meeres-raub-fisch Sayer fränk. Hausflur Perser

Frauen-name Turner Film auf dem großen Bild

vorher, früher Lärm, Krach ugs. mein Wasser-geist

Metall-schlaufe Hol-mann-Zeichen Mai-käfer-larve

Wasser-strudel



Wenn ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätzel-Revue

BRAVOtreffpunkt

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse:
„Kennwort Treffpunkt“, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

8 Mädchen und 5 Jungen suchen Brieffreunde!

Fan von Police und B. Marley. Schreibt an: Simone Schmitt, Simmelbergstr. 5, 6612 Schmelz 3

Krebst-Mädchen, 17. sucht Brieffreunde aus aller Welt zwischen 17 und 22 Jahren. Späteres Kennenlernen nicht ausgeschlossen. Meine Hobbys sind Pop-Musik und Tanzen.

Schreibt bitte mit Bild an: Beate Oberhausen, Kimmlingerstr. 48, 5501 Kordel

An alle Mädchen! Ich bin 19 Jahre alt und suche nette Brieffreundinnen zum Federkrieg. Meine Hobbys sind Musik, Tischtennis und Brief-schreiben. Auf Eure zahl-reiche Post wartet: Helmut Scheld, Iggeheimerweg 65, 6733 Haßloch

Birgit faulenz gerne

Hallo, Jungs! Ich bin 15 Jahre jung und würde mich sehr freuen, wenn ich viele Briefe von Euch bekommen würde. Meine Hobbys sind: Schwimmen, Tanzen, Faulenzen und Musik vom AC/DC und Sweet. Schreibt einfach an: Birgit Wetzel, Reichenbachstr. 23, 7500 Karlsruhe

Wassermann-Boy, 14, würde sich riesig freuen, wenn auf diese Anzeige viele Jungen und Mädchen schreiben würden. Meine Hobbys sind Fußball, Tischtennis, Brief-schreiben und Musik. Schreibt an: Michael Frank, Lindenstr. 1, 7573 Sinzheim-Halberstung

Ausgeflipptes Girl, 18, sucht nette Briefpartner. Ich liebe alles Ausgeflippte, besonders Musik von David Bowie, Adam & the Ants und Rock'n'Roll. Schreibt möglichst mit Bild an: Iris Giese, Schipperkamp 46, 3061 Nordsehl

Im Sommer heißt es für Andreas Auf zum Segeln!

Meine Hobbys sind Fußball und Segeln. Außerdem bin ich (13) ein Fan von AC/DC und Visage. Wenn ihr Lust habt und zwischen 12 und 14 seid, schreibt an: Andreas Specht, Am Herrenwald 29, 8548 Heideck

Heike steht am liebsten auf Skateboards

14jähriges Mädchen sucht netten Briefpartner zwischen 14 und 17 Jahren. Meine Hobbys sind: Musik, Gammeln, Skateboardfahren und vieles mehr. Wer mehr von mir erfahren möchte, schreibt an: Heike Oppermann, Rundstr. 39, 4132 Kamp-Lintfort

Hallo! Ich suche eine nette Briefpartnerin zwischen 15 und 17 Jahren. Ich selbst bin 16 und gebe meine zahlreichen Hobbys erst in meinen Briefen bekannt. Schreibt mit Bild an: Björn Bischoff, Upper-Borg 116, 2800 Bremen

Ich stehe auf Bob Marley und AC/DC und suche nicht schreibfaule Jungs zwischen 15 und 18 Jahren. Ich bin 15 und mag außer Musik noch Tischtennis und Schwimmen. Zuschriften mit Foto werden bevorzugt von: Martina Boelsen, Wacholderstr. 1, 2950 Leer/Heidfelde

MADNESS

die neue l.p. 12+1 extra titel

MADNESS I

Madness 7
6.24944 AP 4.24944 CR STIFF

TELDEC
TELEFUNKEN-DECCA
SCHALLPLATTEN GMBH

HeyRock und Pop Fans

Bei uns gibt's Top Motive auf Sweat- und T-Shirts die gute Laune machen. Alle aus 100% Baumwolle 1A Qualität. Auch Deine Stars sind dabei.

AC/DC
Kiss
Status Quo
Queen
Beatles
Iron Maiden
Motörhead
ABBA
Judas Priest
Elvis
Pink Floyd
Kawasaki
Police
White Snake

Bestellung	R	Meng	Größe	Farbe	Motiv	Preis
T-Shirt 1/4 Arm						je 15,-
T-Shirt 1/1 Arm						je 18,-
Sweat Shirt						je 25,-
Schal						je 15,-
Tasche						je 12,-

Glitter und Bildmotive auf weißen, marine blauen und schwarzen Sweat und T-Shirts!

Auch Sonderdrucke für Clubs, Schulen! Preisliste anfordern!

Bestellung an:
Fa. Kirchner & Lang
Postfach 1228
7335 Salach

Absender: _____

Lieferung auch ins Ausland (Österreich nur gegen Vorauskasse)



Die „Biellmann-Pirouette“ ist der Höhepunkt in der Kür der 18-jährigen Weltmeisterin Denise Biellmann. Niemand beherrscht diese schwierige Figur so wie die Schweizerin



Sie war noch nie verliebt

BRAVO stellt die Pirouetten-Königin

Denise Biellmann vor, die bald auch im Kino zu sehen sein wird...



Denise in ihrem Zimmer in ihrem Zürcher Elternhaus. Die Stofftiere hat sie von Fans bekommen



Denise mit ihren Eltern, bei denen sie auch heute noch lebt



In dem Film „Piraten der Powerplay“ (oben) spielt Denise eine Internatschülerin. – Bei „Holiday on Ice“ trat Denise auch Hans-Jürgen Bäumler

einer Europa-Tournee von „Holiday on Ice“. Auch in Deutschland wird diese Show fast zwei Monate lang zu sehen sein.

Denise ist die Tochter eines Reproduktionstechnikers aus der Schweiz. Sie hat eine vier Jahre ältere Schwester namens Sylvia. Mit sechs Jahren bekam Denise ihre ersten Schlittschuhe geschenkt. Ihr gefiel dieser Sport, der damals für sie ja noch Spielerei war. Eine Trainerin in Zürich, ihrem Heimort, bemerkte, wie spielerisch die Kleine mit den lustigen Zöpfen lief. So kam Denise unter die Fittiche der Trainer. Als sie zehn Jahre alt war, stand sie bereits täglich drei Stunden auf dem Eis.

Denise hatte einen Privatlehrer

Denise, die die Hauptschule besuchte, bekam einen Privatlehrer: „Bei dem habe ich bestimmt mehr gelernt als in der Schule. Die wichtigsten Fächer für mich waren Englisch und Französisch. Für Mathematik habe ich mich nie interessiert. Zu Abschlussprüfungen mußte ich immer in die Schule.“

Aus den drei Stunden auf dem Eis wurden nun täglich fünf bis sechs Stunden. Gemeckert aber hat Denise nie über diese Schafferei: „Mir gefiel auch das Training. Allerdings nur das Kürtraining. Das Pflichtfiguren-Laufen ödete mich richtig an.“

Nach dem Training traf sich Denise meist noch mit ihrer Clique. Die Schweizerin: „Wir gingen oft ins Kino und feierten irgendwelche Privat-Partys. Ich war also kein Mädchen, das nur stur für den Sport lebte.“

Denise wäre bestimmt schon einige Jahre früher Weltmeisterin und auch Olympiasiegerin 1980 geworden, wenn sie in der Pflicht besser gelaufen wäre: „Nach manchen Pflichtfiguren habe ich aus Wut geheult. Nicht, weil ich schlecht war, sondern weil mir die Preisrichter immer niedrigere Noten gaben als meinen Konkurrentinnen. In diesem Sport ist oft geschummelt worden, das kann ich heute ruhigen Gewissens behaupten. Neue Läuferinnen beispielsweise werden immer schlechter benotet.“

1981 wurde sie Europa- und Weltmeisterin. Acht Jahre lang hatte sie für dieses Ziel geschuftet. Denise: „Trainieren muß ich auch heute noch. Aber der Druck des Wettkampfes ist vorbei. Jetzt macht mir das Eislaufen noch viel mehr Spaß. Später werde ich Trainerin.“

Nun hofft sie, daß sie bald einen netten jungen Mann kennenlernt. Denn verliebt war die hübsche Denise, die in ihrer Freizeit am liebsten Platten von Visage und Helen Schneider hört, noch nie.

Peter Raschner

Leicht und locker läuft das bildhübsche Mädchen mit den langen blonden Haaren ihre Kür auf dem spiegelglatten Eis. Kraftvoll ihre Sprünge, elegant ihre tänzerischen Bewegungen. Dann zum Schluß der Höhepunkt: die Pirouette. Das linke Bein rückwärts nach oben gestreckt. Mit beiden Händen greift die Läuferin nach dem Schlittschuh über ihren Kopf. Die beiden Beine bilden jetzt fast eine gerade Linie.

Jetzt beginnen die Drehungen, immer schneller und schneller. Das Publikum rast. Die weltbeste Eiskunstläuferin hat wieder einmal „zugeschlagen“. Denise Biellmann aus der Schweiz wurde in diesem Jahr mit 18 Jahren Weltmeisterin. Inzwischen ist sie zu den Profis übergewechselt und gehört zu den Stars der Revue „Holiday on Ice“.

Ich habe Denise bisher nur vom Bildschirm gekannt. Vor kurzem war ich mit ihr während der Dreharbeiten zu dem Uik-Film „Piraten der Powerplay“ (Partner Thomas Gottschalk und Mike Krüger) in der Sportschule Grünwald in München verabredet. Dreimal lief ich an Denise vorbei, ehe ich sie erkannte. Auf dem Bildschirm wirkt sie viel größer als sie in Wirklichkeit ist. Sie mißt lediglich 1,55 m, und man kann sie nicht nur als schlank, sondern sogar als dürr bezeichnen.

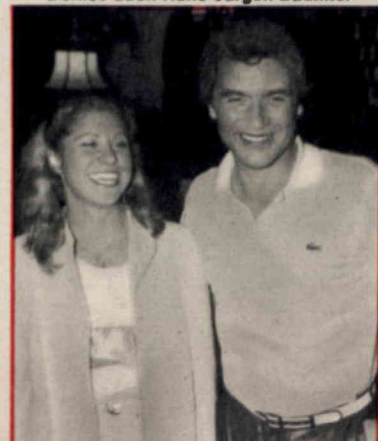
Denise lacht, als ich sie ungläubig anstarre. „So geht es mir immer, wenn mich Leute nur vom Bildschirm her kennen und mich dann zum erstenmal in natura erleben“, erklärt sie. Als wir uns in die Kantine setzen, bestellt sie einen klaren Schnaps. „Hochleistungsportlerin und dann Schnaps?“ frage ich. Denise: „Ich treibe ja keinen Leistungssport mehr. Da kann ich mir schon ab und zu einen Schnaps genehmigen.“

Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere trat Denise zurück. Warum hat sie schon mit 18 Jahren einen Schlußstrich unter ihre erfolgreiche Sportlaufbahn gezogen?

Denise: „Ich bin Weltmeisterin geworden. Mehr kann ich nicht erreichen. Die nächsten Olympischen Spiele sind erst 1984. Ob ich dann immer noch die Beste bin, ist eine andere Frage. Da habe ich lieber aufgehört.“

Mit sechs bekam sie ihre ersten Rollschuhe

Natürlich ist Denise nicht von den Schlittschuhen losgekommen. Zur Zeit ist sie der absolute Star auf



BRAVO

*Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute*

BEE GEES

Lange hatte man nichts mehr gehört von Barry, Robin und Maurice Gibb (v. l.). Doch sämtliche Streit- und Trennungsgerüchte dürften nun verstummen. Im Oktober erschien die Single „He's a Liar“ und das Album „Living Eyes“, auf dem die Brüder perfekt und offensichtlich in Top-Form zusammenspielen. Auch Tourneepläne sind im Gespräch



